

Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Wekamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 495.

Verlags-Druckerei No. 2068.

Samstag, den 22. Oktober.

Redaktions-Druckerei No. 62.

1905.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Für November und Dezember

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

zu abonnieren, findet sich Gelegenheit

im Verlag Langgasse 27.

bei den Ausgabestellen,

den Zweig-Expeditionen

der Nachbarorte,

und bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

Kollekten.

In allen größeren deutschen Städten, und je größer sie sind, desto mehr, blüht, wenn man das „blühen“ nennen darf, das Kollektivenwesen. Geht es zum Winter, dann besonders (aber auch sonst fehlt es nicht daran), kommen Männer und Frauen mit würdigen Mienen, festliche, durch langen Gebrauch das stärkste hygienische Hygienemittel erweckende Lächeln in den Händen, bewaffnet mit einem Fleiß, und heißen von uns ein Scherlein, bald für Säuglingsheime, bald für Waisenhäuser, für konfessionelle Hilfsvereine aller Art, manchmal für Zwecke, bei denen die Interkonfessionalität eifrig unterstrichen wird. So groß die Möglichkeit der Liebeshätigkeit, so groß ist auch die Fülle der mildtätigen Vereine und Stiftungen, für die wir alle unterschiedlos in Anspruch genommen werden. Man gibt seinen Beitrag gedanklos oder, was schlimmer ist, mit pharisäischen Empfindungen. Schlimmer ist dies darum, weil wir uns auf diese Weise belügen, wir hätten etwas Gutes getan, wir seien edle Menschen, die, wie man es so hinschwatzt, von ihrem Überflusse abgeben. Diese ganze leidige Kollektionsgeschichte ist es immerhin wert, daß man sie einmal kritisch betrachte. Gewiß gibt es eine Reihe von wichtigen Aufgaben, die schwerlich anders als durch solche kollektive Tätigkeit von zahllosen einzelnen gelöst werden können, und dies gilt namentlich dann, wenn eine fruchtbringende Idee suchen erst ins Leben getreten ist und sich noch nicht die Vergabe öffentlicher Mittel hat erlangen können. Beispielsweise die Rettungsgesellschaften, die Errichtung von Sanitätskassen und was sonst hierher gehört, also eine sehr nützliche und erst neuerdings in der Ausbildung begriffene Idee, sie kann kaum anders als durch die private Beihilfe von dazu durch einzelne aufgeforderten Leuten durchgeführt werden. Sonst aber sieht es, genau gesehen, doch wohl so, daß dies ganze Kollektivenwesen, dies ewige Sammeln für allerlei Zwecke, ein unschönes Sichabfinden mit Auf-

gaben und Pflichten bedeutet, die ungleich zweckmäßiger von den Organen der öffentlichen Wohlfahrt, von Staat und von den Gemeinden, übernommen werden. Man kann den mildherzigen Männern und Frauen, die ihre Kräfte in den Dienst von Liebeswerken stellen, seine aufrichtige Sympathie zuwenden, aber man muß sagen, diese Ausübung der Charitas ist darum, weil die doch nur spärliche Hilfeleistung die Inanspruchnahme größerer staatlicher und kommunaler Mittel verhindert, mehr von Übel als von Vorteil. Wenn einzelne aus eigenen Mitteln Waisenhäuser oder Hospitäler oder auch unferne wegen Asyl für gefallene Mädchen errichten, gut alsdann. Indessen sollte es keine Waisenhäuser und keine Hospitäler geben, die, wenn sie nicht eben von einzelnen reichen Wohlthätern unterhalten werden können, aus öffentlichen Mitteln gespeist werden. Das Gleiche gilt ohne Einschränkung von allen Aufgaben, denen sich die Veranstalter solcher privaten Sammlungen zu widmen lieben. Kommt da ein Mann und erbittet von uns einen Beitrag für einen Verein zur Aufbesserung der Lage alter Krieger! Es steht ja geradezu etwas Anstößiges in der bloßen Tatsache, daß es solchen Verein gibt. Wie können die Bürger dazu, aus privaten Mitteln eine Fürsorge zu gewähren, die bestenfalls ein beschimpfendes Almosen bedeutet, während die Gesamtheit, in diesem Falle das Reich, die Pflicht hat, ausreichende Unterstützung zu gewähren? Wir sind der Meinung, daß sich die völlige Beseitigung des Kollektivenwesens empfiehlt, und zwar nicht etwa zur Eindämmung der sozialen Liebeshätigkeit, sondern umgekehrt zu dem Zweck, die öffentlichen Organe auf diese Weise erst recht auf ihre Verbindlichkeiten hinzuweisen und sie zu deren Erfüllung genügend auszurüsten. Im übrigen zeigt die geschichtliche Entwicklung, daß die private Charitas in der Regel die Reglementierung von konfessioneller politischer Zustände ist, während sie in gesunden Verhältnissen abgelöst wird durch die Obhut der Gesamtheit. Nirgends wird nicht nur so viel gebettelt, sondern auch so viel gegeben wie in Spanien und in Süditalien, während im ökonomisch fortgeschrittenen Norditalien der Anflug kaum noch wahrnehmbar ist. Zwischen dem privaten Bettel und dem Kollektivenwesen sind nun aber die Unterschiede so groß nicht; im Wesen jedenfalls sind beide Arten der Inanspruchnahme unserer Mäntel verwandt. Die Bettler an den spanischen Kirchentüren sind manchmal auch volkstümlich „konfessioniert“, und hilfsbedürftig sind sie gewiß, so daß, wer ihnen etwas gibt, schließlich dieselbe Gemütsregung haben mag, wie derjenige, der bei uns sein „Scherlein“ einem bescheidenen an der Tür harrenden Visitenträger einhändigt. Jedoch ist alles nur Selbsttäuschung, nur ein Pflaster auf unsern Egoismus, nur eine Irreführung sozialer Instinkte, und darum wäre es wirklich das Beste, wenn wir von dem Kollektieren befreit werden könnten.

Politische Übersicht.

Regierungsfünden.

Das „Hamburger Fremdenblatt“ stellt folgenden umfassenden Sündenregister der Regierung auf:

Wer aufmerksam und regelmäßig die Worte und Taten der jeweiligen Inhaber der Regierungsgewalt verfolgt, stößt auf Widersprüche über Widersprüche, die aufzuklären unmöglich ist. Einem Fürsten der Wissenschaft, wie Rudolf Virchow es war, ist die große Goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft am 70. und 75. Geburtstag vorenthalten worden. Dem Fürst von Monaco wurde sie vor einigen Tagen wegen seiner Verdienste um die Förderung der Wissenschaften verliehen. Die Redakteure in Amerika werden gleich den „kommandierenden Generalen“ eingeschätzt und von dem Bruder des Kaisers als solche gefeiert. Die Redakteure in Deutschland aber werden als „Singerkandidaten“ bezeichnet und unter der Geltung des Zeugniszwanges von einer Art mittelalterlicher Tortur bedroht, wenn sie sich als ehrenhafte Männer nicht dazu hergeben wollen, ein ihnen in ihrem Beruf im Vertrauen auf ihre Verschwiegenheit anvertrautes Geheimnis preiszugeben. Die Oberbürgermeister der größten deutschen Städte werden von dem Reichskanzler mit ihrer Bitte um eine Audienz in der Frage der Fleischnot kühl beehrt, daß ihr Besuch zwecklos sei. Derselbe deutsche Reichskanzler aber empfängt den Vertreter eines der deutschfeindlichsten Pariser Blätter und gibt ihm freundlich und bereitwillig Antwort auf seine Fragen. Den agrarischen Klagen über eine „Not der Landwirtschaft“ schenkte die Regierung alle Zeit williges Gehör. Auf die Bedauerde über die Fleischteuerung aber wagt ein Minister mit billigen Scherzen zu antworten. Zur Linderung der Klagen über eine „Not der Landwirtschaft“ hat die Regierung sich bereit, große wie kleine Mittel zu ergreifen. Unter der Fleischteuerung leiden weit mehr Deutsche und weit weniger bemittelte Kreise als in den neunziger Jahren einzelne Landwirte infolge widriger Verhältnisse. Daraus griff die Regierung durch die Tat ein, heute kaum mit Worten. Damals half sie, heute stellt sie Ermäßigungen an, wochenlang, monatelang. Die Hauptverantwortung der Kritik der Verhältnisse im Heere und in der Marine im Sinne der Vermehrung sind ehemalige Offiziere. Diese dürfen die schärfste Kritik üben an der Zahl der Kavallerie-Regimenter oder der Linienfahrzeuge. Sie dürfen die Marine als „flottisch“ verspotten, unsere Kriegsschiffe als minderwertig, veraltete Kisten hinstellen und ernten dafür „von oben“ vielfach noch Dank und Anerkennung. Wagt aber ein ehemaliger Offizier sonst Kritik zu üben an den Zuständen im Heere oder in der Flotte, so hat er statt Anerkennung die Einleitung

Fenilleton.

Ein- und Ausfälle.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt“)

Von Joseph Kaiser.

Frauenideal?

Einer der letzten Vorträge, mit denen unsere Stadt so reich beglückt ist, daß sie sich in Deutschland bald eines ähnlichen Rufes der Weisheit erfreuen muß wie Athen im alten Griechenland, redete von den Wandlungen des Frauenideals.

Ich bewundere den Redner, den ich nicht gehört habe. Ich bewundere ihn für die Kühnheit in der Wahl seines Themas. Denn von den Wandlungen des Frauenideals sprechen, heißt, von der letzten, tiefsten Sehnsucht der Menschheit und ihren nie rastenden Irrfahrten reden. Oder weniger poetisch gesagt, es heißt, die Geschichte der dümmsten und unheilbarsten Menschenkrankheit schreiben.

Dreierlei brauchte der arme, irre Mensch immer, um das Leben ertragen zu können: einen Gott, einen Traum vom Jenseits und ein Frauenideal. Und so wiederholt sich im Wandel der Jahrhunderte stets dasselbe nutzlose Spiel. Zu zitternder Hoffnung sieht der Mensch einen neuen Gott geboren werden, nimmt aus seinen Händen ehrfürchtig einen neuen, beglückenden Traum vom Jenseits und bildet nach diesem Traum sein Frauenideal. Denn immer waren ihm die Frauen Hüterinnen des Himmelsgutes, bestimmt, in das traurige Diesseits schon eine Ahnung des schöneren Jenseits zu tragen. So war die Frage des Frauenideals immer eine Frage der Religion und der Weltanschauung. Daher waren die Frauenideale ihren Zeiten auch immer die alleinseligmachenden. Und jedes Jahrhundert meinte sein Schild der schönsten und besten Frau für die Ewigkeit gezeichnet. Und doch so kuriose Götter, so kuriose Frauenideale hat

es schon gegeben. In den barbarischen Zeiten, da Kraft und Kampfmuth allein galten und auch die Götter im Himmel nichts als gigantische Kampfvolke schienen, herrschte die lieblich rohe Amazone. Das anmutdürstende, daseinsberauschte Volk der Griechen ehrte als Ideal der Frauen das Weib, das in größter Schönheit der genießenden Freude diente, eine Phryne, eine Aspasia. Das überzeugte Christentum des Mittelalters machte aus der idealen Frau eine Heilige, besang und beweihräucherte sie so. Engel mußten da alle Frauen sein, „wenigstens bis zum Gürtel“, wie ein zeitgenössischer Sittenbildner ebenso roh als aufrichtig sagt. Das Jahrhundert der Aufklärung und der Wissenschaft schwärmte für die gelehrte unterrichtete Frau, die dem Mann nicht nur Geliebte, sondern auch gleichschreitende Gefährtin auf seinen Geisteswanderungen sein sollte. So schuf sich die Menschheit, immer wieder zitternd hoffend, immer wieder grausam enttäuscht neue Götter, neue Träume, neue Frauenideale.

Und wir von heute? Wir leben in einer entgötterten Zeit. Die Alten sind gestürzt, und kein neuer Gott hat uns noch bezwungen. Die Wirklichkeit drängt uns immer härter, näher unentrinnbarer an. Wir haben auch keine Zeit zu Träumen mehr. Woher sollten wir also ein Frauenideal haben?

Der gestützte Europäer.

Von meinem Fenster aus konnte ich die Arbeiter an dem Neubau drüben sehen. Großen Spaß schienen ihnen die Sache gerade nicht zu machen. Träge und lässig waren alle ihre Bewegungen, verschlafen und unlustig klangen die Schritte, mit denen sich die Leute an der Binde, die die Gerüstbalken hochzog, die nötigen Anweisungen gaben. Fast war es komisch, mit welcher unendlichen Langsamkeit sich die Maurer niederbückten, den Kiesel aufzunehmen, den sie dann mit derselben verächtlichen Gelassenheit in die richtige Stelle fügten. Alle Augenblicke ruhten sie in einer umständlichen Pause,

denn auch die Pfeifen schienen verstimmt und wollten nicht in Brand bleiben. Über dem Ganzen so recht eine böse dumpfe Stimmung der Lust und Widerwilligkeit. Was ist die Arbeit doch für eine Plage!

Nach Tage später arbeiteten die Leute daneben an der Niederlegung eines alten Hauses. Mit geradezu unheimlicher Geschwindigkeit sank es in Trümmer. Krachend stürzten die Balken, und dumpf schütternd rollten ganze Biegelreihen der Mauern. Laut und energisch, kurz wie Kommandos und voll einer wilden Aufgeregtheit waren die Zurufe, mit denen die Arbeiter sich gegenseitig inmitten des Lärms verständigten. Und wie sahen die Leute heute so ganz anders aus. Jede Sehne straffte sich in äußerster Anspannung, jeder Arm fuhr in freudiger Begeisterung durch die Luft, was die Muskeln nur geben wollten. Da durchschlag einer die Decke eines offengelegten alten Zimmerdachs. Als hätte er einen verhassten Gegner unter sich, so hieb er mit wütenden, rasenden Schlägen drauf los. Dort suchten zwei einen in der Mauer verklemmten Balken zu lösen. Sie zerrten und rissen, sich gegenseitig in kurzen Schreien anfeuernd, mit einem begeisterten Eifer, als gälte es, die verschlossene Pforte zum Paradies zu sprengen. Einer überbot den andern. Keiner ruhete, keiner dachte an die Pfeife. Überall Leben und froh-erregte Bewegung: Was ist die Arbeit doch für eine Freude!

Die Sehnsucht nach den ewigen Jagdgründen.

In einem Orte bei Breslau erschloß sich vor ein paar Tagen ein dreizehnjähriger Junge. Er hatte sich so in seine Indianergeschichten verlesen, daß er der Sehnsucht, auch „zu Manitou in die ewigen Jagdgründe“ zu gelangen, nicht mehr widerstehen konnte.

Es wird sicher nicht an Menschen fehlen, die den Fall mit dem Entsetzen des Gerechten aufnehmen. Welche verdammenwürdige Verirrung verlorener Jugend! Wir tut der arme dumme Junge leid. Wie wenig muß ihm die Wirklichkeit — Elternhaus, Schule, Kameraden —

eines Disziplinarverfahrens zu gewärtigen. Das Lob der Selbstkritik wird von unseren Ministern eifrig gefolgt. Doch wehe den Organen der Selbstverwaltung, sobald sie von den ihnen zustehenden Rechten in einem den Ministern nicht zusagenden Sinne Gebrauch machen. Es lebe der deutsche Bürger, doch der deutsche Bürger, namentlich wenn er in Großstädten wohnt, möge sich hüten, lässig zu fallen. Ausweisen kann man ihn nicht, aber „schneiden“. Wie das zu machen ist, hat jüngst der Reichskanzler den Oberbürgermeistern deutscher Großstädte bewiesen.

Marokko und die deutsch-englischen Beziehungen.

n. London, 19. Oktober.

Nachdem die hier peinlich berührenden Enthüllungen über die Delcassé-Affäre, die wegen ihres für die englische Politik recht kompromittierenden Inhaltes möglichst totgeschwiegen wurden, einigermaßen überstanden sind, sucht man um so eifriger nach neuen Gelegenheiten, Stimmung gegen Deutschland zu machen. So nur läßt es sich erklären, daß die Gefangennahme britischer Offiziere durch Andjeras der bösen deutschen Politik in die Schuhe geschoben wird. Bevor der französische Einfluß erschüttert wurde, so redet man sich hier ein, hätte eine ziemliche Sicherheit für die europäischen Bewohner von Tanger bestanden, während die Gegend nun in den alten Zustand der Anarchie zurückgefallen sei dank der Aufmunterung des Sultans durch Deutschland. Dazu sei die Autorität des Sultans in seinem eigenen Lande gerade deswegen gesunken, wodurch die Elemente der Unruhe volle Bewegungsfreiheit erhielten. Der Zustand Marokkos sei heute schlechter als vor drei Jahren, worunter der Handel schwer leiden müsse. Die Kapitalisten wollten nichts mit einem Lande mit so unsicheren Verhältnissen zu tun haben, die Kaufleute verlören die Lust, Waren dorthin zu senden, wegen der vielen Verluste durch Diebstahl während des Transportes. Das alles mag etwas Wahres an sich haben, nur hinkt die britische Politik hierbei bedenklich, insofern alles auf deutsches Verschulden zurückgeführt werden soll. Die wahre Ursache, weshalb in Marokko anarchoide Zustände herrschen können, liegt doch darin, daß es England und Frankreich so schwer gefallen ist und noch schwerer fällt, zu gestehen, daß auch Deutschland Interessen in Marokko hat. Wäre darüber bei Zeiten eine Verständigung erfolgt, so würden die beteiligten Mächte, anstatt mit unfruchtbaren Verhandlungen Zeit zu vergeuden, gemeinsam für Ruhe und Sicherheit in Marokko sorgen können. In den Augen der Engländer ist es aber schon ein Verbrechen für die Deutschen, daß sie überhaupt da sind, ganz zu schweigen davon, daß sie noch dazu Interessen haben.

Deutsches Reich.

* Die drohende Lohnbewegung in der Berliner Wäpferindustrie dürfte bald eine friedliche Beilegung finden. Das Einigungsamt des Berliner Gewerbevereins ist auf Anraten des Magistratsrats v. Schulz, des Vorsitzenden des Gewerbevereins, der sich auf § 72 des G.-G.-B. stützte, von beiden Parteien angerufen worden. Die Einigungsverhandlungen beginnen am Montagvormittag um 9½ Uhr im Bürgeraal des Rathauses, der gewählt ist, da eine ganze Reihe von Arbeiterinnen und Arbeitern, sowie auch Fabrikanten vorgeladen werden müssen.

* Deutsch-Südwestafrika. Wie die Wörmannlinie mitteilt, wurden vom 30. März 1904 bis zum 31. August 1905 auf 28 Schiffen insgesamt 10357 Pferde nach Deutsch-Südwestafrika von Hamburg aus befördert, und zwar 5722 mit der Woermannlinie, 2121 mit der Ham-

burg-Amerika-Linie, 1921 mit dem Norddeutschen Lloyd und 593 mit der Ostafrika-Linie. Während der Reise sind nur 42 Pferde eingegangen.

* Die überseeische Auswanderung. Die überseeische Auswanderung aus dem Deutschen Reich blieb im September d. J. etwas hinter der vorjährigen zurück. Über deutsche Häfen wanderten nur 2114 Reichsangehörige aus gegen 2385 im September 1904 und 2790 im September 1903. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahre entfällt allein auf Bremen mit nur 1343 Auswanderern gegen 1614 im September 1904. Die Kopfzahl der über Hamburg ausgewanderten Deutschen war mit 771 genau dieselbe wie im Vorjahre. Über fremde Häfen gingen 700 Deutsche gegen 610 im September 1904. Die gesamte Auswanderung aus Deutschland umfaßte also im Berichtsmonat 2883 Personen gegen 2995 im September 1904 und 3028 im September 1903. In den ersten neun Monaten dieses Jahres sind über deutsche Häfen 16 910 Reichsangehörige ausgewandert gegen 17 859 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Davon gingen 11 493 (1904 11 478) über Bremen und 5417 (6881) über Hamburg. Über fremde Häfen sind, soweit von Monat zu Monat ermittelt, 8910 Personen ausgewandert gegen 4527 im Vorjahr, doch dürfte sich bei endgültiger Feststellung die diesjährige Zahl auf etwa 5000 erhöhen. Die gesamte Auswanderung aus Deutschland hat also im laufenden Jahre bisher etwa 22 900 Personen umfaßt gegen 22 380 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Außer den deutschen Auswanderern sind im September d. J. über deutsche Häfen noch 13 543 (1904 12 204) Angehörige fremder Staaten befördert, darunter 9890 (8859) über Bremen und 3653 (3905) über Hamburg. Der Durchzug fremder Auswanderer zu den deutschen Auswanderungshäfen hat also trotz der strengen Maßregeln gegen Einschleppung der Cholera nicht abgenommen. In den ersten 9 Monaten sind über deutsche Häfen 231 533 (1904 151 912) Angehörige fremder Staaten befördert worden, davon 141 559 (99 495) über Bremen und 89 974 (77 270) über Hamburg. Die Zahlen sind größer, als sie je zuvor waren.

Inseln.

* Österreich-Ungarn. Aus Agratam wird gemeldet, daß sich in Kroatien eine beachtenswerte Verschiebung zugunsten des Deutschturns vollzogen hat. Dort leben gegenwärtig 150 000 Deutsche, die aus den angrenzenden Provinzen eingewandert sind. So gut die Deutschen sich mit den dortigen Einwohnern fanden, so wenig hielten sie auf Wahrung ihrer Nationalität. Jetzt scheint die nationale Gleichgültigkeit auch dort einer besseren Gesinnung Platz zu machen. Auf dem Gebiete des Schulwesens wird es besser. Es gab zwar deutsche Schulen, an denen das Deutsche gelehrt wurde, die Unterrichts-sprache selber aber war kroatisch. Nun ist durch Verfügung der dortigen Unterrichtsverwaltung, die vollkommen unabhängig von dem Budapest Ministerium ist, angeordnet worden, daß vom Herbst ab für diese Schulen das Deutsche als Unterrichtssprache zu benutzen ist.

* Rußland. Dem Admiral Wrisew gelang es, wie die „M. N. R.“ melden, in einer Audienz am Dienstagabend den Jaren zu bewegen, den Ufas zu vernichten, durch den dem Großfürsten April der Titel eines Großfürsten entzogen werden sollte.

* Norwegen. Im neuen Staatsbudget, das in Ausgabe und Einnahme mit 93 400 000 Kronen abschließt, werden 1 400 000 Kronen zur Deckung des Fehlbetrages von 1904/05 aufgeführt. Als neue Einnahmen sind eingestellt: Streichholzsteuer 500 000 Kronen, Ergebnis aus der Staatslotterie 500 000 Kronen, erweiterte Stempelsteuer 600 000 Kronen.

* England. Über England und Japan hielt Sir Edward Grey in einer Versammlung von Wählern der City eine Rede, worin er ausführte, die Besorgnis, daß

eine Änderung in der Regierung auch irgend welche neue und unwillkommene Änderung in der auswärtigen Politik Englands bezüglich Japans bringen werde, entbehre jeder Begründung. Das Bündnis mit Japan sei ein Defensivbündnis, und von keiner Partei Englands sei beabsichtigt, es für eine Politik der Ausdehnung an der indischen Grenze auszunutzen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 22. Oktober.

Die Waise.

Meine Jugendliebe ist wieder einmal aufgewacht aus dem Schlummer, in den die eilende Zeit und die fortschreitende Erkenntnis sie eingelullt haben. Das passiert übrigens öfter, daß sie sich plötzlich vor mir aufrichtet, sich ein wenig streckt und gähnt und mich mit ihren wunder-vollen verschleierte Augen ansieht, ach, so vorwurfsvoll und flehend, als wollte sie mich mit ihrem Blick an ihre Herz lieben, wie in den Tagen meiner Jugend, wo ich sie über alles schätzte, wo ich sie verteidigte mit der Liebe meines warmen Herzens, wo ich sie in Schutz nahm gegen alle Angriffe, denen sie ausgesetzt war. Frommer Kircheuglaube heißt meine Jugendliebe. Und wenn ich in ihre halb geöffneten rätselhaften Traumaugen sehe, dann regt sich immer wieder das alte Gefühl in mir, es glimmt unter der Asche, aber — keine Flamme will emporsteigen, wie ich auch in den glimmenden Funken herumstübere. Seufzend sinkt die alte Liebe in ihren Schlaf zurück, und neben ihr steht wach und munter und lächelnd über meine schwärmerischen Gefühle die Vernunft und deckt die Schlafende liebevoll zu. Ja, sie schläft wieder, aber ich werde sie nicht ganz vergessen, und eines Tages wird sie sich abermals strecken und gähnen und mich verführerisch anlächeln, immer dann, wenn ich vollkommenen Seelenfrieden suche, wenn die kluge Vernunft nicht imstande ist, mir den Schlüssel zu geben zur Lösung des großen Menschenrätsels. Diesmal geschah's während den Verhandlungen der freireligiösen Gemeinde und den Verhandlungen der Wiesbadener Kreissynode, daß meine alte Jugendliebe aufwachte und mich zurückrufen wollte in das Reich der ruhigen Glaubenssicherheit, die nicht fragt und nicht denkt, sondern nimmt, wie es geschrieben steht und sich an schwachen Worten festhält als an einer Stütze, an der sich glücklich durch die Wirrnisse der Welt schreiten läßt. Hier wie dort blieb meine Vernunft sowohl wie mein Herz unbefriedigt und tiefengroß klangen vor mir die Worte: „Was ist Wahrheit?“ Freilich, die freireligiösen Delegierten behaupteten nicht, daß sie die Wahrheit hätten, sie gaben zu erkennen, daß sie vorläufig noch Wahrheitsfucher seien, die aus Wahrhaftigkeit nach immer höherer Erkenntnis strebten. Die Herren der Synode dagegen glaubten an die Wahrheit des Evangeliums, sie sind der Ansicht, daß sie die Wahrheit besitzen, daß die Zeit, wo die Wahrheit der Welt offenbar wurde, am neunzehnhundert Jahre hinter uns liegt. Die freireligiösen Wahrheitsfucher können glücklich sein in ihrem ehrlichen Streben nach Erkenntnis, die kirchlichen Wahrheitsbesitzer können ebenfalls glücklich sein im Glauben an ihre Wahrheit. Das ist es, was glücklich macht; der Glaube, auf dem rechten Weg zu sein, und da ist es einerlei, wohin der Weg führt. Ist er wirklich der rechte Weg — gut, ist er aber ein Irweg — auch gut. Die Wahrheit bleibt deshalb nicht weniger wahr, weil wir sie nicht erkennen.

Nicht um alles in der Welt möchte ich wünschen, daß es die Zeit nicht gegeben habe, in der ich, fromm, wie Kinder zu sein pflegen, die erzogen werden in dem Glauben ihrer Väter, zur Kirche aufblickte als zu einer Mutter, in der sich alle göttliche Liebe voll und rein offenbart hat. Ich gehe offen, wenn ich mich in jene Zeit

gegeben haben, daß er sich so in seiner Welt irrer Träume verlaufen konnte. Man wirft mit dreizehn Jahren das Leben nicht ohne Schmerzen weg. Alles drängt und strebt ja da zum Leben.

Ja vielleicht war er krank. Aber krankes Kind braucht doppelte Gut und doppelte Liebe. Und auch ein krankes Kind, das rechte Liebe hütet, berührt sich nicht in die ewigen Jagdgründe, aus denen es kein Wiederkommen gibt.

Wir tut der arme, dumme Junge leid. Sicher war er keiner jener Klaffen, Mitleiden, die früh die vielgerühmten Musterknaben liefern. Die verirren sich nicht in die ewigen Jagdgründe. Ob er nun wirklich krank war oder sich nur ungeführt verlor, läßt sich er nicht springlich das Beste, das Jugend besitzen kann — Begreifungs-fähigkeit.

Hätte ihm der Zufall statt der Indianergeschichten Erzählungen aus der preussischen Geldengeschichte in die Hand gegeben, er wäre ein Patriot geworden, an dem die Staatserhaltung ihre Freude gehabt hätten. Hätte ihm der Zufall statt den preussischen Schilderungen der ewigen Jagdgründe an Alban Stolzens „Leben der christlichen Märtyrer“ (starben sie für etwas anderes als die Sehnsucht, zu ihrem „Manitou“ zu kommen?) gebracht, er wäre ein kleiner Heiliger geworden, den die Kirche festig spricht.

So lag er Indianergeschichten und starb aus Sehnsucht nach den ewigen Jagdgründen. Und bleibt ein armer, dumme Junge, der mir leid tut.

(Nachdruck verboten.)

Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Lindenberg.

Im Gedächtnis Moltkes. — Sein Denkmal. — Moltke in Berlin. — Viele des Reichsmarschalls. — Eine handschriftliche Erinnerung. — Wichtige Schriftstücke. — Erinnerungen an große Männer und Taten. — Friedrich Baake zum 80. Geburtstag. — Aus dem Theaterleben.

Einem Großen, einem Unsterblichen gilt das Gedächtnis der nächsten Woche, die uns an seinem Geburtstag, 26. Oktober, die Enthüllung seines Denkmals bringt: Helmuth v. Moltke. Einfach und einfach, ernst und wahr, wie er im Leben gewesen, wird sich, umrahmt

von lauschigem Grün, sein Standbild erheben auf dem Königsplatz, nahe der hochragenden Siegessäule und dem stolzen Generalstabsgebäude, in welchem er Jahrzehnte um Jahrzehnte gewirkt und geschaffet für des Vaterlandes Wohl und Größe. Nimmt auch ganz Deutschland teil an der Feier, so doch die Reichshauptstadt in erster Linie. In ihren Mauern verlebte ja der Krieger und Sieger den größten Teil seines Lebens, von hier zog er aus zu weltbewegenden Taten und lehrte hierher zurück mit dem Vorbeir unvergänglich Ruhmes, derselbe bescheiden-stille, gemessen-zurückhaltende Mann, der er stets gewesen und der er bis zu seiner letzten Stunde geblieben.

Im Jahre 1823 war Moltke nach Berlin gekommen, um bis 1826 die Allgemeine Kriegsschule zu besuchen, „recht gut“ (in Taktik), „sehr gut“ (in Geschichte), „recht sehr gut“ (in Statistik), „vorzüglich“ (in Aufnahmewesen), „ganz vorzüglich“ (in Theorie des Aufnehmens) und „adelos“ (in Ausführung), so lautete sein erstes Zeugnis. 1828 traf Moltke wiederum hier ein, kommandiert zum Topographischen Bureau, welches die Vorläufe zum Generalstab bedeutete, und in jene Zeit fällt seine erste, wenn auch indirekte Begegnung mit dem nachmaligen König Wilhelm, der später scherzend zu bemerken pflegte, daß er damals „Moltken entdeckt habe“. — „Unter den Arbeiten, die mir vorgelegt worden“, erzählte der Monarch gelegentlich in kleinem Kreise, „war ich erstaunt über einen Plan, den ein junger Offizier namens Moltke gemacht hatte, und ich sagte zu den Generalen: „Ich bitte, auf diesen Offizier, der so dünn ist wie ein Bleistift, ein Auge zu haben; aus diesem Menschen kann gewiß noch etwas werden!“

Und es wurde etwas aus ihm, der größte Schlachten-denker, der vorsichtig das Schwert gewetzt, um es für den vernichtenden Schlag bereit zu halten, wenn Preußens und Deutschlands Ehre es erforderten! Seit 1833, wo Moltke dauernd in den Generalstab berufen wurde, durfte ihn Berlin als den Seinigen betrachten, und es hat dies stets getan in der warmsten, der verehrendsten Weise. Selbstsam, dieser Mann, der immer abgeschlossen lebte, der sich und wortlos war jedem gegenüber, der nicht mit der Wimper zuckte, als 1885 im Reichstage Bismarck, mit der Hand auf ihn zeigend, ausrief: „Wollen Sie den Mann sehen, dem wir die Wiederherstellung des Deut-

schen Reiches verdanken, dann blicken Sie dahin!“, der seine Person stets hinter die Sache zurücktreten ließ, er gehörte trotzdem oder vielleicht gerade deshalb zu den volkstümlichsten Persönlichkeiten. Eine unbegrenzte Liebe und Verehrung genoß er in der deutschen Kaiserstadt — jung und alt, arm und reich, hoch und niedrig, weis Ständes und welcher politischen Anschauung, ein jeder blickte mit Ehrfurcht und Hingebung auf den gewaltigen und doch so einfach-bürgerlichen Mann, wenn er, sei es in dem unaussprechlichen Einspänner ohne Monogramm und Krone, sei es, was noch häufiger der Fall, zu Fuß die Straßen Berlins durchmaß. „Moltke!“ — „Da kommt Moltke!“ — „Seht dort Moltke!“, so flog es dann von Mund zu Mund, Hüte und Mützen wurden flugs gelüftet, der einfache Arbeiter, der zur Werkstatte hastete, der Droschkenfahrer auf dem Bod seines Gefährtes, der Briefträger, von Haus zu Haus eilend, der junge Fuchs mit dem frischen Schweiß auf der Wade, der Dienstmann, der beladen des Beiges trottete, und der trockene Geschäftsmann, der im Kopf gerade Zahlen auf Zahlen wälzte, sie alle grüßten den ehrwürdigen Feldherrn, nicht hell, nicht förmlich, nicht Front machend, sondern wie man einen teuren Vertrauten begrüßt, den man seit langem kennt; aber in den Augen aller leuchtete es dabei auf von Stolz und Ehrfurcht und Bewunderung, und in der Stimme zitterte ein tiefes Gefühl nach, wenn dieser oder jener einen abnuschenden Begleiter oder auch einen gänzlich Unbekannten aufmerksam machte: „Das war Moltke!“

Und er beachtete und erwiderte jeden Gruß, obgleich die scharfen blauen Augen scheinbar auf den Erdboden gerichtet waren; in die Generaluniform gehüllt, ohne Orden und Stern, die Mütze auf dem scharfgeschnittenen Cäsarenkopf, bei ungünstiger Witterung den Mantel umgehängt, die hohe Gestalt leicht vornübergebeugt, gleichsam gedrückt von der Last der Jahre und des Ruhmes, so schritt er langsam, noch wenige Tage vor seinem Hinscheiden, durch das Getümmel der Weltstadt. Seine Volkstümlichkeit wurzelte im tiefsten, dankbarsten Herzen, glänzend war der, der ihm den geringsten Dienst erwiesen konnte, der sich seiner Beachtung erfreute. So hatte ein plötzlicher Regenguss den greisen Marschall veranlaßt, eines Abends eine Droschke zu benutzen. „Nach dem Generalstab!“ hatte er dem Kutscher zugerufen, und der

zurückversenke, so bleibe ich nicht frei von der Empfindung des Bedauerns, daß es anders geworden ist, als ich damals glaubte, daß ich an der Mutter Kirche Schwächen und Fehler entdeckt habe, die einen bei einer Mutter doppelt schmerzhaft berühren. Da zieht es mich oftmals zurück in die kleine Dorfkirche mit den weißgetünchten Wänden und den hellen Buzenscheibenfenstern, in der ich als Knabe neben der Orgel saß, oder Kirchendiener und Bälgetreter in ihrer Arbeit unterstützte...

Bei der Orgel saß ich wieder, Wo ich einst als Knabe saß Und ich hör' die Kirchenlieder, Halb Tenor, halb dumpfer Bass. Neben mir die Kinderstimmen Und der Orgel voller Ton — Ach, in meinen Augen schwimmen Tiefes Nahrung Tränen schon.

Alles ist wie es gewesen, Als ich noch ein Knabe war: Noch kann ich die Zeichen lesen An dem marmornen Altar; Mit des Friedens Palmzweiglein Eingemeißelt ist das Samm, Und es hängt das ernste, bleiche Christusbild an grauem Stamm.

Auf dem Taufstein bräunten Kleinen, Rostenköpfchen kraus und rund, Von den knochen Strampelbeinen Bis zum Mänschen kerngesund, Drüber steht zumeist das Räschchen, Und fast jedem fehlt ein Ohr — Das kam meinem Räd'chen Räschchen Immer äußerst drollig vor.

Auf der Orgel, wie ich glaube, Sigt wie vor langer Zeit König David noch im Stauhe Trüblicher Unvollkommenheit, Spieltet noch denselben Walzer, Auf derselben Orgel und bläst Noch hinüber, wo ein alter Bauer fromm sein Schläschen nicht.

Morgen soll ich Predigt schreiben: Hör' ich, was der Pfarrer spricht? — Durch die hellen Buzenscheiben Warm der schöne Morgen bricht. Seinen lichten blauen Vogen Spannt der Himmel um die Welt Und die gelben Palme wogen Draußen auf dem Ackerfeld.

Oorch! Ist das nicht Rilligelschlagen? Wirklich, es ist wieder da, Wie an früheren Kirchentagen, Dieses liebe Schwalbenpaar, Heiß, wie es zwitschert, flattert: An die Fenster stößt es sich. — Vor der Kirchentür knattert Auch des Kästers Gänserich.

Alles wie es einst gewesen, Als ich noch ein Knabe war, Der die Predigt oft vergessen Wegen einem Schwalbenpaar.

Kauf am Plage!

Die hiesige Handelskammer hat in ihren Jahresberichten schon wiederholt auf die bedauerliche Erscheinung hingewiesen, daß hier in Wiesbaden außerordentlich viel von auswärtigen Firmen bezogen wird. Anlässlich der Vergebung der Installationsarbeiten für das neue Rathaus nach auswärtigen Firmen hat man mit Recht in der Stadtverordneten-Versammlung gegen ein solches Vorgehen protestiert und darauf hingewiesen, daß es doch eine moralische Verpflichtung ist, Arbeiten, die man zu gleichen Preisen und ebenso gut am Plage bekommt, hiesigen Firmen zu übertragen. Genau dasselbe gilt aber auch für das Publikum. Man muß oft an das Sprichwort: „Der Prophet gilt nicht in seinem Vaterlande“ denken, wenn man beobachtet, wie häufig von hier anlässigen Privaten, aber auch von Gasthofbesitzern, Restaurateuren usw. Aufträge nach auswärtig vergeben werden, obwohl sie die gleiche Ware hier in Wiesbaden besser und billiger kaufen können. Insbesondere führen die

hiesigen Möbel- und Wäschegehalte Klagen über die Bevorzugung auswärtiger Konkurrenz. Der Vertreter irgend einer Firma braucht nur von auswärtig zu kommen, und sofort wittern besonders kluge Hausfrauen und auch „harte“ Hoteliers einen erheblichen Preisvorteil gegenüber den hier ansässigen Firmen; aber sehr viel Unrecht. Unter den pompösen Fabriktiteln bergen sich vielfach kleine und kleinste Verandtschaften, die nicht nur den hiesigen renommierten großen Firmen auch nicht im entferntesten an Leistungsfähigkeit gleichkommen, sondern auch die ganz erheblichen, unverhältnismäßig hohen Reisepreise auf die Ware kalkulieren müssen, um überhaupt existieren zu können. Das Publikum wird sich aber offenbar dessen gar nicht bewusst. Wir möchten darauf hinweisen, daß es nicht nur im Allgemeininteresse unserer Vaterstadt liegt, nicht ohne berechtigten Grund Aufträge nach auswärtig zu geben, sondern auch darauf, daß den Käufern hier am Plage doch eine ganz andere Sicherheit bezüglich reeller und gediegener Ausführung ihrer Aufträge geboten ist. Auch kann der hiesige Kaufmann und Gewerbetreibende in ganz anderem Maße den speziellen Wünschen bei der Anfertigung gerecht werden. Dann aber haben bei ihm die Käufer, falls einmal zu einer Reklamation Veranlassung gegeben ist, nicht das „Nachlaufen“, wie bei auswärtigen Lieferanten. Vor allem jedoch sind die Wiesbadener Geschäftsleute auf einer Höhe der Leistungsfähigkeit, die von sachkundiger Seite einstimmig anerkannt wird, so daß bei objektiver Prüfung der Preise der hiesigen Firmen wohl jeder finden wird, daß die auswärtigen Firmen, welche durch Vertreter oder Kataloge die Reklamationen so schwunghaft rühren lassen, seien es nun Berlin, Wiesbaden, Darmstadt oder sonstige, bei gleichen Qualitäten eher teurer sind, als die hiesigen Firmen, aber nicht billiger.

— Tägliche Erinnerungen. (22. Oktober.) 1811: Franz Uijt geb. (Maiding). 1818: L. Campe, Jugend-schriftsteller, † (Braunshweig). 1854: G. Gottschell (Wittich), Schriftsteller, † (Hildesheim). 1855: General von Prittwitz und Gaffron † (Berlin). 1858: Kaiserin Augusta Viktoria geb. 1839: L. Spohr, Komponist, † (Cassel). 1883: A. Hendrich, Maler, † (Frankfurt am Main). 1901: Fr. Preller, Maler, † (Dresden).

— Die Kaiserin feiert heute ihren 47. Geburtstag. Aus diesem Anlasse gedenken ihrer Tausende und Abertausende in patriotischem Empfinden und wünschen, daß sie uns noch lange erhalten bleiben möge. Ist sie doch als Gattin und Mutter das Vorbild einer echt deutschen Frau, dabei durchdrungen von den edelsten Bestrebungen zum Wohle des Volkes, der Mühseligen und Beladenen. Ihnen zu helfen und der Not der Massen zu steuern, betrachtet die Kaiserin als eine ihrer Hauptaufgaben, und dies in Verbindung mit der Schlichtheit und Einfachheit ihres Wesens sichert ihr tiefe, warme Sympathien weit und breit.

o. Stadt und Rennverein. Die Verhandlungen zwischen der Stadt und dem Rennverein wegen der finanziellen Beteiligung der ersteren an dem Unternehmen des letzteren sind noch nicht zum Abschluß gekommen. Der Magistrat hat sich in einer seiner letzten Sitzungen noch mit dieser Angelegenheit beschäftigt, nachdem vorher Herr Stadtkämmerer Dr. Scholz mit Vertretern des „Rennvereins“ persönlich verhandelt hatte. Er nimmt keinen ablehnenden Standpunkt ein, hat aber die von dem Rennverein vorgeschlagene Beteiligung durch Übernahme von Anteilscheinen als für die Stadt ungeeignet abgelehnt und dem Verein anheimgegeben, einen anderen Vorschlag zu machen.

o. Stadtverordnetenwahlen. Wenn auch die Vorschlagslisten für die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen noch nicht feststehen, so ist doch bereits bekannt

geworden, daß unter den neu vorzuschlagenden Kandidaten die Herren Fabrikant E. Kalkbrenner, der bekanntlich früher schon einmal dem Stadtverordneten-Kollegium angehörte, und Hofmusikalienhändler H. Wolff sich befinden werden. — Als Beisitzer für die Wahl sind in der letzten Stadtverordnetenversammlung gewählt worden: 1. Abteilung, 1. Gruppe, die Stadtverordneten Baumbach und Becker, 2. Gruppe die Stadtverordneten Kraft und Sattler, 3. Gruppe die Stadtverordneten Weidmann und Horz, 4. Gruppe Stadtverordneter Groß und Gutmacher, 5. Gruppe Schuhmachermeister E. Rumpf und Gutmacher Müller, 6. Gruppe Bauunternehmer H. Käsevier und Renner H. Siech; 2. Abteilung, 1. Gruppe, die Stadtverordneten Schupp und Kimmel, 2. Gruppe die Stadtverordneten Hartmann und v. Dettin; 1. Abteilung: Stadtverordneter Esch und Professor Kalle. Außerdem wurden noch eine größere Anzahl Stellvertreter der Beisitzer gewählt. Die Vorsitzenden und deren Stellvertreter bestimmt der Oberbürgermeister.

— Der 8-Uhr-Ladenschluß ist bisher in 30 Städten, darunter Bromberg, Fulda, Gotha, Hannover, Dessau, Pilsen, Weimar und Jena, für alle Geschäftszweige eingeführt worden. Eine Ausnahme davon wird nur an den Samstagabenden und den Tagen vor den hohen Festen gemacht. In weiteren 30 Städten, darunter in Bochum, Elberfeld, Gießen, Halle, Cassel und Magdeburg, gilt der 8-Uhr-Ladenschluß für alle Läden, mit Ausnahme der Kolonialwaren-, Badwaren-, Fleisch- und Zigarrengeschäfte. In 50 Städten, darunter in Berlin, Charlottenburg, Schöneberg, Frankfurt a. M., Leipzig, Marburg, Heidelberg, Posen und Danzig, ist der 8-Uhr-Ladenschluß für einzelne Branchen, insbesondere die Lederbranche, den Nähmaschinenhandel usw. eingeführt. Endlich ist in 30 Städten eine 8-Uhr-Ladenschlußbewegung im Gange, in einigen Ortschaften ist sie bereits soweit gediehen, daß Bestimmungen über den früheren Ladenschluß aller oder einzelner Geschäftszweige stattfinden.

— Für Briefmarkensammler. Major v. Wichmann war, was vielen unbekannt ist, einer der bedeutendsten Briefmarkensammler und hatte eine sehr wertvolle Briefmarkensammlung im Besitz. Der in nachfolgenden geschätzte Briefmarkenprüfungs-Kommissar Max Thier in Charlottenburg ordnete und prüfte seinerzeit auf Veranlassung des Majors Wichmann dessen Sammlung und zeigt nun das Erscheinen eines neuen Albums an, über das ein ausführliches Programm von dem Verleger, J. J. Arndt in Leipzig, kostenlos verfaßt wird.

— Es fallen die Blätter. Nachender Sonnenschein nach vielen, vielen Regentagen. Herrliche fröhliche Herbstluft — heraus deshalb mit Stock und Gut in Gottes Welt, die heute ebenso schön, wenn nicht schöner, als zur vielbesungenen Frühlingzeit. In geradezu verschwenderischer Weise hat die Natur noch einmal Pracht und Herrlichkeit allenthalben ausgegossen, aber trotzdem — bald wird sie schlafen geben. Schon raschelt's beim Eintritt in den Wald zu unseren Füßen, das frisch gefallene Laub bildet eine schon dicke Schicht — Fallen und Fallen, das ist ja das Los der Blätter; trotzdem aber kann sich unser Auge von der Pracht, die über unsere Waldbäume ausgegossen, kaum trennen. Hier am Wegesrande eine Buche mit ihren noch grünen, harten, lebernen Blättern, umgeben von vielen Hunderten ihresgleichen in gelbem, braunem, rotem Kleide lila umfaßt; mächtige Eichen mit hart gelbem, Erlen mit rotem Gewand und darüber ausgegossen blendender Sonnenschein, der in den Krönen alle Farben springen macht, die hellen Stämme der Buchen blendend weiß färbt und grelle Lichter auf den Boden wirft: wahrlich ein Bild so großartig schön, daß der Pinsel nur gottbe-

hatte weit seinen Gut gelüftet — was sonst nicht die Sache unserer Koffelente ist — und verständnisvoll mit dem Kopf genickt. Am Ziel angelangt, wollte der Feldherr den Kutscher bezahlen. „Ne, ne“, meinte der, „so wat ist's nicht, dat war eene groe Ehre vor mir. Ihnen jahren zu dörfen!“ und er ließ schnell auf seine Rosinante ein, ehe Moltke etwas erwidern konnte. Aber der brave Kutscher hatte nicht an den Strategen gedacht, der sich die Nummer des Wagens gemerkt, und wenige Tage darauf erhielt der Adressat, dessen Adresse durch das Fuhrbureau erkundet worden, eine Photographie Moltkes mit eigenhändiger Unterschrift: „Generalfeldmarschall von Moltke zur Erinnerung seinem Droschkenkutscher.“ — Alle Dankbarkeit und Liebe vereinten sich noch einmal gelegentlich der Feier seines neunzigsten Geburtstages, am 26. Oktober 1890, das ganze Volk, der Kaiser an der Spitze, huldigte dem großen Manne, der sechs Monate darauf sank in den ewigen Schlaf hinüberzuschlummerte. Was er uns war und was er geleistet, das wurde in denkwürdigen Worten bei dem Stapellaufe des den Namen des Feldmarschalls führenden Kriegsschiffes zusammengefaßt: „Selbst kein Menschens Gein, bist du eine Gewalt, welche den Zeit in seiner Gerechtigkeit und Ausdehnung niedergeworfen hat, wie die Jahrhunderte es nur ausnahmsweise erleben. Groß im Rate deines Kaisers, klar und sicher in den Tagen, wo das Schicksal der Völker zu entscheiden ist, edel, frei und bescheiden, sobald keine Person allein in Betracht kommt, bist du ein leuchtendes Beispiel jedem Vaterlandsverfechter!“

Interessante Briefe Moltkes werden demnächst öffentlich ausgeben werden gelegentlich der am 28. Oktober beginnenden Versteigerung der Autographen-Sammlung Alexander Meyer Cohen's, so ein an seine Gattin am Vorabend der Schlacht bei Königgrätz gerichtetes Schreiben mit einem fesselnden Bericht über das Schlachtfeld von Gitschin, ferner eine wichtige Ausarbeitung über die Kolonisation oder Strecken in Deutschland und event. Verwendung des Militärs zur Urbarmachung mit der Bemerkung: „Es ist ein Vorurteil, daß längt verschwundener Zeit, daß der Soldat eigentlich nur Wühlgänger ist.“ — Welch hand-schriftliche Schätze überhaupt wird jene Versteigerung, die eine volle Woche dauert, an das Tageslicht bringen! 1720

Nummern umfaßt der erste Teil des Verzeichnisses, das Professor Erich Schmidt, der dem vor einem Jahr verstorbenen Sammler freundschaftlich nahe gestanden, mit einem Vorwort versehen. „Den größten deutschen Autographensammler und -Kenner“ nennt Erich Schmidt den dahingegangenen Freund, der noch auf der Schule vom Vater einen Schillerbrief als Geschenk erhalten, woran sein Sammeltrieb sich entzündete, und dem später, als Chef eines bekannten Berliner Bankhauses, auf das reichliche Mittel zur Verfügung standen, jenen Sammeltrieb planmäßig zu befriedigen. Daß es auch nichts auf diesem Gebiete, was nicht sein Interesse erregte, und umfaßt die Sammlung die hervorragenden Männer und Frauen fast aller Kulturländer der letzten tausend Jahre (als ältestes Stück wohl eine 941 ausgefertigte Pergamenturkunde Kaiser Ottos I., des Großen), so galt doch seine Hauptneigung deutschen Pflanzentum, Politik und Literatur. Da sind u. a. 20 ungedruckte Briefe Friedrichs des Großen an seinen Neffen, den Herzog von Braunschweig-Lüneburg, von höchstem politischem Wert, Briefe Friedrich Wilhelms III. an seine Söhne und an Blücher intimsten Inhalts, vor allem aber zahllose Schreiben Kaiser Wilhelms I. an seinen Jugend- und Jünglingszeit, u. a. ein Brief an seinen Bruder Karl aus Memel vom 6. Januar 1806, wahrscheinlich das älteste Schriftstück, das von der Hand des Kaisers erhalten ist, ferner ein in Memel begonnenes kleines Oktavheft mit Zeichnungen und Tagebuchnotizen, dann die bedeutendsten Schreiben aus den Kriegsjahren 1813, 1814, 1815 an seinen Bruder Karl und andere Vertraute. Auch Wichmann ist mit bedeutungsvollen Niederschriften vertreten, mit einem prachtvollen Gratulationsbrief an den späteren Kaiser Friedrich zu dessen silberner Hochzeit (1883), wobei er seinen Dank ausdrückt für den huldreichen Beistand „in den wichtigsten und für ihn schwersten Krisen seiner dienstlichen Laufbahn“, ferner mit einem herrlichen Briefe an Kaiser Wilhelm I. zum 1. Januar 1888, in welchem der Fürst betont, daß er nun seit 25 Jahren seine Glückwünsche als Minister darbringen kann, sich bedankend, daß der Kaiser „während einer so langen Zeit mir immer und ohne Wandel ein gnädiger Herr und über meine Fehler nie meine Treue vergessen“. Aber so wichtig all dies und vieles andere ist, es wird bei weitem übertroffen von der

Abteilung „Goethe und Goethekreis“, die nicht weniger wie 400 Nummern umfaßt mit über 1000 Einzelteilen, darunter Briefe der Eltern des Dichters und seiner Geschwister, die gesamte Korrespondenz Goethes mit seinem Jugendfreund Jacobi (140 Briefe) und dem Grafen von Reinhard (204 Quartseiten), viele Gedichte und Prosa-Manuskripte, Widmungen usw. usw. — Die Versteigerung, die in J. A. Stargardt's Buchhandlung stattfindet, dürfte Käufer aus aller Herren Ländern anziehen, schade, schade, weit besser wär's, wenn diese einzige Sammlung Deutschlands erhalten bliebe — ach, das ist ein frommer Wunsch. Wir besitzen leider keine Männer wie Bendorff, Rodewald, Gould, die Millionen für wissenschaftliche und künstlerische Bestrebungen ihres Heimatlandes, ohne die Miete zu verzichten, ausgeben können!

Saben wir bisher nur Dahingegangene gedacht, so gedenken wir desto freundlicher eines, der, noch unter uns weilend, sich des 90sten Tages freut, und zwar sehr freut, mit jugendlicher Liebe zum Leben und allem Schönen, das es uns darbietet: Friedrich Haase. Am 1. November begeht er seinen 90. Geburtstag, er hat es selbst gesagt und geschrieben, und demnach muß es wahr sein, sonst würde man es nicht glauben, wenn man diesen schlanken, feist lebenswichtigen und eleganten Künstler sieht, welcher auch noch heute als Typus eines vornehmen, feinsinnigen Diplomaten gelten kann. Auf unseren ersten gesellschaftlichen Veranstaltungen ist „Fritschen“, wie ihn vertraulich seine nächsten Freunde nennen, zu finden, der Mittelpunkt des Interesses, frisch und anregend, ein charmanter Blesander, mit dem zusammen zu sein jedem ein herzliches Vergnügen ist. Und das dürfte nicht immer der Fall bei den berühmten Vertretern der darstellenden Kunst sein! Neben dem großen Schauspieler war Haase stets ein vollendeter Weltmann geblieben, ein Gentleman in des Wortes bester Bedeutung, und das ist doch sehr was Angenehmes in jeglichem Beruf. Möchten dem lebenswerten Altmann der Kunst noch viele fröhliche Jahre beschieden sein an der Seite seiner prächtigen, fröhlichen Gattin, ihm und uns zur Freude!

In neuer Einfindung Leichte und unser Opernhaus den gesamten Nibelungenring unter Dr. M. A. Rettung. War auch viel Wert gelegt worden auf künstlerisch-dekorative Gestaltung, so trat dies doch er-

gnadeter Künstler es auf der Weinwand in ähnlicher Weise festzuhalten vermag. Gar mannigfaltige Umstände treffen zusammen und verursachen durch ihr Zusammenwirken das Färben der Blätter. Nach neuerer Ansicht sind Ursachen des Verfärbens niedrige Temperatur und starke Belichtung. In erhöhter Weise eignet sich der Baum zur Herbstzeit Kohlenäure an; es entsteht eine bedeutende Zunahme von Stärke, die sich durch die niedrige Temperatur in Zucker umsetzt und hauptsächlich das Rot der Blätter hervorruft. Immer spärlicher nimmt der Baum Feuchtigkeit aus dem Boden auf und so wird das Blatt allmählich abgestoßen. Auch heute noch freut sich die Menschheit der durch die Erfahrung bestätigten Hoffnung, treibende Kräfte und wärmender Sonnenschein werden den Baum wieder mit neuem, jungem Grün schmücken und Gottes Erde in anderer, ebenso schöner Pracht erscheinen lassen.

o. Bischof Dr. Willi von Limburg ist gestern nachmittag um 4 Uhr 34 Min. auf dem Rheinbahnhof eingetroffen und fuhr in Begleitung der Mitglieder der Gemeindevertretungen und Vertretern der Vereine unter dem Gefolge der Glöden zur Bonifatiuskirche in der Puffenstraße, wo er den zahlreich versammelten Gläubigen den bischöflichen Segen spendete.

— Das neue „Merktuch für Reisende“ ist, wie angekündigt, von der Staatsbahnverwaltung jetzt herausgegeben worden. Es ist, wie es im Vorworte heißt, aus dem Bedürfnis entstanden, dem Reisenden Gelegenheit zu geben, sich leicht und bequem über die für den Reiseverkehr getroffenen Einrichtungen zu unterrichten. Selbstverständlich haben hier nicht alle Bestimmungen aufgenommen werden können, sondern nur solche Vorschriften allgemeinen Inhalts, die geeignet erscheinen, die Reisenden vor Unbequemlichkeiten und Weiterungen zu bewahren. Wer sich eingehender über die Rechte und Pflichten der Reisenden unterrichten will, wird auf die Eisenbahn-Verkehrsordnung und die Tarife verwiesen, welche käuflich zu haben sind; Auszüge derselben findet man übrigens auch in den amtlichen Kursbüchern. Das „Merktuch für Reisende“ wird an den Schaltern und in den Reisebüros unentgeltlich verabfolgt.

— Stadtverordnetenwahlen. Herr Kommerzienrat Bartling schreibt uns: Da die Ausführungen in Ihrer wertvollen Zeitung über die Verhandlungen zwischen den politischen Parteien — die Stadtverordnetenwahlen betreffend — einmal unzutreffend sind, und weiter geeignet, die Forderungen der nationalliberalen Partei in ein ungünstiges Licht zu stellen, bitte ich folgender Berichtigung freundlichst Raum zu geben. Die Anzahl der Stadtverordneten, die sich zur freisinnigen Partei rechnen, ist heute um einen größer wie die, welche sich zur nationalliberalen Partei rechnen. Um deshalb hat letztere gefordert, daß die freisinnige Partei bei der diesjährigen Wahl ein Mandat an sie abtritt, und weiter gefordert, daß ein Mandat an einen Herrn abgetreten wird, der weder der freisinnigen noch der nationalliberalen Partei angehört. Da durch den Tod des Herrn Willet und den freiwilligen Rücktritt des Herrn Bild zwei Mandate frei geworden sind, wird durch die Forderung der nationalliberalen Partei kein Mitglied der freisinnigen Partei veranlaßt, zurückzutreten. Ob nach dem heutigen Stärkeverhältnis der freisinnigen und nationalliberalen Partei die Forderung der letzteren, in der Stadtverordneten-Versammlung in Zukunft nicht schwächer vertreten zu sein wie die freisinnigen Partei, eine berechtigte ist oder nicht, überlassen wir getrost der Beurteilung aller Wähler, auch der gerecht denkenden Freisinnigen. Was die Nationalliberalen wollen, ist, daß keine Partei die Oberhand hat, und daß nur tüchtige Leute, die das Gemeinwohl zu fördern geeignet und willens sind, in

die städtischen Körperschaften gewählt werden. — Dazu ist zu bemerken, daß das letztere auch ganz unsere Meinung ist und wir weit davon entfernt sind, hier für oder gegen eine Partei Stellung zu nehmen, wir vielmehr, was auch aus unserer oben erwähnten Notiz hervorgeht, auf dem Standpunkt stehen, daß „Politik nicht ins Rathaus gehört“ und einen Handel der politischen Parteien um Stadtverordneten-Mandate nicht billigen. Die Ansicht des Herrn Kommerzienrats Bartling über den Bestehen der einzelnen Parteien im Stadtverordneten-Kollegium erscheint nicht zutreffend. Das Stimmverhältnis hatte sich schon bisher durch den Eintritt der kleineren Gruppen von Zentrumsmitgliedern und Handwerker zugunsten der nationalliberalen Partei, mit der außerdem, wie sonst bei politischen Aktionen, auch stets die Konservativen gehen, verschoben. Den Beweis hierfür liefern die letzten Magistratswahlen.

— Gefangenentransportwagen sind nun auf allen Hauptstrecken der preussisch-hessischen Staatsbahnen eingeführt, so daß das Publikum in Zukunft nicht mehr mit Verbrechern aller Art unter Polizeibegleitung denselben Wagen teilen muß. Die Gefangenentransportwagen verkehren künftig zwischen Frankfurt und Cassel regelmäßig fünfmal in der Woche.

— Die Reise im Güterzug. Es dürfte wenig bekannt sein, daß die Mitfahrt von Passagieren in Güterzügen zulässig ist. Aber nur unter gewissen Bedingungen und zu gewissen Preisen. Eine amtliche Vorschrift bestimmt darüber folgendes: In besonderen Notfällen können einzelne Personen zur Mitfahrt im Padwagen der Güterzüge gegen Zahlung von Personenzug-Gehaltsarten erster Klasse und Zahlung eines festen Zuschlags von 8 M. für jede Person zugelassen werden. Es muß danach tatsächlich große Not an schnellen Beförderungsmitteln herrschen, wenn jemand, statt im Schnellzug, nach benachbarten Stationen den unbequemen und doch so teuren Platz im Padwagen wählt.

— Ein unbekannter Schwindler, der sich Alfred Dittmar, Kaufmann aus Karlsruhe, bezeichnet, treibt sich gegenwärtig in hiesiger Gegend umher. Der Betreffende ist ein raffinierter Gaschschwindler, denn sein Treiben besteht darin, daß er sich in Gasthäusern unter allen möglichen Angaben einlogiert, einige Tage gut lebt und dann unter Zurücklassung erheblicher Beschulden verschwindet. Der Schwindler ist etwa 30 bis 35 Jahre alt, von mittlerer Statur, hat dunkles Haar um eine Glatze, dunklen Schnurr- und Epigbart und frisches Gesicht. Man glaubt, daß er identisch ist mit einem hiesig verfolgten Hotel-Schwindler B. Henning.

— Residenz-Theater. Morgen Montag gelangt zum ersten Male in dieser Spielzeit Fudus' ergreifendes Schauspiel „Makade“ zur Aufführung. Auf vielseitigen Wunsch ist für Mittwoch „Dornes Schauspiel“ „Die Brüder von St. Bernhard“ angelegt, am Donnerstag wird die beliebte Komödie „Das graue Haus“ von Elowronkel, der Schläger der diesjährigen Spielzeit, gegeben. Nächsten Samstag geht als Novität zum ersten Male „Der Privatdozent“, ein Stück aus dem akademischen Leben von H. Wittenbauer, in Szene. Für den November ist ein sehr abwechslungsreiches Programm vorgesehen: am Mittwoch, den 1., und Donnerstag, den 2., gastiert Irene Ziefels als Rosa und in „Diebeli und Viterat“. Der Ring „Wig, Humor und Satire auf der Schaubühne“ beginnt Samstag, den 11. November, mit Schafespears „Was ihr wollt“ in neuer Ausstattung. Vielfachen Anregungen aus den Kreisen des Publikums folgend, werden Mittwochnachts 4 Uhr Vorstellungen zu halben Preisen für die Jugend veranstaltet und wird als erste am Mittwoch, den 8. November, „Der kleine Lord“ gegeben.

— Wallhalla-Theater. Heute Sonntag finden zwei Vorstellungen statt, und zwar nachmittags 4 Uhr bei kleinen und abends 8 Uhr zu gewöhnlichen Preisen. In beiden Vorstellungen treten sämtliche Künstler des mit großem Beifall aufgenommenen 2. Oktober-Programms, sowie der Original-Pantomime „Die Eindringler von New York“. Im Hauptrestaurant findet vormittags von 11½ bis 1½ Uhr Frühstücks-Konzert statt, sowie abends ab 7 Uhr Volkskonzert des Wiener Salon-Orchesters.

— Konzeri Lange. Montag, den 23. d. M., abends 7 Uhr, findet in der Ringkirche das Konzert des erblindeten Orgel-

virtuosen Franz Lange, Schüler des Herrn Professors Rob. Rabede in Berlin, statt. Herr Königl. Kammermusiker Dertel hat auch diesmal wieder seine Mitwirkung zugesagt. Frühester Einzug 8 Uhr aus Frankfurt a. M. wird an Stelle des Fräuleins Dorothea Haas aus Mainz den gefanglichen Teil übernehmen, da letztere durch ein Engagement nach dem Ausland verhindert ist.

— Kunstsalon Banger, Taunusstraße 6. Neu angestellt: Kollektio-Ausstellung des Vereins Dillfelder Künstler 1904: Armager: „Porträt“; Bante: „Künderbilder“ (Bronze); von Brühl: „An der Quelle“; Degode: „Eislandschaft“, „Schwammerl“, „Eislandschaft“; Deibler: „Angelochener Treiber“ (Bronze); Feldmann: „St. Franziskus“; Frigel: „Stiller Herbst“, „Sommermorgen an der Quelle“; Professor v. Gebhardt: „Christus“, „Taufe im Jordan“; Greiff: „Frühlingsstimmung“, „An der Waldmauer“; Grobe: „Schimmelreiter“, „Waldschiff“, „Dollandische Dorje“, „Wänter: „Reimflehende Fischerboote“, „Dambäden: „Winterabend am Fischerhafen“, „Am Strand von Rausch“; Professor Krüger: „Abend im Schwarzwald“, „Acht“, „Aus dem Schwarzwald“, „Milde: „Jhr Liebling“, „Dollandische Genscheit“, „Mewelst: „Asterfelsen“, „Petersen-Angeln: „Derbörge im Wald“, „Schill: „Marzabom“, „Schäfer: „Aufsteigendes Wetter“, „Schulze: „Winterstimmung“, „Wesendorp: „Winterabend“, „Grothof: „Dortrecht“, „Zieger: „Im Hochsommer“, „Am Weisel“, „Auf der Baur“.

— 25jähriges Stiftungsfest des Wiesbadener Nithersklub. Der im November 1880 von einigen Herren gegründete Nithersklub“ begeht in diesem Jahre, und zwar am 11. November, abends 9 Uhr, in dem großen Saale des Turnvereins, Dillmündstraße 26, sein 25. Stiftungsfest. Der Klub, welcher mit an den angesehensten Vereinen unserer Stadt zählt, hat seit seiner Gründung manche Sturm- und Drangperioden durchgemacht. Vor Jahren zu einem kleinen Häuflein treuer Mitglieder zusammen geschlossen, gelang es doch, durch eifrige Pflege von Musik und Geselligkeit auch diese Klippe glücklich zu umhernen, und mit Stolz kann der Klub heute eine große Anzahl tüchtiger und freibewerter Mitglieder sein eigen nennen. Da er nun außer seiner Nithers-Klebung auch vor 11 Jahren eine Gesangs-Abteilung für gemischten Chor gegründet hat und in musikalischen Kreisen Wiesbadens angeordnete Herren zu seinen Mitgliedern zählt, hat er sich, wie schon so oft, ganz besonders zu seinem Jubelfest angelegen sein lassen, ein ausgewähltes und schönes Programm zusammenzustellen. Dasselbe wird eröffnet durch einen Prolog, von Herrn C. Sch. Diefenbach gedichtet, und daran anschließend wird „Der Tag des Herrn“ von 15 Nitherspielern, unterstützt von Violinen und Cello, zum Vortrag kommen. Die Nithers-Abteilung wird unter Leitung ihres Dirigenten und Mitgründers Herrn Anton Boller vier Musikstücke zum Vortrag bringen, die Gesangs-Abteilung (33 Damen und Herren) ebenso unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Gg. Peinze vier Gesänge. Als weitere Abwechslung wird ein Trio für Violine, Cello und Klavier und ein Mandolinensolo mit Begleitung von vier Nithern gespielt werden. Damit auch der Humor zu seinem Recht komme, ist Herr Humorist G. Schers engagiert worden, welcher die Lacher heizt auf seiner Seite hat. Der Klub wird an diesem Festabend neun alten treuen, tüchtigen Mitgliedern künstlerische Diplome überreichen.

— Handelsregister. In das Handelsregister ist eingetragen worden, daß das unter der Firma Hermann Schellendberg'sche Buchhandlung (Adolf Wilhelm) hier von dem Kaufmann Hermann Schellendberg betriebene Handelsgeschäft auf den Kaufmann Gustav Krausmann hier übertragen ist. Dieser betreibt das Geschäft unter der Firma: Hermann Schellendberg'sche Buch- und Papierhandlung, Inhaber Gustav Krausmann, fort.

— Kleine Notizen. Herr Ferdinand Klipper veranstaltet nächsten Dienstag, vormittags von 11 bis 1 Uhr, in der Rauh-Ausstellung Ecke der Taunus- und Geisbergstraße (gegenüber dem Kochbrunnen) eine große Gemälde-Auktion.

Vereins-Nachrichten.

* Auf den heute nachmittag stattfindenden Ausflug des Wiesbadener Militär-Vereins nach Biedrich zu Kamerad Friedrich (Gasthaus zum Haren) sei hierdurch nochmals hingewiesen. Abmarsch 2½ Uhr von der Englischen Kirche.

* Auf den heute nachmittag stattfindenden Ausflug der Gesangsgruppe des Männer-Turnvereins nach Biedrich, Gasthaus Schillinghof (Mitglied Kpeli, sei an dieser Stelle nochmals aufmerksam gemacht. Für Unterhaltung und Tanz ist bestens Sorge getragen. Abmarsch 3 Uhr von der Landesbank aus.

* Der Gärtnere-Verein „Dedera“ begeht heute Sonntag, den 22. d., nachmittags 4 Uhr, in der Turnhalle zu Biedrich die Nachfeier zu seinem Stiftungsfest.

* Der Reigen seiner diesjährigen Winterveranstaltungen eröffnet der Männergesangsverein „Concordia“ mit einem Konzert am Sonntag, den 5. November, im großen Kasino-Saal. Nach dem Konzert findet Ball statt.

* 22 Erbenheim, 20. Oktober. Nächsten Sonntag, den 22. d. M., nachmittags um 8 Uhr, wird die Sanitätskolonne der

heißlich zurück gegen die durch und durch gelungene musikalische Wiedergabe des herrlichen Werkes. Von ganz wenigem abgesehen, wurde uns hier eine einheitliche Leistung ersten Ranges geboten, auf welche unsere Oper stolz sein darf. — Wenn man doch Ähnliches von der neuen Leitung des Berliner Theaters sagen könnte. Einen hohen Preis für den, der ergründet, was Herrn Ferdinand von n. veranlaßt haben mag, sich und „sein“ Theater so schnell und so gründlich bloßzustellen, wie es ihm gelungen. Das Ganze ist mehr eine Farce. Nur Mitgriffe und Lächerlichkeiten von Anfang an. Und alle künstlerischen wie pekuniären Erwartungen auf eine einzige Karte gesetzt mit dem Titel „Andalucía“, jene famose „Dichtung“, die man Herrn Bonn nun auch noch in die Schube schiebt. Men bischen viel auf einmal! Diese abermalige Prüfungszeit des Berliner Theaters wird vermutlich bald ihr Ende finden.

Aus Kunst und Leben.

* Max Bödy, der Oberregisseur des Schauspiels an unserer Kgl. Bühne, feierte gestern das Jubiläum seiner 25jährigen Tätigkeit an unserem Hoftheater. Über die Festvorstellung werden wir noch berichten. Über den Lebenslauf des Gefeierten haben wir bereits entsprechende Daten gebracht, aber über das, was er am hiesigen Theater als Künstler und Regisseur geleistet, dürfte die nachfolgende statistische Aufstellung, welche zugleich ein ständiges Wiesbadener Theatergeschichtsbuch bedeutet, noch von Interesse sein. Als erste Rolle in Wiesbaden spielte Bödy den Mephisto. — Sein Repertoire umfaßt 634 Rollen. Davon sind besonders nennenswert und wurden von ihm in Wiesbaden gespielt: Goethe: Mephisto, Carlos (Clavijo), Antonio (Tasso), Alba (Garnot), Gg. Schiller: Franz Moor, Cassan, Wurm und Präsident, Burlesch, Talbot (Jungfrau), Gessler, Cajetan (Brant von Messina), Philipp II., Glog, beide Wallenstein. Kleist: Große Kurfürst, Rupert (Familie Schrockenstein). Lessing: Nathan, Paul Werner, Marinelli und Odoardo. Sophokles: Teiresias (Antigadeipus). Shakespeare: Lear, Macbeth, Richard III., Jago, Mercutio, Marc Anton, Menenius Agrippa, Cnobarbus (Antonius und Cleopatra), Epylos. Molière: Harpagon, Tartüffe.

Moreto: Perin. Calderon: Richter von Salamea. Ferner: Grillparzer: Janga (Traum ein Leben). Heibel: Tischlermeister Anton (Maria Magdalena). Otto Ludwig: Erbforster. Töpfer: Friedrich der Große (Königs Befehl). Bauernfeld: Doktor (Krisen). Uhland: Ludwig der Bayer (Uraufführung). Geibel: Hagen (Brunhild). Redwitz: Welfer. Gunkow: Urbild des Tartüffe, Königsleutnant. Laube: Karl (Karlshüler). Freytag: Ulfaskin (Waldemar), Benjamin (Valentine). Gottschall: Eylon von Rheinsberg. Jaffé: Wäde (Bild d. Signorelli). Riemann: Der alte Deshauser (Wie die Alten tungen). Brachvogel: Nargis. Tempelrey: Barbarossa (Die Welf, die Wälfungen). Heyse: Kettersberg (Kolberg). Vogt: Lehr (Schulbig). Blumenthal: v. d. Egge (Probepfeil), Mittenborn (Tropfen Gift). Alba Seid. Hauptmann: Nidelmann (Versunkene Glode), Voderat (Einsame Menschen). Sudermann: Oberleutnant (Heimat). Schönthan-Koppel: Einfeld: Vater (Renaissance). Hugo Müller: Beethoven (Melaide). Erdmann: Chatrian: Johann Rauhau (Die Rauhau). Jbsen: Fremder (Frau vom Meere). Björnstjerne-Björnstjerne: Advokat (Kassament). Schegarey: Manuel (Galeotto). 1888 trat Bödy in die Regie ein. Seine erste Inszenierung war Familie Schrockenstein von Heinrich Kleist. In den letzten Jahren der Direktion des Geheimrats Adelon, als in Bödy's Händen die verantwortliche Führung des Schauspiel-Repertoires gelegt war, wurden an Novitäten unter seiner Regie aufgeführt: Die Familie Schrockenstein (Kleist), Wäde Jangen (Laube), Eftes Gold wird klar im Feuer (Geibel), Cyprienne (Sardou), Die wilde Jagd (Zulda), Die Quignows (Wildenbruch), Die Frau vom Meere (Jbsen), Der zündende Funke (Pailleron), König Dedipus (Sophokles), Das Bild d. Signorelli (Jaffé), Natalie (Gurgew), Colberg (Heyse), Haubenlerche (Wildenbruch) Stathakter von Vergalen (Laube), Verlorene Paradies (Zulda), In der Mark (Hopfen), Hans Fourchambault (Augier), Eva (Vogt), „Die Sonne“ (Lindau), Richard II. (Shakespeare), Schulbig (Vogt), Einsame Menschen (Hauptmann), Großstadtluft (Blumenthal-Kadelburg), Eifer (Grillparzer), Sclavin (Zulda), Michael Kofelbas (Kling), Columbus (neue Bearbeitung — Kösting), Unterstaatssekretär

(Willbrandt), Bajantafena (Sudanko-Pohl), Galeotto (Schegarey), Heimat (Sudermann), Talismann (Zulda). Ferner erschienen neu einstudiert: Käthchen von Heilbronn, Iphigenie, Emilia Galotti, Adrienne Lecouvreur, Schierlingsstift, Bekenntnisse, Der Kaufmann von Venedig, Sappho, Alexander in Corinth, Faust (zum ersten Male mit beiden Vorspielen), Nargis, Tell, Demetrius (Fragment), Tartüffe, Don Carlos, Geismüher, Frauenkampf, Königsleutnant, Räuber, Hamlet, Diefello, Minna von Barnhelm, Wallenstein-Trilogie, Gustav Rapa, Medea, Krisen, Maria Magdalena, Der Weizig, Verbrochene Krug, Erfolg, Tropfen Gift, Philippine Welfer, Jourfix, Struensee, Der letzte Brief, Die Neuvermählten, Zring, Wintermärchen, Gg. Waldemar, Wäderspenstige, Vielärm um Nichts, Brant von Messina, Uriel Acosta, Sommernachtsstraum, Testament des großen Kurfürsten, Große Glode, Rosenmüller und Finke, Sohn der Wildnis, Was ihr wollt, Jungfrau von Orleans, Fedora, Attache, Der Hüttenbesitzer, Kassament. — 1893 wurde Bödy unter v. Hallsen alleiniger Schauspiel-Regisseur. In dieser Zeit der Hallsenschen Ära kamen etwa 1000 Akte Novitäten und Neueinstudierungen heraus. 1903 bei v. Hallsens Übernahme der General-Intendantur der Theater in Berlin und Wiesbaden erhielt Bödy den Titel Oberregisseur, nachdem er schon vorher mit dem Kronenorden decoriert worden war. Bei Übernahme der Intendantur in Wiesbaden durch Herrn v. Muzenbecher traten noch zwei andere Mitarbeiter in die Schauspielregie ein.

— Konzert. Im Kurhaus absolvierten am Freitag die Herren J. mer, Schäfer, Sadowy und Schildbach ihren ersten dieswintertlichen Kammermusikabend. Die Leistungen dieser Quartett-Vereinigung sind seit lange vorteilhaft bekannt; durch den Zutritt des talentvollen Cellisten, Herrn Schildbach, hat der Klangcharakter des Ensembles eine willkommene vermehrte Frische und Weichheit erhalten; die sich namentlich in dem eingangs gespielten Haydn'schen D-dur-Quartett angenehm geltend machten; das berühmte „Largo“ in seiner sauberen Ausführung weckte besonders stürmischen Beifall. Als zweite Programm-Nummer spielten die Herren Kapellmeister J. mer und Pianist H. Spangenberg eine hier noch nicht gehörte Violinsonate (E-dur) von Chr. Sinding. Abgegeben da

Dochheimer Freiwilligen Feuerwehr zwischen der Domäne Reichthausen und anserem Dorfe eine Übung abhalten. Angenommen wird, daß hier ein Gefecht stattgefunden hat, wozu die Kolonne alarmiert wurde, um das Schießfeld nach Toten und Verwundeten abzusuchen. Sind dieselben geborgen, so werden sie von den Samariteren verbunden und in ein hiesiges Lokal gebracht, woselbst inzwischen zwei Ärzte, Herr Dr. Gelderblom-Grabenheim und sein Kollege aus Hochheim, erschienen sind, um die Verwundeten einer eingehenden Prüfung und Kritik zu unterziehen. Unsere Freiwillige Feuerwehr wird die erforderlichen Statistiken hierzu stellen.

m. Geisenheim, 20. Oktober. Die Vorlese in hiesiger Gemarkung wird nach Anhörung des Verbandsausschusses am Samstag geschlossen. Über den Beginn der Hauptlese wird noch näheres bekannt gegeben. — Gestern vormittag wurden durch Herrn Polizeikommissar Mohrhard zwei Zigeunerweiber festgenommen und ins Polizeigewahrsam verbracht. Dieselben bettelten schon in aller Frühe durchs Dorf ab und lichen nebenbei noch alles mitgehen, was nicht niest und nagelst war. Die Weibchen, wo alles im Felde, ist die geeignete Zeit für verbotene unzüchtige Manipulationen. — Kommen den Sonntag nehmen die im Saale des Deutschen Hauses die Militärkonzerte der 88. Kapelle ihren Anfang. Die Leitung liegt wiederum in den Händen des anlässlich der diesjährigen Kaiser-Mannöver zum Adm. d. Musikbrigaden ernannten Herrn Kapellmeisters Böhling.

11. Wiesbaden, 21. Oktober. Mit der Traubenlese in hiesiger Gemarkung ist man noch beschäftigt. Manche Weinberge haben mehr, als sie anfänglich schätzten. In den Tagen „Dinterberg“ und „Bischofsberg“ wurden Mostgewichte von 90 und mehr Grad festgestellt, bei 9 bis 10 pro Mille Säure. Von Traubenverkäufen ist bis jetzt noch wenig bekannt geworden.

11. Rorschach, 21. Oktober. Die Traubenlese in hiesiger Gemarkung wird heute beendet. Das Ergebnis ist in Bezug auf Qualität sowohl als auch auf Quantität ein zufriedenstellendes. Mostgewichte von 70 bis 90 und mehr Grade nach Oechsle wurden konstatiert und Traubenverkäufe abgeschlossen, über deren Preis noch nichts bekannt ist.

77. Niederstelt, 20. Oktober. Von Anfang August gestiegen logenommen Stoppelrassen erntete der Landwirt Anton Rundermann hier selbst 3 Stäbe, die ein Gewicht von zusammen 20 Pfd. hatten. — Das Projekt der Erbauung einer Dampfbrennerei für die Gemeinde Eichenbach (Kreis Limburg) ist von der kgl. Regierung genehmigt worden. Mit der Freilegung der in dem Wiesengrunde nahe der Landstraße gelegenen Quellen soll nunmehr begonnen werden. Auch die Gemeinde Drebberchen beabsichtigt die Anlage einer Dampfbrennerei. Einwandfreies Wasser hierfür soll indes bis jetzt in der Gemarkung Drebberchen noch nicht gefunden worden sein.

K. Mainz, 21. Oktober. Heute hatten die hiesigen Vereine eine Versammlung wegen Veranstaltung eines impositanten Festes zu Ehren des neuen Bürgermeisters. — In Nieder-Eichenbach wurde die ledige Katharine Weibel leblos in ihrer Wohnung aufgefunden. Ausströmendes Gas hatte ihren Tod herbeigeführt.

Gerichtssaal.

d. Wiesbaden, 21. Oktober. (Strafkammer.) Der Tagelöhner Heinrich M. hat am 24. Juli in einem Ringen der Bischen Biegung in der Stadt ohne ersichtliche Ursache eine Schippe auf dem Kopf eines Arbeitskollegen entzweigeschlagen, wobei auch der Kopf des Gegners empfangen einen Schaden erlitt. Das Gericht verurteilte den M. zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten. — Der Tagelöhner Otto Fr. S. der eben in irgend einem Zuchthaus in Sachsen oder Meiningen eine längere Freiheitsstrafe verbüßt, hat am 8. Januar d. J. in Griesheim ein Fahrrad für 30 M. verkauft; das verkaufte Rad aber alsbald wieder gestohlen. Als Diebstahl sagte wenigstens die Anklagebehörde die Tat des Angeklagten auf. Die Strafkammer hielt aber dafür, daß hier nicht Diebstahl, sondern Betrug vorliege und sie erkannte deshalb wegen Betrug im wiederholten Rückfall auf eine Zuchthausstrafe von 3 Monaten. — Im Januar 1899 verurteilte die hiesige Strafkammer den 1870 geborenen Diener Wilhelm Berner, der im November des vorhergehenden Jahres ein hiesiges Geschäft dadurch um über 100 M. geprellt hatte, daß er sich einem der Geschäftsinhaber als Baron von Blumenthal vorstellte und eine

Partie Waren kaufte, die er sich in ein eben erst gemietetes Zimmer in der Albrechtstraße schiden ließ. Der Hausbesitzer des Geschäfts brachte die Waren und überreichte die Dultung: „Ach, Sie könnten mir einen Gefallen tun“, meinte da der angeklagte Baron. „Wollen Sie mir nicht diesen Brief zu meiner bei Frau Doktor R. weilenden Mutter bringen, die sich die Waren auch erst ansehen will. Die Sache kann dann gleich erledigt werden.“ Der Hausbesitzer ging in die Falle. Bei Frau Doktor R. war keine Frau von Blumenthal, und als er wieder in der Albrechtstraße anlangte, war auch kein Herr von Blumenthal mehr vorhanden. Der Schwindler hatte bereits einen ihm sehr günstigen Eisenbahnzug benutzt und sich in seinem Frankfurter Schlafwinkel verkrüppelt. Die Strafkammer hatte den außergewöhnlich oft und schwer vorbestraften Verbrecher zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Kaum hatte er seine Strafe angetreten, als man Ursache hatte, an seiner Zurechnungsfähigkeit zu zweifeln und seitdem ist er vier Jahre lang in drei verschiedenen Irrenanstalten interniert gewesen: zuerst in Frankfurt, dann in Freiburg und schließlich in Emmendingen und außerdem hat er eine längere Zuchthausstrafe bis auf zwei Tage verbüßt. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft wurde schließlich in dem Wiesbadener Falle das Wiederholungsverfahren eingeleitet und heute fand erneute Verhandlung statt. Als Sachverständiger wurde der Direktor der Frankfurter Irrenanstalt vernommen, der die Frage, ob Berner zur Zeit der Tat geisteskrank war, zwar nicht bestimmt beantworten konnte, die Möglichkeit aber zugeb, daß der an degenerativer Geisteschwäche mit zeitweiligen Dämmerzuständen leidende Angeklagte teils im Herbst 1898 unzurechnungsfähig gewesen ist. Der Angeklagte entkam einer Familie, in der eine gewisse Geisteschwäche erblich zu sein scheint. Mit 13 Jahren wurde er zum ersten Male wegen Diebstahls bestraft, mit 15 Jahren verbüßte er bereits eine Gefängnisstrafe von 5 Wochen und seit dieser Zeit kam er fast nicht mehr aus dem Gefängnis. Die Höchststrafe, die er verbüßt hat, waren 6 Jahre Zuchthaus. Er ist nach der Befundung des Sachverständigen ein durch die zahlreichen Strafen moralisch und körperlich völlig heruntergekommenen Mensch. Das Gericht sprach den Angeklagten frei.

Sport.

* Die Frankfurter Automobil- und Fahrrad-Ausstellung ist vorgestern vormittag eröffnet worden. Sie ist außerordentlich reichhaltig und es ist ganz selbstverständlich, daß alle dort vertretenen Firmen sich bemüht haben, ihr Bestes zu zeigen. Vorausgeschickt sei dabei, daß es für den Laien schwer ist, die vielfachen Verbesserungen zu bemerken, die seit der letzten Frankfurter Automobil-Ausstellung im Frühjahr vorigen Jahres von den verschiedenen Fabriken geschaffen wurden. Es handelt sich hier in den meisten Fällen um Verbesserungen der Motore, die äußere Ausstattung der Automobile hat sich wenig verändert. Die Karosserie wird immer eleganter und nur in den Details und Proportionen machen sich hier und da neue Formen bemerkbar. Auch viele kleinere, und was die Hauptsache ist, billigere Fahrzeuge sind ausgestellt, denn wenn das Automobil tatsächlich das moderne allgemeine Verkehrsmittel werden will, so muß es allerdings billiger sein, als es vor allen Dingen billig werden, aber dabei natürlich doch gut bleiben. In Fahrrädern ist eigentlich noch weniger Neues zu zeigen. Es ist nicht unmöglich, daß das Motorrad die gewöhnlichen Fahrräder allmählich ganz verdrängt, wenn es sich erst mehr als das Futurum des Publikums erworben hat, wie dies bisher der Fall ist. Die große Menge glaubt, daß das Motorrad ein unheimliches Fahrzeug sei. Das ist aber keineswegs der Fall. Es trägt seinen Besitzer zuverlässig überall hin, wenn er es nur richtig bedient und seine Konstruktion genau kennt. An der Form der Fahrräder kann sich naturgemäß nichts ändern. Als neu ist in den letzten Jahren die Einführung der Freilaufnabe zu bezeichnen. Auf der Ausstellung kann man davon die verschiedensten Konstruktionen bewundern. Es würde hier zu weit führen, alle Aussteller zu nennen. Es sei gesagt, daß alle bedeutenden Firmen Deutschlands und auch viele aus dem Ausland vertreten sind. Kleiner, Opel, Peter, Wolskel, Dunlop, Siemens u. Solke und viele andere zeigen, auf welcher Höhe heute die Automobil- und Fahrrad-Industrie steht.

richt in seiner Anstalt den Schülerinnen das Ablegen der Korsetts zur Pflicht machen dürfe. Darauf ist folgende Verfügung ergangen: „Auf Grund des von Ihnen angeführten Erlasses vom 20. März d. J. ist es allerdings gestattet, das Tragen von Korsetts beim Turnen direkt zu verbieten. Wir beauftragen Sie daher, dieses Verbot in unsern Namen ergehen zu lassen, und zwar so, daß nach dem Ende der Ferien dem Verbot unter allen Umständen Folge geleistet werden muß.“ Das Verbot ist inzwischen in Kraft getreten.

* Verschiedene Mitteilungen. Ernst von Wolzogen hat nunmehr sämtliche Opernpläne aufgegeben und der deutschen Reichshauptstadt, wo er seit dem Jahre 1899 wohnte, den Rücken gekehrt. Er ist mit seiner Gattin nach Darmstadt übergesiedelt. Von hier aus wird das Künstlerpaar nach wie vor seine Kunstreisen unternehmen. Vor allem aber beabsichtigt Ernst von Wolzogen, sich ehrenvollerweise wieder in erhöhtem Maße der literarischen Tätigkeit zu widmen.

Am 18. Oktober feierte in Dresden die Schriftstellerin Claire von Glümer, die sich als Verfasserin effässiger Dorfgeschichten einen dauernden Platz in der Geschichte der deutschen Literatur erworben, ihren achtzigsten Geburtstag.

Edmond Rostand hat 100000 Frank abgelehnt, die ihm der Verleger Pierre Lafitte für das Recht geboten hatte, Rostands neues Stück „Chantecler“ in der Zeitschrift „Je Sais Tout“ zu veröffentlichen. Das Stück wird in wenigen Tagen im Théâtre de la Gaîté aufgeführt werden; Rostand lehnt es ab, über einen Preis für Veröffentlichung des Stückes überhaupt zu sprechen.

Walter Crane wird im November bei Bell, London, ein Buch „Kunstideale“ erscheinen lassen, das hauptsächlich seine Vorlesungen vor der Kunsthandwerker-Gilde zum Inhalt hat.

Die Berliner Bücher-Ausstellung 1905 wird am Sonntag mit einer Conference Henry van de Velde eröffnet.

Die „Neue Fr. Presse“ erhält folgende Zuschrift: Im Juli besuchte ich in Maloja im Engadin das Grab des berühmten Alpenmalers Segantini. Ein Feldarbeiter in der Nähe führte mich zu demselben und zeigte mir die Grabstätte. Sie war lediglich durch einen alten Totenkranz als solche kenntlich. Kein Kreuz, kein Stein, keine Inschrift, auch kein Grabhügel. Ein unge-

Vermischtes.

O.K. Andalusische Briganten. Eine Folge des Glücks und der Dingersnot, die jetzt in Südspanien herrschen, ist die Wiederkehr des alten Brigantentums in Andalusien. Wieder einmal muß der friedliche Reisende für sein Leben fürchten, und die Erinnerung an die Namen und Taten der Helden der spanischen Landstraße, des dunkelfarbigen, feuerhaften Jose Maria, des Rubio von Espira und Barquero of Chantillano, der „Sieben Kinder von Ceja“ und Chato von Benameji wird wieder lebendig. Besonders verwegene trieb es jene geheimnisvolle Gesellschaft, die sich die „Sieben Kinder von Ceja“ nannte. Denn die Zahl dieser Kinder betrug immer gerade sieben, seltens mehr, selten weniger. Wenn einer getötet oder gefangen wurde, folgte ihm mit zäuberhafter Schnelligkeit ein anderer. So verbreitete diese kleine aber schreckliche Gruppe Schrecken im ganzen Lande, raubte und mordete und zersprengte ganze Regimenter Soldaten, die zu ihrer Verfolgung ausgesandt waren. Aber nach mehreren Jahren stießen die sieben Kinder in einen Hinterhalt und wurden alle hingerichtet. Bei dem Letzter der Gesellschaft fand man, als man ihn gefangen nahm, eine Liste von 64 um Aufnahme bittende Kandidaten. Der neueste Vertreter dieses „romantischen Spaniens“ ist, wie ein englischer Korrespondent berichtet, ein Mann aus Estepa, der unter dem Epitheton Bivillo, d. h. der kleine lebhafteste Mann, bekannt ist. Vor 2 Monaten lauerten Bivillo und seine lustigen Leute einem reichen Grundbesitzer aus Antequera auf, erschossen seinen Aufseher und verwundeten seinen Verwalter schwer. Einige Zeit darauf hatten sie eine beliebte Landstraße Andalusens wenigstens zwei Stunden lang besetzt und erleichterten jeden gutgekleideten Reisenden um seine Börse. Vor einigen Tagen glaubten die Bürgergarden der Post in Sevilla, Bivillo und seine Anhänger in einem Didicht lauern zu sehen, und sie hielten den Zug an, um eine kräftige Verteidigung zu organisieren. Der Schrecken vor Bivillo und seinem bloßen Namen ist so groß, obwohl sein persönliches Auftreten nicht würdevoll und imponierend ist. Er ist dick und unterseht und über vierzig Jahre alt. Trotzdem ist er ein Künstler in seinem Beruf, der Diebstahl und Stolz seiner Mitbürger in Estepa; keiner würde das Verbrechen des Betrugs an ihm begehen. Er ist ein Gentle in Verkleiden und erscheint als Arbeiter, als Privatmann, manchmal auch als Gelehrter. Dazu schießt er vorzüglich, ist ein uner-müdlicher Reiter und kennt mit verbundenen Augen die Wege in Andalusien von einem Ende zum andern. Die Gerichte „suchen“ ihn wegen einer langen Reihe von Verbrechen, zum Teil wegen Bluttaten, und doch ging Bivillo und vor einigen Tagen in seiner Vaterstadt umher und belustigte sich im Theater und in den Cafés. Ein Mitbürger Bivillos hat eine schöne Menge Geld angehauft, das er nach einem unverrückten spanischen Brauch zu Hause verschlossen hält. Eines Nachts, als er erst spät nach Hause kam und vor der Tür stehend den Hausschlüssel herausziehen wollte, sah er auf der gegenüberliegenden Seite der Straße Bivillo mit vier Leuten stehen, die ihn aufmerksam beobachteten. Der Räuber ging zu ihm herüber und sagte ungeduldig: „Komm, komm, wo ist dein Schlüssel, hast du ihn vergessen?“ Der andere hatte ihn nicht vergessen, war aber vor Schreck halbtot. Schließlich aber holte er den Schlüssel doch heraus und gab ihn Bivillo. Dieser öffnete erst die äußere und dann die innere Tür, sah sich um und handigte dem erstaunten Eigentümer den Schlüssel wieder ein: „Rein, danke“, sagte der Räuber, „diesmal will ich nicht hereinkommen, ich habe anderswo zu arbeiten. Aber ich will dir einen Rat geben. Wenn

pflegter Alpenrosenbusch wucherte auf der Anhöhe des einst viel Gefeierten. Die Angehörigen des Künstlers seien mittellos, sagte mir der Mann. Man hört auch nichts, daß von anderer Seite die Errichtung eines würdigen Grabdenkmals beabsichtigt wird. Vielleicht genügt diese Notiz, um berufene Persönlichkeiten zu veranlassen, diese Angelegenheit in die Hand zu nehmen und zum angemessenen Abschlusse zu bringen.

Das Gustav Freytag-Zimmer auf dem Hohenloherurm der Wachsenburg, für das des Dichters Witwe die Einrichtung von Freytags Arbeitszimmer und verschiedene Erinnerungsgegenstände zur Verfügung gestellt hat, ist nun fertig ausgestattet. Außerdem ist dem Dichter des „Festes der Jaunkönige“ zu dauerndem Gedächtnis der Weg von der Wachsenburg nach diesem „Reite“, der Rühburg, „Gustav Freytag-Weg“ genannt worden.

„Die Condottieri“, Schauspiel in vier Akten von Rudolf Herzog, wurde vom Hoftheater in Karlsruhe zur Uraufführung erworben und wird dort in Kürze in Szene gehen. Das Buch erscheint im Göttingen Verlag (Stuttgart); der Bühnenvertrieb liegt in den Händen der Firma Bergemann u. Haase, Berlin NW. 7 (Verlagsleitung: Dr. Hugo Rahmann).

Hermann Sudermanns neues Drama „Stein unter Steinen“ wird verhältnismäßig schnell auch nach Italien gelangen. Bereits in der Mitte des nächsten Monats findet im Manzoni-Theater in Mailand die erste italienische Aufführung dieses Werkes statt. Die italienische Übersetzung hat Graf Rami besorgt, der bereits mehrere Sudermannsche Stücke ins Italienische überführt hat.

Sven Lange, der, wie bereits gemeldet, auf unaufgeklärte Weise an schweren Vergiftungserscheinungen erkrankt ist, befindet sich auf dem Wege der Besserung. Es steht zu hoffen, daß der dänische Schriftsteller die Vergiftung ohne dauernden Schaden überwindet.

Die elektrische Küche hat während der großen Elektrizität-Ausstellung in London eine glänzende Probe ihrer Leistungsfähigkeit abgelegt. In einem Saale wurden 65 eingeladene Gäste gespeist, während das große Dinner auf elektrischen Kochherden in dem Saale selbst zubereitet wurde, ohne daß darin auch nur der geringste Küchengeruch bemerkbar wurde. Der Gastgeber versicherte, daß der Gesamtpreis für elektrischen Strom zur Bereitung des Essens rund 5 M. gekostet hätte.

Colossal billiger Verkauf.

In Berlin

kauften wir auf unserer letzten Einkaufsreise

Grosse
Posten

Damen-Confection.



Covertcoat u. engl. Paletots

reizende neueste Façons, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ lang,

36, 24, 15, 12 bis

9.00
Mk.

Schwarze Paletots, ○ ○ ○ ○

ganz und halb anschliessend, auch aparte Empire-Façons,

75, 60, 45, 30 bis

4.25
Mk.

Astrachan-Paletots, Bolero,

in wunderbaren Ausführungen,

55, 35, 25, 15 bis

8.50
Mk.

Costüme, ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○

neueste Paletot-, Sacco- u. Bolero-Façons, enorme Auswahl,

75, 55, 30, 22 bis

12.00
Mk.

In der Confections-Abtheilung haben wir über **3000** Pièces, für alle Figuren stets Grössen und richtige Façons am Lager.

Frank & Marx

Kirchgasse 43.

Zum Storchnest.

Ecke Schulgasse.

2830

Turn-Gesellschaft.

Heute Sonntag, den 22. d. M., Nachmittags 2½ Uhr:

Böglings-Wett-Turnen

in unserer Turnhalle Westendhof 41; darauffolgend ebenfalls Abends 8½ Uhr Ehrung der Sieger, verbunden mit

Familien-Abend und Tanz.

Um zahlreichen Besuch der Mitglieder nebst Damen wird gebeten. F462
Der Vorstand.



J. Braubach, Stadtküche, Dambachthal 6,
Telephon 2963,

empfiehlt sich zur

Lieferung von Gesellschafts-Essen,
sowie einzelner warmer und kalter Platten.
Tafelservice leihweise.

Gratis!

Gratis!

Um den Beweis zu erbringen,

dass der vielfach preisgekrönte Original-Weltschnitt das beste akademische Mass-System der Welt ist, gibt der Direktor der Deutschen Schneider-Akademie, Herr J. Chronisse, der Erfinder dieses Weltschnitt-Systems, im

Saale Westendhof,

Schwalbacherstr. 30a, Allee-Seite,

— einen vierwöchigen —

Gratis-Zeichen- u. Zuschneide-Kursus.

Jeder, der diesen Kurs mitbringt, hat die Berechtigung, an diesem Kursus, in welchem die Anfertigung von mehr als 40 modernen Tailen, Blusen, Röcken, Morgenröcken, Prinzesskleidern, russischen Jäckchen, Boleros, Kindergarderobe, Reform-Jackets etc. gelehrt wird, wie laut Prospekt mit 120 Mk. bezeichnet, gratis teilzunehmen. Garantie für beste Ausbildung.

Dieses System ist in königlichen und fürstlichen Schulen eingeführt.

Damen aus Offiziers- und anderen höheren Kreisen haben bisher an meinen Kursen teilgenommen und geben jetzt teilweise selbst mit bestem Erfolg nach diesem System Unterricht.

2837

Diese Woche gelangen zum Verkauf:

Enorm billige Posten Weisswaren

2 Posten	ca. 2000 Mtr.	Hemdentuche,	35 und 45 Pf.
		vorzügliche feinfäd. und starkfäd. Qual. . . p. Mtr.	
2 Posten	ca. 1000 Mtr.	Bettdamaste,	65 und 85 Pf.
		130 cm breit, hübsche Muster p. Mtr.	
2 Posten	ca. 1000 m halblein.	Handtücher,	38 und 42 Pf.
		Drell und Gerstenkorn, Ia Ware, 48 cm br. . p. Mtr.	
1 Posten	ca. 1000 St.	abgepasste Handtücher,	25 und 28 Pf.
		Gerstenkorn, gesäumt und gebändert . . p. Stück	
2 Posten	ca. 1000 Mtr.	Bettuchhalblein.	75 und 90 Pf.
		150 und 160 cm breit p. Mtr.	

2 Posten	ca. 1000 Mtr.	Croisés und Piqués	30 und 45 Pf.
		weisse für Negligé-Zwecke p. Mtr.	
1 Posten		Damen-Hemden	1.10 Mk.
		aus weissem gerauhtem Croisé p. Stück	
1 Posten		Damen-Beinkleider	1.20 Mk.
		aus weissem Croisé, mit Stickerei-Volant . . . p. Stück	
1 Posten		Nacht-Jacken,	1.00 Mk.
		Croisé und Piqué p. Stück	
1 Posten		weisse Anstands-Röcke	1.25 Mk.
		aus weissem Piqué und Croisé, mit Festons . . p. Stück	

Baumwollwaren

2 Posten	ca. 2000 Mtr.	Kleider- u. Unterrock-Velours,	35 und 48 Pf.
		hübsche Muster, vorzügl. Ware p. Mtr.	
1 Posten	ca. 1000 Mtr.	Hemdenbiber,	38 Pf.
		gestreift u. kariert, weiche gerauhte Qualität . . p. Mtr.	
1 Posten	ca. 800 Mtr.	bedruckte Jackenbiber,	35 Pf.
		hübsche helle Muster p. Mtr.	
1 Posten		farbige Biber-Betttücher,	1.75 Mk.
		gestreift, waschecht, schwere Qual., 150/200 cm gross, p. Stück	
1 Posten	ca. 1000 Mtr.	Bett-Kattune,	35 Pf.
		kräftige Cretonne-Ware, neueste Muster p. Mtr.	

1 Posten	ca. 600 Mtr.	Schürzendruck,	68 Pf.
		vorzügliche, waschechte Qualität, ca. 120 cm br. . p. Mtr.	
1 Posten	ca. 800 Mtr.	Kleider-Siamosen,	30 Pf.
		klare, freundliche Dessins p. Mtr.	
1 Posten		bunte Damen-Hemden	85 Pf.
		aus doppelseitig gerauhtem Hemdenbiber . . . p. Stück	
1 Posten		Velours-Damen-Beinkleider,	90 Pf.
		uni und gestreift p. Stück	
1 Posten		Biber-Herren-Hemden,	1.10 Mk.
		gestreift und kariert, solide Qualität p. Stück	

Kirchgasse
29/31.

M. Schneider

Kirchgasse
29/31.

Derjenige, welcher an seinen Freund schrieb: „Ich habe nicht Zeit gehabt, mich länger zu fassen, wußte, daß in der Kunst der Darstellung nicht das Viele, sondern das Wenige schwer ist.“
Winkelmann.

(12. Fortsetzung.)

Schloß Bredow.

Kriminalroman von A. v. Schlieben-Reventlow.

Vielleicht, wenn er Gertrud heiratete — sie war ja reich; gehnisch konnte er dann dem Vater zurückgeben, was er von diesem erhalten hatte. Aber rasch verwarf er diesen Gedanken wieder. Er wollte Gertrud heiraten, gewiß, er sah es als selbstverständlich an, daß sie sein Weib werde, aber um des Geldes willen — nein, das durfte ein Bredow nicht tun.

Dieser Gedanke bewirkte, daß der junge Offizier mit einer an ihm ganz ungewohnten Befangenheit in das Familienzimmer trat, in dem Gertrud, um ihre Ruhe niederzulegen, sich an das Piano gesetzt hatte, auf dem zuerst ihre schlanken Finger herumirrten, ohne daß sie sich der Töne, die sie erweckte, recht bewußt wurde. Als Fritz eintrat, sprang sie auf, ihm entgegenzueilen, und blieb dann leicht errötend stehen. Auch er fand nicht gleich das rechte Wort zur Begrüßung. So standen sie wortlos einander gegenüber, bis endlich Gertrud in ein Lachen ausbrach, das ihr so natürlich vom Herzen kam, daß Fritz, so wenig ihm eigentlich danach zumute war, für einen Augenblick einstimmen mußte.

„Ist es nicht eigentlich zu drollig“, rief sie, ihm die Hand reichend, die er herzlich drückte, „daß wir uns hier gegenüberstehen, als wären wir einander eben erst vorgestellt worden? Wir, die wir miteinander aufgewachsen sind und stets wie Bruder und Schwester miteinander gelebt haben!“

„Ja, in der Tat, es ist drollig“, stimmte er zu, aber sein Gesicht war sofort wieder ernst geworden.

„Und das sagst du mit einer solchen Leichenbittermeine? Was ist denn eigentlich vorgefallen? Deine Depesche hat uns einen heillosen Schreck eingejagt. Es ist doch nichts Schlimmes?“

„Etwas Gutes auch nicht.“

„Aber was denn eigentlich? So sprich doch!“

„Nun, wenn du es durchaus wissen willst — ich habe Schulden gemacht.“

„Viel?“

„Gegen dreitausend Taler.“

„Du, höre mal, das ist aber auch wirklich ein bißchen stark. Da mußt du ja das Geld nur so rein weggeworfen haben.“

„Das nicht.“

„Aber wie ist es sonst möglich?“

„Ich habe eine Würstwirtschaft für einen Kameraden übernommen und muß nun zahlen.“

„Warum zahlt der denn nicht?“

„Weil er — tot ist.“

„L! Das ist freilich traurig.“

„Es ist ein schönes Stück Geld, das weiß ich wohl.“

Aber es ist nun nicht mehr zu ändern.“

„Der Onkel war wohl sehr böse?“

„Nein, das war er nicht. Ich wollte, er wäre es gewesen. Das wäre mir lieber, als daß er . . . Nein, das darf unter keinen Umständen geschehen.“

„Was denn?“

„Auf sein einziges Vergnügen, auf die Jagd, will er verzichten.“

„Da hast du recht, das darf nicht sein. Es ist ja auch gar nicht nötig; er hat ja doch immer Geld genug.“

„Genug? Du — zwei Söhne bei der Gardekavallerie kosten mehr, als du denkst. Besonders wenn der eine ein leichtsinniger Mensch ist wie ich.“

„Ich hoffe, dein Leichtsinn wird sich noch bessern lassen.“

„Das hoffe ich auch, aber Tatsache ist, daß ich meinen Alten schon ein gehöriges Stück Geld gekostet habe.“

„Deinen Alten? Wui, sage nicht so, das klingt so häßlich!“

„Die Sache selbst ist noch viel häßlicher.“

„Höre einmal, Fritz — kann ich dir nicht helfen?“

„Du?“

„Ja, ich.“

„Meinst du, ich würde eine Dame anpumpen? Davor soll mich denn doch der Himmel in Gnaden bewahren.“

„Eine Dame? Ich bin doch deine Waise, fast deine Schwester.“

„Nein, daran ist nicht zu denken, ganz abgesehen davon, daß es unausführbar wäre.“

„Warum?“

„Du bist noch nicht mündig, kannst gar nicht einmal über dein Geld verfügen ohne Zustimmung deines Vormundes.“

„Das ist doch aber der Onkel. Wenn ich ihn darum bitte . . .“

„Er würde eher verhungern, als einen Pfennig von deinem Vermögen für sich oder für mich verwenden.“

Nein, Gerta, gib diesen Gedanken auf. Ich erkenne gern an, daß du es von Herzen gut meinst, und bin dir sehr dankbar dafür, aber es geht nicht, es geht wirklich nicht.“

„Und mein Sparkassenbuch? Über das kann ich frei verfügen, das hat mir der Onkel selbst gesagt. Es sind über tausend Taler darin, dreitausend und sechshundert Mark ungefähr. Willst du es haben?“

„Nein, liebe Gerta. Ich danke dir von Herzen für deinen guten Willen, aber es geht nicht, es ist ganz unmöglich.“

„Warum denn?“

„Meine Ehre verbietet es mir.“

„Wertwirdig! Schulden zu machen verbietet dir deine Ehre nicht, aber das Geld zu nehmen, um sie zu bezahlen, das verbietet sie dir.“

„Gerta!“

„Ach, wenn du auch böse bist — ich bin es auch.“

„Ich bin dir ja nicht böse; ich erkenne an, daß du das beste, das liebste Mädchen von der Welt bist, aber . . .“

„Aber?“

„Aber annehmen kann ich dein Anerbieten doch nicht.“

Es geht absolut nicht.“

„Wenn du mir nur einen einzigen vernünftigen Grund dafür anführen könntest.“

„Liebe Gerta, das sind Sachen, die du, so klug du sonst bist, doch nicht verstehst.“

„Eine Wille mit Zucker, aber ich schmecke die Wille doch heraus.“

„Quäle mich doch nicht, liebe Gerta! Hilf mir lieber nachdenken, wie wir den Vater von seiner unglücklichen Idee abbringen können.“

„Wie soll ich das? Wenn der Onkel sich einmal etwas in den Kopf gesetzt hat —“

„So ist er jähver davon abzubringen, ich weiß es.“

„Fritz!“

„Was denn?“

„Ich habe eine Idee.“

„Laß hören.“

„Wie wäre es, wenn ich die Jagd pachtete?“

„Ach geh, das ist eine Kinderei.“

„Nicht doch. Ich meine natürlich nicht, daß es unter meinem Namen geschehen sollte, da würden mich ja alle auslachen. Aber vielleicht könnte ein anderer es tun in meinem Auftrag. Zwölfhundert Taler habe ich — reicht das nicht?“

„Weinabe. Fünfhundert Taler haben die Herren aus Berlin geboten.“

„Dreihundert Taler wirst du wohl auch noch schaffen können oder vierhundert, damit wir sie austreten. Und wenn du es nicht kannst, Rufe v. Rhoden besorgt mir gewiß die paar hundert Taler. Sie ist meine beste Freundin und hat so viel Geld.“

„Und wenn der Vater dahinter käme, daß wir ihn getäuscht haben?“

„Ja, erfahren müßte er es schließlich, sonst hätte die ganze Sache ja gar keinen Zweck.“

„Dann würde er sehr, sehr böse sein. Nein, liebe Gerta, das geht leider auch nicht.“

„Dann weiß ich freilich keinen Rat mehr.“

„Vielleicht fällt uns noch einer ein. Die Sache eilt ja nicht so sehr; der Wechsel, um den es sich handelt, ist erst in vier Wochen fällig.“

„Dann hättest du besser getan, dem Onkel gar nichts davon zu sagen.“

„Ich kann doch nicht von heute auf morgen eine solche Summe von ihm verlangen.“

„Bis dahin hätten wir aber vielleicht anderweitig Rat gefunden.“

„Vielleicht — vielleicht aber auch nicht. Ich glaube doch, es ist besser, daß ich ihm alles offen gesagt habe.“

„Es mag sein, daß du recht hast. Jedenfalls aber müssen wir suchen, einen Ausweg zu finden. — Wenn ich mein Reitpferd verkaufte, was kann es wohl bringen?“

„Das sollst du nicht um meinetwillen.“

„Nein, gar nicht um meinetwillen, du eingebildeter Mensch. Nur um des guten Onkels willen, der stets wie ein Vater zu mir war, um ihm einen Kummer zu ersparen.“

„Gerta — du hast ein goldenes Herz.“

„Bitte, keine Schmeicheleien, und am allerwenigsten so abgeschmackte. Ein goldenes Herz! Was ich wohl mit einem solchen anfangen sollte! Aber im Ernst, sage mir, was kann „Ali“ wohl bringen?“ (Fortsetzung folgt.)

Meine
Thüringer Leherwurst
(Kausmacher Art)
ist unübertroffen.

Alle anderen Aufschnittwaren in besten Qualitäten.

Dauerbrand-Öfen,

amerikanische und irische Systeme.

Niederlage von **Riehnert-Öfen.**

Neufang-Öfen,

beste Dauerbrenner für jede Kohle.

Regulier-Süll-Öfen.

Kochherde

in schwarz u. emailt.

2826

Große Auswahl zu billigsten Preisen.

M. Grorath Nachf.,

Kirchgasse 10. — Telefon 241.

Ed. Böhm,

Inh.: Karl Scheurer.

Adolfstrasse 7.

Telefon 130.

2796



Complete
Küchen-Einrichtungen

in jeder Preislage empfiehlt

2459

Franz Flössner,

Wellstrasse 6.

Von grosser Bedeutung!

ist es, seinen Einkauf von Schuhwaren in solidem realen Geschäfte zu decken. Daher wende man sich nur an den seit Jahren für reell bekannten

Mainzer Schuh-Bazar

Philipp Schönfeld,

11 Marktstrasse 11,

im H. der Harth'schen Schweinemetzgerei — neben dem Kgl. Schloss

Reichhaltigste Auswahl in eleganten Herren-Stiefeln, beste Qualitäten von 6.50 bis 18.— Mk.

Moderne Damen-Stiefel, in allen Façons vorrätig, von 5.50 bis 18.— Mk.

Kinder-Stiefel, nur 1a Qualitäten, von 2.— Mk. an.

Alle Arten Winter-Schuhe von 10 Pf. an.

2488

Gesellschafts- u. Beschäftigungs-
spiele, sowie Bilder- u. Erzählbücher

für Kinder in größter Auswahl. Die kleine Puppen-Schneiderin, mit und ohne Puppe, Preis 3.—, 3.50 und 6 Mk.

Kaiser-Bazar,

Galanterie- und Spielwaren,

Al. Burgstrasse 1.

Kartoffeln, beste Sorten, empfiehlt billigst

H. Güttler, Döhl-Str. 105.

Meier Dombau = Poie

4 5 Mark, 1/2 2.50,

Berliner Bierde = Poie

4 1 Mk., 11 Stück 10 Mark,

nach zu haben bei

J. Stassen, Kirchgasse 51 u.

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Maass.

Hermann Stieckdorn, Gr. Burgstrasse 4.

Sehr vorteilhaftes Angebot in Möbeln!!

Eine große Anzahl Schlafzimmer in Eichen-, Mahag., Nuss- und Satinholz, ferner Büffets, Tische, Stühle, Spiegel, Divans, Schreibtische, Wäscherkränze und Verticows in hervorragend geschmackvoller Ausführung.

complete Küchen

in den neuesten Farben und Styllarten
stellen wir von heute ab zu sehr billigen Preisen zum Verkauf.

Joh. Weigand & Co., Wellritzstraße 20.



Herren-Paletots . . . von 21—50 Mk.
„ -Pelerinen . . . 12—21 „
„ -Anzüge . . . 15—60 „
„ -Hosen . . . 3.50—19 „
 Jünglingsgrößen entsprechend billiger.

Knaben-Anzüge, Paletots und Pelerinen.

Sämtliche Artikel in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Elegante Anfertigung nach Maass.

Heinrich Wels,

Marktstrasse 32

(Hotel Einhorn).

2886

Die Fabrikation eines Artikels,

in dem sehr viel verdient wird, ist zu verkaufen. Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Nötigstes Capital ca. 4000—5000 Mk. Offerten unter A. 284 an den Tagbl.-Verlag erb.

Kgl. Preuss. Klassenlotterie.

Zu der am 7. November dieses Jahres beginnenden u. bis 1. Dezember dauernden Hauptziehung der 213. Lotterie habe ich noch einige 1/1, 1/2, 1/4 u. 1/8 Loose abzugeben. Königl. Lotterie-Einnehmer von Brancani.

Wiesbaden, Webergasse 3, Hof links.

Äpfel! Äpfel!

Tafel- und Wirtschaftsapfel, der erste Wagon eingetroffen.

NB. Prima Magnum bonum, Thüring. Eierkartoffeln, gelbe englische und Waus. Kartoffeln empfiehlt billigst

F. Müller, Metstr. 23. Teleph. 2790.



Betten

kauft man am besten und billigsten
in der

Bettenfabrik Mauergasse 8.

Einziges Specialgeschäft
am Plage.

Streng reellste und billigste
Bezugsquelle.

Preis:

1. Compl. Bett zu Mk. 44.—

bestehend aus
Massiver Bettstelle aus Holz,
Strohmatr. 1 Seegrasmatr. mit Keil,
1 Deckbett,
1 Kissen.

2. Compl. Bett zu Mk. 65.—

1 solide Bettstelle aus Holz,
1 Gurten-Sprungrahmen,
1 Seegrasmatr. mit Keil,
1 gutes Deckbett,
2 Kissen.

3. Compl. Bett zu Mk. 88.—

bestehend aus
Eleganter Bettstelle mit Muschelaussatz,
Gurten-Sprungrahmen,
3-theil. Seegrasmatr. mit Keil,
1 Deckbett mit Halbdaunen,
2 Kissen mit Halbdaunen.

4. Compl. Bett zu Mk. 90.—

Dieselbe Bettstelle mit besonders elegantem
Aufsatz.

5. Compl. Bett zu Mk. 120.—

1 polierte massive Bettstelle mit Muschel,
1 Gurten-Sprungrahmen,
1 3-theil. Wollmatr. mit Keil,
1 Daunen-Deckbett,
2 prima Kissen.

Zu Matratzen und Sprungrahmen
wird nur la Material verwendet.

Keine sogenannten Latten-Rahmen,
sondern la Gurten-Rahmen.

Garantirt doppelt gereinigte Bettfedern und
Daunen, Inletts garantirt federdicht.

Kinder-Bettstellen, Eisen-Bettstellen, Matratzen, Kochhaare

in riesiger Auswahl zu billigsten Preisen.

Betten eigener Fabrikation.



Gerieppte, gestreifte, glatte u. gemusterte
halbbare, hochlegante
Moderne Sammete
für
Kleider, Blusen, Jacken, un-
zerreissbar für Knaben
Auf Wunsch Muster. — Sammethaus
Louis Schmidt, Hannover L. 5
Holl. Str. 4. 1. u. 2.

Großer Schuh-Verkauf

Neugasse 22, 1 Stiege hoch.

Eduard Gehring,

10 Ellenbogengasse 10.

Kunstgegenstände, Bilder.

Eigene Reparaturwerkstatt f. Gypsachen.

Imitieren

derselben in Metall und Elfenbein,
Bemalen u. s. w.

Abnehmen von Gesichtsmasken
Lebender und Toter.

Restauration Waldhorn,

Kloster Clarenthal.

Sonntag, den 22. Oktober:

Großes Winerfest

mit Tanz,

wozu freundlichst einladet

Joh. Ostermayer.

Weinstube von F. Kaiser,

Faulbrunnstrasse 9.



empfiehlt selbstgezeugenen
Gau-Algesheimer
süssen Traubenmost
(eigenes Wachthum).

Vollständiger Ausverkauf

der Weinhandlung

Heinrich Ruppel,

Bismarckring 27,

zu ausserordentlich billigen Preisen.

	Früherer Preis	Jetziger Preis mit Flasche
Bas. Medoc, frz. Rotwein	Mk. 0.90	0.60
St. Julien, frz. Rotwein	1.20	0.80
St. Emilion, frz. Rotwein	1.50	0.90
Chat. Leoville, frz. Rotw.	1.80	1.10
Macon, gr. vorzügl. Burg.	1.50	0.90
Beaujolais	1.80	1.10
Niersteiner, Rheinwein	0.80	0.70
Lorcher	0.90	0.60
Winkler	1.—	0.70
Steinbarger (Kgl. Dom.), vorzügl. Tischw. 1903er	jetzt	0.70
Erbacher	1.20	0.80
Geisenheimer	1.30	0.90
Rauenthaler	1.50	1.—
Hattenheimer	1.60	1.10
Rüdesheimer Berg	2.—	1.20
Hochheimer Berg	2.80	1.50
Ingelheimer, deut. Rotw.	1.—	0.70
Trabener Mosel	0.80	0.60
Brauneberger, Mosel	0.90	0.60
Zellinger	1.—	0.70
Vermouth di Torino	1.50	0.90
Antillen-Rum	2.—	1.20
Jamaica-Rum	3.25	2.25
Cognac vieux	3.—	2.—
Cognac fine champagne	4.—	2.60
Cognac, deutsch., 2 Stern	2.—	1.30
Sherry, trocken	1.60	1.—
Sherry, old	2.20	1.50
Portwein, rot	2.—	1.20
sehr alt	2.50	1.50
Madeira, alt	1.60	1.—
sehr alt	2.20	1.50

Bei Abnahme grösserer Posten
10% Extra-Rabatt.

Vorrat frei ins Haus — nach auswärts frei
Bahnhof hier.

Bestellungen per Karte werden prompt erledigt.
Bitte genau auf Firma zu achten.

Gegen Einsendung v. 30 Bk. erhält Jeder eine Probe
Rot- und Weisswein,
selbstgelesen, nebst Preisliste. Kein Risiko, da wir
Nichtgefallendes ohne Weiteres unentgeltlich zurück-
nehmen. — 18 Morgen eigene Weinberge an Rhe-
n und Rhein. Gehr. Both, Ahrweiler.

16 Pf. **Reue Maronen** bei 10 Bk. 16 Pf.
Reue Feigen, Walnüsse, Aprikosen.
Tel. 125. J. Schaub, Grabenstr. 3.
Die Zukunft meiner neuen Conserve
zeige an.
Stets frische Bildlinge, Sprossen u. Räucherlachs.

Wollene und Kameelhaar-Schlafdecken finden Sie am vorteilhaftesten bei Joseph Poulet, Wiesbaden, Kirchgasse, Ecke Marktstrasse.

2885

Hotel-Restaurant Buchmann

Saalgasse 34, direkt am Kochbrunnen.

Heute Sonntag:

Menu à 1.20.	Specialitäten:
Wild-Suppe.	Rehrücken.
Stangenspargel mit Schinken.	Junge Gans mit Kastanien.
Rehraten, Salat und Compot.	Hasenbraten.
Apfel-Torte.	Rehraten.
Menu à 1.50.	Rehragout m. Klößen.
Salm-Majonaise mehr.	Gans-Leber in Madeira-Champ.

Junge Bratgänse, eig. Hofmatt, sauber gerupft, 7-10 Pf. à 40-42 Pf., verl. gegen Nachnahme **Fr. Karsuhn, Groß-Steinrückdors**, bei Mr. Friedrichsdorf, Dflur.

Kartoffeln, magnum bonum, treffen im Laufe dieser Woche ein. Empfehlung als eine aussergewöhnliche im Kochen u. Geschmack hervorragende Qualität. Ferner erhalte erster Tage

Alzener Kartoffeln (blaue und blaue) — als gute Waare bekannt.

Carl Witzel, Telefon 2849, Michaelsberg Da.

Fr. Winter-Tafelbirnen.

Große Delle Butterbirnen (Reifezeit Oktober-Dezember), Winter-Dezemberbirnen (Dezember-Januar) der Bld. 90 Pf., Kochbirnen weiß fochend, 10 Pf. der Bld. Von 20 Pf. an Lieferung ins Haus. Proben in der Gärtnerwohnung. **Ordnung Domona b. Eigenheim.**

Habe 70-100 Centner Tafelobst zu verkaufen. **Ferd. Goldmann, Gamburg.**

Kartoffeln.

Empfehle für den kommenden Winterbedarf prima gelbe Magnum bonum, vorzügliche weiße Brandenburg, sowie Mandarkartoffeln, Lieferung frei ins Haus.

Xaver Riegel, Zinsenstraße 5. Postkarte genügt.

Saarlemer Blumenzwiebeln, 1. Qualität, noch in reicher Auswahl preiswert bei **A. Mollath, nur Michaelsberg 14.**

Druckerei

Druckerei zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Suchen Sie Käufer? oder Theilhaber?

für Geschäfte aller Branchen, Fabriken, Häuser, Grundstücke, Läden, Pensionate, Güter, Mühlen, Ziegeleien, Brauereien, Hotels, Gasthöfe etc. beschafft rasch und preisgünstig das Filial-Bureau von

Albert Müller,

Frankfurt a. M., Mainzer Landstr. 74, 1. Et. 20 Plätze des In- u. Auslandes vertreten!

Sie kein Agent! Daher ohne Provision! Etreng reelles, deutsches Unternehmen! Ohne Konkurrenz! Besuche und Rücksprache kostenfrei!

Ein altes, gutgehendes, sehr rentables Flaschenbiergeschäft mit feiner Kundenschaft, fruchtbarste sehr preisw. zu verkaufen. **„O. O. 95“** hauptpostlagernd.

Progen- u. Colonialwaarengeschäft sofort oder später sehr billig abzutreten. Offerten unter **J. M. 734** postlagernd Schillingstraße.

Gutgehendes Colonialwaaren-Geschäft umfänglich für 2 Drittel des realen Wertes bei halber Anzahlung sofort zu verkaufen. Offert. unter **N. 215** an den Tagbl.-Verlag.

Colonialwaarengeschäft

wegen Sterbefall sofort billig zu verkaufen. Offert. unter **D. 219** an den Tagbl.-Verlag.

Gutes Kellere-Unternehmen, sowie kleines Colonialwaaren-Geschäft zu verkaufen. **Heier, Hellmündstraße 53.**

Patentirte Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Maschine

ist wegen Aufgabe dieses Reinigungszeuges von diesem größeren Unternehmen für den Sportpreis von **RM. 350.-** zu verk. Kundchaft wird mit übertragen ohne Vergütung. Off. **D. 1001** postl. Bismarckstr.

Russische Windhündin, prima Stamm, nach Maß gem., Oranienstr. 21, Et. 4 Tr. 1.

Dadel

1 Jahr, schwarz und feinstrein, abzugeben Dorfstraße 15, 1 r.

Zwei achte **Portier**, Bld. 3 Mon. alt, billig zu verkaufen Schwalbacherstr. 65, 3.

40 Stück Gähner (1904r und 1905er Brnt) billig zu verkaufen. **Leppich-Hofwert.**

Bier schöne Tauben

umfänglich billig zu verkaufen. Anzugeben von 10-12 und 2 bis 4 Uhr Kaiser-Friedr.-R. 62, 21.

Kanarienhähne u. Weibchen, Eierschläger, billig zu verkaufen Goldgasse 16, Laden.

Kanarienvögel (Seifert, Nachzucht) billig zu verkaufen Feldstraße 3, 2.

Kanarienhähne u. Weibchen, ganz Seifert, zu verk. Hähne v. 18 Pf. an, Weibchen 3 Pf. **Mührrberg, Dogelmerstraße 62.**

Kanarienvogel b. v. Hellmündstr. 32, 1.

K. Kanarienhähne mit hervorragendem Gefang und Weibchen zu verkaufen.

R. Doppelstein, Häfnerstraße 5.

Junge Kanarienhähne sehr billig zu verkaufen Friedrichstraße 5, 3 r.

Jg. Kanarienhähne, tourenreiche Sänger, billig zu verkaufen Blücherstraße 5, Hinterb. 3 St.

Elegantes Weiß-Jacket billig zu verkaufen Glilabensstr. 29, Part., 9-11 u. 4-5.

Plüsch-Jacket, hell, Jacket, seid. Kleid billig zu verkaufen Kirchgasse 4, 1. n. 10-11 Uhr.

Ein noch guter **W.-Mantel** für junges Mädchen billig abzugeben, sowie ein dergl. für ältere Person. **Nab. Dambachthol 2, 2.**

W.-Capas 6, Jacket 2 Ml. Blücherp. 4, Lad.

Zwei Damenkleider, 1 Wintermantel, 1 Winterjacket, Alles für mittelfeste Figur, billig zu verkaufen von 8-11 Uhr Seidenstraße 10, Part.

Schwarz Wintermantel, grau Jackett, fast neu, bill. z. verk. **Kapellensstr. 8, P.**

Eleganter Wintermantel, roth, fast neu zu verkaufen. **Adolfallee 12, Hinterhaus, 3 Treppen**

Schub.

G. erh. W.-kleider, bill. Weißstr. 12, Et. 3 r.

Frackanzug, Gehrockanzug, sehr gut erhalten, f. mittelgroße, schlanke Figur, billig zu verkaufen. **Kubbergstraße 15.**

Dicker Herrenrock 10 Ml., 2 dännl. Damen-Jackent. 5 u. 6 Ml., schw. Damen-Jacket 4 Ml., 2 rothseidene Blousen zu verk. **Bullenstr. 41, 1 L.**

Ein **Ueberz.** für ein Jungl. von 14-16 J. für 3 Ml. zu verkaufen. **Nab. Feldstr. 16, 1 St.**

Zuchanzug, blau, sehr gut erhalten, zu verkaufen Friedrichstraße 19, Et. 1 St. rechts.

Ein **Ueberzieher**, fast neu, passend für große Person, zu verkaufen **Neckstraße 20, Part.**

Ed. H.-Kleider, mehr. Ueberz., feiner Gdind., Gehrock-Anzug u. versch. A. **Vertrautstr. 12, 2 r.**

Ein getr. warmer **Ueberzieher**, geig für Fuhrleute, harter Perl., bill. zu verk. **Wellstr. 48, P. 1.**

Paletots, f. u., bill. z. verk. **Friedrichstr. 46, 2.**

1 Herrenpaletot, schmale Figur, für 16 Ml. zu verkaufen. **Hellmündstraße 2, 3 links.**

Ein noch neuer **Ueberzieher**, mittlere Größe, ist billig zu verkaufen; auch Damenkleider. **Nab. Seidenstraße 19, Part. 1.**

Ein langer **Herrnüberzieher**, wenig getr., nach Maß gem., **Oranienstr. 21, Et. 4 Tr. 1.**

Zwei getr. **Ueberzieher** u. harter Schneidemaschine b. zu verk. **Wellstr. 48, 3 r.**

Feiner **Herrnüberzieher**, einige Mal getr., **Unschaffungsstr. 73 Ml., zu verk. R.-Friedr.-Ring 48.**

Warder-Ruff, -Bon, Sommer-Gape, Luch, Peluche-Paletot, jedes 10 Ml., zu verkaufen Herrngartenstraße 2, P. 1, 9-11 u. 2-3.

Schöner Smyrna-Teppich, Größe 5x8 Meter, sehr gut erhalten, wegen Blagmangel preiswerth zu verkaufen Langstraße 1.

Mehrere elektrische Apparate

sind wegen Umstellung an Stadtleitung billig abzug. Anzugeben v. 9-10 u. 2-4 **Mainzerstraße 6.**

Verschiedene **Reise-, Hut-, Schiffs- u. Koffer** billig zu verkaufen **Reugasse 22, 1 Etage b.**

Eine Anzahl geputzter **Pianos** billig zu verkaufen. **K. Urbas, Borchstr. 1.**

Große Zahl wie neu hergerichteter

Pianos

von ersten Fabriken (Kaps, Duxen, Blüthner, Schwechten u. A.) sehr preiswürdig abzugeben. **Heinrich Wolf, Wilhelmstr. 12**

Pianos, neue und gebrauchte, erstklass. Firmen, in großer Auswahl zu billigen Preisen.

F. Kösig, Bismarckring 4, Part.

Pianino, vorz. im Ton, sehr gut erhalten, f. 290 Ml. zu verkaufen. **König, Bismarckring 4, Part.**

Zwei wenig gesp. **Harmoniums** preisw. zu verkaufen. **K. Urbas, Borchstr. 1.**

Mandoline zu verk. **Hermannstr. 24, 2. Et.**

Grammophon m. 28 Platt., neu 220, wen. geib., für 80 Ml. zu verkaufen **Hermannstr. 9, 3.**

Gute Violine billig abzug. **Schwalbacherstr. 43, 2, zw. 12-3 Uhr.**

Ein gebrauchtes **Billard** billig zu verkaufen. **C. Eichelshelm, Friedrichstr. 10.**

Bräutleute

kaufen ihre

Möbel und Betten

am billigsten und besten nur im

Möbel-Lager

von

Johann König,

Hellmündstr. 26, nahe Bleichstr.

Reichhaltiges Lager in engl. Schlafzimmern, sowie alle sonstigen Möbel.

NR. Bei Einkauf ganzer Ausstattungen gebe eine werthvolle **Platz-Zuschuss gratis.**

Begzugshalber nach dem Ausland verkaufe meine noch

fast neuen **Möbel** für Salon u. Schlaf-

zimmer, beide Garnituren mit nußbaum ver-

golbet. Ferner vollständig Einrichtung f. Mädchen-

zimmer, div. Luster für elektr. Licht, gegen Kasse,

zu bedeutend reduzierten Preisen. Anzugeben zw.

10 u. 12 Vorm. und 3-5 Uhr Nachm. Näheres

Rheinstraße 17, Part., Mainz. F 77

Gelegenheitskauf

Im Auftrage einer Herrschaft stehen bei mir

folgende Möbel z. zum Verkauf, welche zur Hälfte

des Anschaffungswertes u. theilweise weit darunter

abgegeben werden. Dieselben sind erstklassiges

Fabrikat, wenig gebraucht und sehr gut erhalten.

1 Rußb.-Herrenzimmer, bestehend aus:

1 Schreibtisch mit Aufsatz, 2 Bücherchränke,

1 Schreibst., 1 Stühle, 1 Stuhl, 1 Trümmel

mit Kristallglas, 1 Bronze-Geländer, 5-stämmig.

1 Rocco-Salon, refecto, mit Gold.

1 großes Rußb.-Puffer,

1 Rußb.-Credenz,

1 Gd.-Bücher-Real m. Schränken,

1 großes zweitheil. Schlopha, für Restaurants

geeignet,

1 massiv. Gd.-Stisch,

1 Gd.-Ausrichtisch mit 6 Stühlen,

1 fl. Rußb.-Stehpult,

1 schw. Trümmel, 1 Sessel,

1 Rußb.-Rocco-Barniere, bestehend aus

1 Sopha und 2 Sesseln.

1 großer Rußb.-Rocco-Spiegel.

1 Gd.-Herren-Diplomaten-Schreibtisch,

Mehrere einzelne Tische,

Einzeln. Salonchränke,

1 Schlopha mit Rußb.-Limbau.

C. Eichelshelm,

Friedrichstraße 10.

Gutes Bett, Luch, Spiegel, Bücher-Tagere,

1th. Kleiderstr., Kanap., 3 weierm. elektr. Luster,

b. z. verk. **Kiehlstr. 22, P. 1.**

Brndstr. 2, 3 r., zu verk. **Mahag.-Bett**

mit Sprung, 110 Ml., Spinnrad 10 Ml., Kinder-

Schreibp. 4 Ml., Mtm.-Laden 6 Ml.

Ein fast neues Bett mit Luchel,

bestehend aus Bettstelle, Sprung-

rahmen, 3-th. Matr. u. Keil 55 Ml., Kanape 20,

Lich 5 Ml., Verticow, Kleiderstr. zu verkaufen

Oranienstraße 27, Part. rechts.

Billig zu verk. 1 getr. vollst. Bett, 1 Küchen-

schrank, 1 Sopha Marktstraße 12, 1.

Versch. gut erb. **Möbel u. Betten** sofort

sehr billig zu verkaufen **Raenthaletstraße 6, Part.**

Ein gr. **Schreibtisch**, ausen. z. nehme, pass.

f. Baumstr. o. Rechtsaum., **Raenthaletstr. 7, P. 1.**

Wollmatr., 3-th., 20 Ml., vorz. Matr.,

in jedes Bett passend, Seegrasmattentrage 10 Ml.,

Strohblätt v. 5 Ml. an, in allen Größen vorrätig.

Philipp Lauth, Bismarckring 33. Tel. 2828.

G. erh. ell. **Verst. m. M.** **Raenthaletstr. 11.**

Einrichtungs- u. gr. Sopha

u. 2 Sessel gut erhalten für

95 Ml. zu verkaufen **Emmerstr. 37.**

Neuer Tischendivan 45, Chaiselongue 19,

m. schöner Decke 26 Ml. **Raenthaletstraße 6, P.**

Gelegenheitskäufe!

Plüschsopha, 2 Sessel, neu modern, in rot

und grün, für 180 Ml., früher 250 Ml., **Chaiselongue**, modern, früher 180 Ml., jetzt 75 Ml.

Eleonorenstraße 3, Partierre.

Zu verkaufen

schöne Sofas, 3 Sessel, 1 Chaiselongue (Plüsch),

1 Kleiderstr. **Raenthaletstraße 3, 2 bis 4 und**

3 bis 10 Uhr Vormittags.

Ein schöner alter oberbayerischer

Schrank aus dem Jahre 1794 ist

zu verkaufen **Kaiser-Friedrich-**

Ring 70, Ochsenfurter.

Eine **Raden-Einrichtung**, Real, Thete mit

Eichenplatte, Schrankergestell mit 2 Spiegel,

billig zu verk. **Nab. Schiersteinerstr. 17, Laden.**



Herrren-Stiefel.

eleganteste Formen, allererstes Fabrikat, als solide bewährt, mit weitgehendster Garantie, soeben ganz neue frische Waren eingetroffen, die wir, sowohl diese reichen, in echtem

Box-Calf, ebenso wie in echtem Chevreau in allen Formen für

Herrn zu S. 50 pro Paar

abgeben. In **Damen-Stiefeln** haben wir ein ungewöhnlich gut fortirtes Lager und

machen besonders auf die zu 4.90 ausgestellten eleganten Schnürstiefel aufmerksam,

zum Knöpfen kosten diese 5.50. Wegen warmer

Hauschuhe

bitten wir um Beachtung unserer Schaufenster in der Grabenstraße. Unsere Preise

in Hauschuhen vertragen einen Vergleich mit ähnlichen Waren. Alle unsere Artikel

werden bereitwilligst aus den Schaufenstern heraus verkauft.

Schuhwarenlager J. Roth Nachf.,

Marktstraße, Ecke Grabenstraße,

gegenüber der Reugasse.

Mahagoni-Silberschrank, Tisch, Stuhl, Kommode und Sopha, schönes englisches Bett mit Nachtschrank (hell), verschiedene andere Betten und Sophas, Waagen, Schreib- und andere Kommoden, Kleiderschränke, Tische, Stühle, Sessel, Nachtschrank, Bilder, Spiegel, Parthie-Krystall, Schawls, selbstne Besamantien, Federzeug, schöne Küster u. f. w. billig zu verkaufen Adolfsallee 6, Hinterh.

Kleider, Spiegel, Bücher u. Küchenkrant n. 11 an, Secretär 52, Kommode 11, Sopha 10, Divan, Wasch 13, a. mit R. u. Sp., Bett, Tisch, Spiegel u. Gard. mit 3. bill. Hermannstr. 12, 1.

Ein gr. Trümeur mit Marmorplatte ist wegen Platzmangel zu verkaufen Kapellenstraße 16, 2.

Ein- u. zweithür. Kleider- u. Küchenkränke, Verticow, Brandtische, Bettstellen, Lackirte u. polirt, Kommode, Tische, Anrichte, Küchenbretter u. zu verk. bei Schreiner Thurn, Schachtstr. 25.

Wegen Verkleinerung des Haushalts, werden los: verkauft: 1. Küchenkrant 16 Mk., Kanapee 18 Mk., Ottomane 15 Mk., Nähmaschine 5 Mk., Sopha mit 2 Sessel 60 Mk., 2 Betten 30 u. 35 Mk., Deckbett 10 Mk., Schrankstr. 2, Part. I.

Küchenschrank (ohne Aufsatz), gebr., sehr billig zu verkaufen Eltvillestraße 5, 3 links.

Nähmaschine zu verk. Schwalbacherstr. 29, 1.

Laden-Einrichtungen f. Colonialw., Cigarren, Papierwaren u. c., **Ladentheken,**

mit und ohne Marmorplatten. Anerkannt nur beste Arbeit. Marienstraße 12, bei -plith.

Nähmaschine, sehr w. gebr., billig zu verkaufen Bleichstraße 9, 2. B.

Nähmaschine, l. a. erb. d. v. Adelheidsstr. 49, 5. B.

Eine kleine gebrauchte Nähmaschine (Fußtritt) billig abgegeben Dämerstraße 13.

Schubladenregale, Ladentheken sehr billig Marienstraße 12, bei -plith.

Eine große, fast neue Wanduhr-Stenteler ist billig zu verkaufen. Näheres bei Fräulein Michel, Blumenstraße 2.

Eine neue wasserdichte Pferdedecke billig zu verkaufen. 19 Schachtstr. 19.

Jagdswagen,

fast neu, in Naturholz, 2 Coups aus f. Herrschafts-Reisen, Windsor, Halberstadt mit abnehmbarer Bod. 3 Dogcart, 2 Landauer, einige Brests u. Aufschirwagen, Vis-a-vis, Geschäftswagen äußerst preiswerth zu verkaufen.

Neue Wagen neuester elegant. Form im Rohbau zur raschesten Lieferung.

Luxus-Carrosserien u. Reparaturen für Automobile.

Kruck, Hofwagenbau, Schiersteinerstr. 23.

Bezirksferysprecher 809.

Eine neue Federrolle, 45-50 Ctr. Tragf., u. 1 gebrauchte Geschäftswagen zu verk. Schachtstr. 5.

Neuer Schnepfkarren, doppelpänniger Wagen, verschiedene Handkarren billig zu verkaufen Feldstraße 19.

Ein fast neuer Patentpflug u. Patentegge sowie ein Doppelpänniger-Wagen und ein Landauer-Wagen billig zu verkaufen Dorotheastraße 27.

Kinderst. 3. Umk. zu verk. Hirschgr. 18b, 3 r.

Fahrrad zu verkaufen Hermannstr. 22, 1 r.

Gerrenrad mit Doppelüberlegung und Freilauf mit Nudrittdremse ist billig zu verkaufen. Friedrichstr. 186, Auto-Salon.

Grill-Messmaschine d. 3. v. Nerostr. 3, 3.

Damen-Rad (36 Mk.) zu verk. Adelheidsstr. 85, 2.

Fast neue Zinkbadewanne, mit oder ohne Gassen, billig zu verk. Gneisenaustraße 7, 2 r.

Gebrauchte Herde, gut erhalten, zu verkaufen Dohmeierstraße 15.

E. großer guter Herd zu verk. Goethestr. 18, 3.

Drei große, sehr gute Regulieröfen für je 400 Kubikmeter. Geizhalsstraße 15, 1. r.

Großer Ofen gebr. Ofen billig zu verk. Luckenbach, Hellmundstr. 29.

Größ. Amerik. Ofen, geeignet für Contor od. Wirtschaft, b. zu verkaufen Lützenstr. 16, 1.

Gut erhalten

Frischer Mundofen zu verkaufen. Elektricitäts- u. Meilen-Gesellschaft, vorm. W. Lahmeyer & Co., Installationsbureau, Wiesbaden, Friedrichstraße 31.

Casherd mit Wandstaben billig zu verkaufen Langgasse 27, im Hof.

Ein Casherd und eine große Wochtheke sehr billig zu verk. Schiersteinerstr. 9, Hth. 2 rechts.

Gr. gebr. Herd m. Messingst. u. Kup'ersch., r. Dauerbrandofen billig zu verk. Leberberg 5.

Großer Gießkessel mit Dampfsaube,

Kleiner Gießkessel mit Dampfsaube,

Draht-Heftmaschine mit Fußbetrieb,

Karton-Schere billig zu verkaufen Langgasse 27, Druckerei-Kontor.

3 Fensterkörbe (geschmiedete Gitter) billig zu verkaufen Langgasse 27 im Hof.

Zwei Vorhänger sehr bill. 3. v. Nerobergr. 4.

Sägen, Blechharmonika und Gummihänder zu verkaufen Blücherstraße 18, 2 rechts.

Schmiedeeiserne Röhren aller Dimensionen stets billig abgegeben. Georg Jäger, Alt-Eisen- und Metallhandlung, Schwalbacherstr. 27, Telefon 308.

Eine Variable emailierte, gußeiserne Wasserheule und Wandbecken, sowie eine freischwimmende Pumpe billig abgegeben.

Georg Jäger, Alt-Eisen- und Metallhandlung, Schwalbacherstr. 27, Telefon 308.

Große Hundehütte zu verkaufen Karlsstraße 27, B.

Halbstück- und kleinere Weinläster zu verkaufen Rheinstraße 91.

Eisen, Stroh und Diawurz billig zu haben Dohmeierstraße 105.

Jeht. Stück sch. gr. Stachelbeerkränze billig abg. Röh. Friedrichstraße 14, Hinterh. Part. I.

Diawurz fuhrt. u. centnerw. Steingasse 36.

Kaufsuche

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, allen unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Eisenzimmer-Lüster (4-flammig, einstell. Mittelglockenlampe), compl. wien. gebr., für 75 Mk. (Ansch. 120 Mk.) zu verk. Adelheidsstr. 54, 1. Et.

Zwei 2-armige Gasluster, Erlebeleucht, 3-fl. Firmenschilder bill. zu verk. Goldgasse 16, Laden.

3 Fensterkörbe (geschmiedete Gitter) billig zu verkaufen Langgasse 27 im Hof.

Zwei Vorhänger sehr bill. 3. v. Nerobergr. 4.

Sägen, Blechharmonika und Gummihänder zu verkaufen Blücherstraße 18, 2 rechts.

Schmiedeeiserne Röhren aller Dimensionen stets billig abgegeben. Georg Jäger, Alt-Eisen- und Metallhandlung, Schwalbacherstr. 27, Telefon 308.

Eine Variable emailierte, gußeiserne Wasserheule und Wandbecken, sowie eine freischwimmende Pumpe billig abgegeben.

Georg Jäger, Alt-Eisen- und Metallhandlung, Schwalbacherstr. 27, Telefon 308.

Große Hundehütte zu verkaufen Karlsstraße 27, B.

Halbstück- und kleinere Weinläster zu verkaufen Rheinstraße 91.

Eisen, Stroh und Diawurz billig zu haben Dohmeierstraße 105.

Jeht. Stück sch. gr. Stachelbeerkränze billig abg. Röh. Friedrichstraße 14, Hinterh. Part. I.

Diawurz fuhrt. u. centnerw. Steingasse 36.

Kaufsuche

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, allen unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Besser. Friseur-Geschäft zu kaufen gesucht. Offerten unter V. 222 an den Tagbl.-Verlag.

Alterthümer aller Art kauft zu höchsten Preisen Georg Glücklich, Taunusstr. 31.

Alterthümer jeder Art kauft L. Heinemann, Taunusstraße 49.

Alte Kupferstiche u. Bücher zu kaufen gesucht. Offerten unt. s. 220 an den Tagbl.-Verlag.

Wer von den geehrten Herrschaften den höchsten Preis für getrag. Herren-, Damen- und Kinder-Kleider, Möbel, Betten, Nachtlische, Gold, Silber und Brillanten erzielen will, der bestelle sich bitte nur Fr. Lütig, Goldgasse 15, vorm. Lange.

Frau Handel, Wehnergasse 13, Telefon 804,

kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachtlische, Handschirme, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

Frau Klein, Michaelsberg 8, Telefon 3480.

Zahle den höchsten Preis für gut erhaltene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Gold und Silber.

A. Geizhals, Wehnergasse 25, zahlt mehr wie jeder Andere für gut erhaltene H. u. Damen-Kleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einricht. u. Nachl., Handschirme, Gold, Silber u. Brillanten. Auf A. L. ins Haus.

Hoch! Hoch! Hoch!

Sind die Preise, die Frau Grosshut, Wehnergasse 27, bezahlt, u. zwar höher als jeder Andere, für wenig gebrauchte Herren- u. Damenkl., Schuhe, Möbel, Gold, Silber und ganze Nachtlische. Um sich gef. zu überzeugen, genügt Besichtigung.

Gerrenkleider, gut erhalten, auch Grad-Anzug aus besserem Hause für mittelstarke Figur zu kaufen gesucht. Offerten unter L. 223 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Pianinos, alte Violinen kauft u. tauscht Heinrich Wolf, Wilhelmstraße 12.

Beststein- oder Blüthner-Flügel sofort zu kaufen gesucht. Offerten unt. Z. 221 an den Tagbl.-Verlag.

Teppiche, Kumpen und alle Sachen kauft Fuch, Raingerlandstraße 2.

Gebrauchte Saug- u. Druckpumpe zur Speisung eines Wasser-Reservoirs gesucht. Off. m. Preisangebots unter P. 221 a. d. Tagbl.-Verlag.

E. Waschmaschine zu f. gel. Walramstr. 31, 2.

Einige gebrauchte Zimmeröfen zu kaufen gesucht. Hornung, Hainergasse 3.

Alteisen, Kumpen, Knochen, Metalle, Papier, Gummi, Leuchtstoffe l. s. d. b. Preisen. H. Haas, Hellmundstr. 29, Hirschgr. Händer. Jede Bestellung w. pünktl. besorgt.

Für gebrauchte Glasentkapseln zahle besonderen hohen Preis.

Georg Jäger, Alt-Eisen- und Metallhandlung, Schwalbacherstr. 27, Telefon 308.

Bitte ausschneiden.

Kumpen, Papier, Flaschen, Eisen u. c. kauft und holt pünktl. ab E. Sipper, Schiersteinerstr. 11.

Altes Eisen, Kumpen, Knochen, Papierabfälle,

alte Zeitungen, Bücher und Alten zum Einstampfen, Metalle u. f. w. kauft zu den höchsten Preisen und holt auf Bestellung pünktlich ab

Georg Jäger, Schwalbacherstr. 27, Al. Schwalbacherstr. 12, Hirschgraben 18. Telefon 2651.

Immobilien

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Immobilien zu verkaufen.

Sie finden Käufer oder Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe

rasch und verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch

E. Kommen, Köln a. Rh. Kreuzgasse 8, I.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 417 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 1500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland u. Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen. Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln.

Man-Nr. 1709

Arthur Straus, Emserstraße 6.

Teleph. 763.

Immobilien- u. Hypotheken-Makler.

Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalitäten.

Verwaltung von Häusern.

Spezialf. 8-9 u. 2-3 Uhr.

Villa Nerothal 45 zu verkaufen.

Villa Friß Reuterstr. 10:

8 Zimmer, Centralheizung, elektrisches Licht, zu verkaufen. Röh. Lessingstraße 10.

Die Villen Lessingstraße 26 u. Frankfurterstraße 27 mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Viktoriastraße 43 oder Schlichterstraße 10.

Landhaus

2 Etagen à 5 Zimm., Badezimmer, u. Küche, sowie 2 Giebelwohnungen, 1075 qm — 58,000 Mk.

J. Meier, Agent, Taunusstr. 29.

Eckhaus, prima Lage, mit Wirtschaft zu verk. Offerten unter E. 212 an den Tagbl.-Verlag.

Al. Haus

für Pension oder zum Logis-Vermiethen, eignet sich auch für ein Cigarrengeschäft, für Dame sehr passend, mit 6-8000 Mk. Anzahlung zu verk. Offerten unter L. 220 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien.

Gastwirtschaft mit Haus (in Rottum We- trieb) in bester Lage veränderungshalber zu verkaufen.

Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.

Schönes Eckhaus mit Laden,

Laden und große Wohnung frei, ist günstig zu verk. In dem Laden wird schon seit Erbauung des Hauses g. Colonialwaarengeschäft mit Erfolg bet., derselbe eignet sich auch für jedes andere Gesch. Anfr. b. u. 21. 200 an Tagbl.-Verlag.

Haus mit Colonialwaarengeschäft bis 300 Mk. Tageseinnahme wegen Freiheit für 33,000 Mk. m. Einricht. verkäuf. Ag. zweif. Off. u. B. 221 an d. Tagbl.-Verl.

Massives 5-Zimmer-Haus m. Mittell., schönste Lage Westend, 6% rent. direkt v. Erbauer zu verk. Anzahl. 15-20,000. Ernst Off. sub T. 200 an den Tagbl.-Verl.

Haus m. Wirtschaft für 60,000 Mk., Bierverbr. 400 Hektol., p. f. u. verk. Ag. verb. Off. unt. Z. 220 an den Tagbl.-Verlag.

Kentner kann nicht jeder spielen! aber Derjenige, welcher 20,000 Mk. auf ein Haus in bester Lage Wiesbadens an zahlen kann, kann mit 3000 Mk. Ueber- schuß sich zur Ruhe setzen. Offerten unt. E. 218 an den Tagbl.-Verlag.

Haus, l. Bau begr., m. 34 R. Land, Viehtrieb, and- Unternehmung halb. per f. u. verk. Off. v. Refect. u. W. 220 an den Tagbl.-Verl. erb.

Sichere Existenz.

Neu geb. Haus mit Rottum Kohlen- geschäft, 120 Wagg. Umsatz legt Jahr, nahe bei Wiesbaden, Bahnverbindung, für 45,000 Mk. mit 5000 Mk. Anzahl. zu verk. O. Engel, Adolfsstr. 3.

Rentables 2- u. 3-Zimmerhaus mit kleiner Wirtschaft billig zu verkaufen. Offerten unter N. 218 an den Tagbl.-Verlag.

Al. Haus, Philippsberg, 3 Wohn. à 4 Zimmer, mit Garten, v. Erbauer zu verkaufen. Anfrage unter A. Z. 7 postlagernd Schützenhofstraße.

Tausche mein Haus in Wiesbaden, bester Lage, gegen ein Landhaus oder kleines Landgut im Rheingau oder auch anderswo und bin bereit, auch noch Baarzahlung zu leisten. Offerten erbeten unter O. 218 an den Tagbl.-Verlag.

Garant. 10% Verzinsung bringt d. künft. Uebern. eines Neubaus der v. staatl. Behörde auf läng. Zeit gemiethet ist. Nach Ablauf des Mietverr. muß künft. Ueber- nahme teils der Behörde erfolg. mit erhebl. Mehr- erlös für Verkäufer. M. 18,000 Mk. notw. vor- zügl. abfol. sich. Capitalant. Nähere Auskunft erteilt Christof Reuter, Lessingstr. Nr. 1.

3- und 4-Zimmer-Eckhaus, neu erbaut und vermietet, mit Laden, aus erster Hand preiswert zu verkaufen.

Röh. Wih. Schäfer, Hermannstr. 9, 2.

Haus, nächst Kaiserstr.-Ring, 2- u. 3-Zim- mer, kein Grh., rent. 6%, f. 68,000 Mk. a. v. l. Anzahl. 6000 Mk. J. Dohhopff, Damerstraße 8, 1.

Als Kapitalanlage und zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, ist Haus m. 2- u. 3-Zimmerwohnungen, 6% rentierend, aus erster Hand zu verkaufen.

Wih. Schäfer, Hermannstr. 9, 2.

Immobilien.

Haus mit Stallung für 6 Pferde, große Hofräumlichkeiten, in bester Lage, zu verkaufen.

Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.

In guter Lage ist Haus, zum Einrichten von Laden geeignet, wegen Sterbefall zu verkaufen. Röh. Wih. Schäfer, Hermannstr. 9, 2.

Eigenheim.

Haus mit schönem Garten sehr preiswerth zu verkaufen. Kleine Anzahlung.

Arthur Straus, Emserstraße 6.

Tausche mein schulden- 256,000 - Fuß freies Terrain, in süddeutscher Großstadt gegen hiesige Villa oder Rentenhause, zahle event. 15-20 Tausend baar heraus. Weller zweifels. Offerten unter E. 221 an den Tagbl.-Verlag.

Ein feines gutgehendes Hotel-Restaurant in einer sehr beleb. Universitäts- u. Garnisons- Stadt ist z. verk. od. auf ein hiesig. Gegenst. zu vertauschen d. J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Herrliches Gut feil zu. Frankfurt. — Mainz, eigene Jagd, Herr- haus, alter Park u. c. J. Rosenbaum, Bergweg 24, Frankfurt a. M. F77

Villenbaupläne jeder Größe an der Lessingstraße mit genehmigten Bauplänen nach der alten Bauordnung zu ver- kaufen. Verzügliche Lage. Schlichterstraße 10.

Großes Baugrundstück untere Dohmeierstraße 28, mit Bau- genehmigung nach alter Bauordnung, ca. 69 Meter tief, 19 1/2 Meter breit, w. andernw. Untern. unter Selbstkosten zu verk. Röh. beim Besitzer Karlsstraße 39, Part. I.

200 R. Baugelände a. d. Mainzer Landstr., zwischen Elektricitätswerk u. Bismarckstr. grenzt, 130 Meter Straßenfront, Bau- gebiet 4, für Gruppenwohnhäuser und Gewerbebetrieb jeder Art, sofort bebau- bar, ist von dem auswärtsigen Eigentümer billig abgegeben. Röh. Schlichterstr. 10.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Eine Villa zum Alleinbewohnen gegen Auszahlung zu kaufen gesucht. Neugebaute haben Vorrang. Gen. Off. nimmt entgegen H. Baer, Friedrichstr. 19.

Gaus, Best. ob. Südo., m. Werdest. f. 3-4 Bl. circa 100 qmtr. Lager. im Preis bis 100,000 M. zu kaufen gesucht. Off. m. Preis u. Lage vom Agent. u. V. 220 an den Tagbl.-Verl. erb.

Suche Haus am Kaiser-Friedr.-R. 4 ob. 5 Zimmer, doppelt oder einfach, zu kaufen. Offerten unter G. 218 an den Tagbl.-Verlag.

Etagenhaus, mind. 6% rent., zu kauf. ges. Off. v. Eigent. u. V. 220 an den Tagbl.-Verl.

Zu kaufen ges. ein Haus m. Hinterb. Off. unter H. 210 an den Tagbl.-Verl.

Kaufe rentables Etagenhaus mit Garten, Nähe der Bahnhöfe bevorzugt, Gef. detaillierte Offerten nur vom Eigentümer erb. u. G. 222 an den Tagbl.-Verlag. Agent zwecklos.

Wohnhaus mit 2-3 Zimmer-Wohn. u. ev. Laden, sowie Hinterhaus zu kaufen gesucht. Agent verbeten. Offerten unter V. 205 an den Tagbl.-Verlag.

Grundstücke zu kaufen gesucht. H. Reimer, Steubenstr. 27.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken-Gelder

vermittelt rasch und billig
Sensal Meyer Sulzberger, Adelsstr. 6.

Hypothekengelder

in jed. Höhe, 60% d. Tage, sowie einige größere und kleinere Posten für 2. Stelle, sind stets zu billigem Zinsfuß bei reellster Bedienung z. h. durch H. Haer, Friedrichstraße 19.

Zinsfuß

steigend. Gehe noch für Wiesbaden und Umkreis 60% der Tage Hypoth.-Cap. à 4 1/2%. Allgemein heute 4 1/2%.

D. Aberle senior,
Kaiser-Friedrich-Ring 33.

Empfehle mich für Kauf, Verkauf und Tausch aller Arten Immobilien.

500,000 Mk. auf 1. Hypothek
in Beträgen von 30,000 Mk. an bill. auszuliefern. Offerten erbitte u. H. 203 an d. Tagbl.-Verl.

Erstklassige Bank

belehnt hiesige Objekte mit 70% der Tage zur 1. Stelle. Näh. durch
Georg Giecklich, Taunusstr. 31.

300,000 Mark sind an zweiter Stelle, in kleine Beträge geteilt, in Wiesbaden auszuliefern. Off. unter L. 208 an den Tagbl.-Verlag.

35,000 Mk. (auch geteilt) auszul. Schriftl. Off. an Frau Reinglass, Herthol 39, erb.

30-35,000 Mk. Privatkapital auf gute 2. Hypothek zum 1. Januar auszuliefern, auch geteilt in 2-3 Posten. Off. u. „Dr. P. V. 220“ postlagernd Berliner Hof.

60-65,000 Mark

als 1. Hypothek auszuliefern. Näh. bei
W. Schüller, Hermannstr. 9, 2.

60,000 Mk. für 1. Stelle (Privatgeld) sind sofort oder später auszuliefern. Offerten bitte unter J. 220 an den Tagbl.-Verlag.

40,000 Mk.

ganz oder geteilt geg. gute 2. Hypoth. auszul. Off. u. L. 217 an den Tagbl.-Verlag.

25,000 Mk. gute zweite Hypothek auszuliefern. Offerten unter O. 217 an den Tagbl.-Verlag.

1. Hypothekenkapital

soll in Beträgen v. 20,000 bis 100,000 Mk. und höher per gleich oder später auszuliefern werden. Offerten unter C. 214 an den Tagbl.-Verlag erbiten.

17-20,000 Mk. gegen 2. Hyp. auszul. Off. u. M. 227 an den Tagbl.-Verlag.

15,000 Mk. 2. Hypothek direkt vom Geber; ev. wird Mietsh. wohn. genommen. Off. u. J. 142 Tagbl.-Verl. Auf gute 2. Hypothek sofort 15,000 zu vergeben. Chr. Lechler.

11,000 u. 18,000 Mk. 2. Hypothek auszuliefern. Frieda Kraft, Badenerstr. 7, 1.

Auf 2. Hypoth. auszuliefern
in Beträgen von 10,000 Mk. an ein Kapital von 30,000 Mk. Offerten unter D. 214 an den Tagbl.-Verlag erb.

10-15,000 Mk. auf gute Hyp. per sofort oder später auszuliefern. Offerten nur von Reell. direkt unter L. 14. 20 hauptpostl. erbiten.

Capitalien zu leihen gesucht.

Capitalisten

erhalten kostenfreien Nachweis unter Hypotheken und Restkaufschillingen. Sensal Meyer Sulzberger, Adelsstr. 6.

100,000 Mk. 1. Hypothek, 1/2 Tage, nahe bei Wiesb. gef. Offerten unter P. 109 an den Tagbl.-Verlag

Die Geschäftsstelle des Gaus- und Grundbesitzer-Vereins empfiehlt sich Capitalisten, Instituten und Gesellschaften zur Anlage von Capitalien auf 1. und 2. Hypotheken. Geschäftsstelle: Luisenstraße 19. F 431

140-160,000 Mk. gegen prima pr. 1. Hypothek auf ein vorzähl. Geschäfts-Gebäude im Mittelpunkt d. Stadt gesucht. Off. u. „M. G. H. 270“ postl. Schützenhofstr.

90-100,000 Mk. 1. prima Hypothek gesucht. Off. unter N. 217 a. d. Tagbl.-Verl. Zwecks Ablösung d. bish. Bauhypothek ca. 90,000 Mk.

per 1. Januar 1906 zur 1. Hypothek auf beständiges, sehr wertvolles herrschaftliches Etagenhaus in Düsselberg von 3. Frankheitsalter in Wiesbaden weilendem Besitzer zu nur mäßig. Zinsfuß bei weitestgehender Sicherheit auf längere Jahre gesucht. Prima Ref. Off. unt. M. 219 an den Tagbl.-Verl. †

90,000 Mk.

auf prima Object (keines Etagenhaus) an erste Stelle, 50% der selbstgerichtlichen Lage von einem Rentner auf 1. April 1906 gesucht. Off. von nur Selbstdarlehern u. V. 210 an den Tagbl.-Verlag erbiten.

80,000 Mk. erste Hypothek per 1. Januar auf Haus, Rheinstraße, gesucht. 35-40,000 Mk. zweite Hypothek gesucht. Off. unter O. 208 an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen für Vereinsmitglieder erstklassige Hypotheken für Anwesen in:

Wiederh. Mies, 80-90,000 per 1. 1. 06, Bismarckring, 55,000 per 1. 1. 06, Dambachthal, 80-90,000 per sofort, Gernersdorfstr., 60,000 per 1. 4. 06, Kaiser-Friedrich-Ring, 100,000 per 1. 4. 06, Langgasse, 135,000 per 1. 1. 06, Moritzstr., 115,000 per 1. 1. 06, Ritalasstr., 100,000 per 1. 4. 06, Mutterstr., 40-50,000 per sofort, Riehlstr., 60,000 per 1. 1. 06, Röhrestr., 35,000 per 1. 1. 06, Sedanstr., 56,000 per 1. 1. 06, Weststr., 40,000 per 1. 4. 06, sowie kleine Anlagen nach den Vororten:

ferner zur 2. Stelle:

Adelsstr., 28,000 per sofort, Adlerstr. 8000 per 1. 1. 06, Bärenstr., 20-25,000 per sofort, Bismarckhöhe, 10,000 per sofort, Biebrich, 25,000, 35,000 und 50,000 per sofort, Biebrich, 30,000 per sofort, Blücherstr., 12-15,000 per sofort, Bülowstr., 20-25,000, 45-55,000 per sofort, Gmünderstr., 15-20,000 per sofort, Friedrichstr., 55,000 per 1. 4. 06, GutsMuth-Str., 12,000 per sofort, Jägerstr., 8000 per sofort, Kapellenstr., 25,000 per sofort, Langgasse, 70,000 per sofort, Leberberg, 15,000 per sofort, Luisenstr., 40,000 per sofort, Mittelstr., 40,000 per sofort, Oranienstr., 15,000 per sofort, Riehlstr., 10,000 per 1. 1. 06, Röhrestr., 18-20,000 per sofort, Scharnhorststr., 18-20,000 und 30-35,000 per sofort, Schwalbacherstr., 15,000 per 1. 4. 06, Wilhelmstr., 20,000 per sofort, Zietenring, 20,000 per sofort;

zur 3. Stelle:

Biebrich, 30,000 per sofort, Dreieisenstr., 6-7000 per sofort, Gernersstr., 12,000 per 1. 1. 06, Kaiser-Friedrich-Ring, 10,000 per sofort, Rhein-auestr., 5-6000 per sofort, Schwalbacherstr., 12,000 per sofort.

Zinsfuß nach Vereinbarung. Kostenloser Nachweis für Kapitalisten. Näheres Geschäftsstelle des Gaus- u. Grundbesitzer-Vereins, Luisenstraße 19. F 431

M. 56,000 Mark Restkaufgeld - direkt u. b. Landesbank - mit 4 1/2% verzinst, auf hies. hohem. Objekt zu verkaufen - mit Nachsch. O. Engel, Adelsstr. 8.

45-50,000 Mk. auf ein prima Objekt in bester Lage von vermögendem Manne an 2. Stelle zu 4 1/2% sofort oder 1. Januar gesucht. Offerten unter E. 218 an den Tagbl.-Verlag.

35-40,000 Mk. prima 2. Hyp. gesucht. Off. unter P. 221 an den Tagbl.-Verlag.

30-35,000 Mk. 2. Hyp. v. Selbstd. gesucht. Off. unt. H. 221 an den Tagbl.-Verlag.

30,000 Mk. auf 2. Hypothek p. 1. Jan. 1906 von pünft. Zinszahler gesucht. Gef. Anfragen u. E. 222 an d. Tagbl.-Verl.

24-25,000 Mk. 1. Hypoth. u. d. Wiesbaden, vom Selbst. gesucht. Offerten unter M. 208 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mk. zu 5% nach der Landesbank gesucht. F. Kraatz, Erbacherstr. 7, 1.

20- bis 25,000 Mk. 4 1/2% an 2. Stelle auf Haus-Witte der Stadt sofort oder 1. Januar gesucht. Offerten unter N. 223 an den Tagbl.-Verlag.

20-25,000 Mark als 2. Hypoth. auf ein neuverbautes Gebäude in guter Lage v. pünftlichem Zinszahler gesucht. Offerten unter M. 222 an den Tagbl.-Verlag.

20-30,000 Mk. gegen prima 2. Hypothek auf Geschäftshaus im Innern der Stadt von vermög. Eigentümer gesucht. Off. u. „W. H. 200“ postl. Schützenhofstr.

50,000 Mk. 1. Hypoth. zu 4 1/2-4 3/4% Zinsen. Elise Heun sger, Moritzstraße 51.

15-16,000 Mk. 1. Hypoth. pr. Objekt, 4 1/2% gef. Off. u. L. 208 a. d. Tagbl.-Verl.

13-15,000 Mk. 1. Hypothek zu 5% gef. Off. unter P. 222 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalant. Mk. 10,000, 2. Stelle direct n. Landesb. zu 5% gef. Blacierung kostenfrei. O. Engel, Adelsstr. 8.

Gesucht auf pr. 2. Hypothek 10- bis 12,000 Mk. h. der Landesbank, Angebote unter H. 223 an d. Tagbl.-Verlag.

8-10,000 Mk. bis Brantlage zu 5% gef. Ang. unter D. 216 an den Tagbl.-Verlag.

8-9000 Mk. 1. Hypothek sofort gesucht zu 4 1/2 bis 4 3/4%. Off. u. R. 109 an d. Tagbl.-Verlag.

8-10,000 Mk. Bausgeld zu hohem Zinsfuß gesucht. Off. u. H. 208 an den Tagbl.-Verlag.

8000 Mk. an 3. Stelle z. 5-5 1/2% bis Brantlage gesucht. Ang. u. E. 216 an den Tagbl.-Verlag.

5000 Mk. Nachhypothek auf ein Haus in bester Geschäftslage gesucht. Offerten unter M. 204 an den Tagbl.-Verlag.

3-4000 Mk. sucht ein tüchtiger Geschäftsmann gegen gute Sicherheit u. hohe Zinsen. Offerten erbiten unter H. 216 an den Tagbl.-Verlag.

2500 Mark Restkauf, in 11 Monaten zahlbar, mit Nachsch. zu verkaufen. Gef. Offerten unter J. 219 an den Tagbl.-Verlag.

1000 Mark

auf 8 Monate gesucht. Betreffender würde auch ev. Stamanteil bei einem Darlehensverein erwerben. Off. u. V. 221 an den Tagbl.-Verl.

Verchiedenes

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Ausgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Bücher-Revisionen, Bilanzen, Vermögens-Verwaltungen, Einricht. u. Beiträgen. von Geschäftsbüchern besorgt zuverlässig älterer erfahrener Kaufmann discret nach langjähr. Praxis. W. Pfefferkorn, Philippsbergstr. 17/19, 3 r.

Dr. med. Barczewski
(Elektrostetisches Institut und Inst. für Behandlung von Bewegungsstörungen)
wohnt jetzt

Taunusstrasse 13.

Telephon No. 3673.

Sprechstunden 10-1/2 12 und 3-4.

Sonntags 9-10 Uhr.

Lift.

Zahn-Atelier

für Frauen und Kinder.
Frau Dr. Eisner Ww.,
Dentiste.

Bahnhofstrasse 9. Sprechst. 9 bis 6.

Nützige Preise.

Existenz!

Ein tücht. energischer kapitalkräftiger Kaufmann sucht, behufs Gründung eines sehr rentablen Verbandsgeschäftes einen zuverlässigen

Mitarbeiter.

welcher sich, des Interesses wegen mit Mk. 2-3000 betheiligen. In Rundschaft bereits vorhanden. Gef. Offerten u. D. 222 an den Tagbl.-Verlag.

Dame, die Caution stellen kann, findet eine **kleine Weinstube.**

Kalte Küche, keine Miete. Offerten unter Z. 307 postlagernd.

Kastel.

Restaurateur gesucht!
Die Wirtschaft mit Saalbau

Mainzer Hof
hier ist per 1. Januar oder früher an tüchtigen Wirthschaftsleute zu vergeben. Gef. Offerten erbitte die **Auster-Bräuer.**

Selbstständige Verkäuferin
sucht Filiale, am liebsten Lebensmittel. Offerten unter H. 218 an den Tagbl.-Verlag.

Damen Schneiderin, gut geb., mit f. Rundschaft zu übernehmen gesucht. Offerten unter G. 215 an den Tagbl.-Verlag.

Wer Theilhaber sucht od. sich betheiligen will, wer irg. ein Geschäft od. Grundst. kauf. od. verkauf. will, verlange kostenfrei. Zulassung der Deutschen an Finanz-Richtung, Leipzig 6. F 109

Theilhaber

gef. zwecks Umwandlung d. Bekant., alter hiesiger Firma in eine G. m. b. H. soll ob. thätig (tücht. Ing. oder Kaufm.) mit Capital bis zu 50,000 Mk. Nur ernsthafte Reflectanten werden um Offerten gebeten unter Z. 219 an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen unter günstigen Bedingungen einige weitere Vertreter für Wiesbaden. Fragebureau Lebens- u. Versicherungs-Gesellschaft, Sub-Direktion Wiesbaden, Moritzstraße 4.

10 Mk. Tagesverdienst

durch Verkauf unser. weltberühmten Nährkalks erhält. Herren, welche regelmäßig Landw. u. Viehhöf. besuch. Nach einmon. erf. Tätigkeit Anstellung a. Monatsform. (Da 1803 g) F 132

Sächsl. Vieh-Nährmittelfabrik,
Dresden-Al. 18, Wintergartenstr. 75.

Schüler finden guten Mittagstisch Moritzstraße 60, 2 rechis.

Caution. Ehepaar f. zum Frühjahr gutgeh. Wein- oder Bierwirtschaft zu übernehmen. Offerten unter M. N. postlagernd Bismarckring.

Geld-Darlehen

für Personen jeden Standes zu 4, 5, 6% gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effectuirt prompt u. diskret **Mari von Berecz,** handelsgerichtlich protokolll. Firma, Budapest, Jolefstr. 33. Retourmarke erwünscht.

Geld-Darlehen sol. zu 4, 5, 6 Proz. in jed. Höhe, auf Schuldschein, Wechsel, Polize, Lebensversicherung, Hypothek, auch Raten-Abzahl. Rückporto. Fr. Büchel, Berlin, Flottwellstr. 6.

Geld-Darlehne für Personen jeden Standes, à 4, 5, 6 Proz. in fl. Rat. rück. Nachr. durch: **Wilhelm Schacht,** Hannover. Rückb.

Geld sofort zu 3 1/2, 4 und 5% an jeden einzigen jeder Höhe auf Schuldschein, Wechsel, Lebensversicherung, Hypothek, auch Raten-Abzahl. Rückporto. Fr. Büchel, Berlin, Flottwellstr. 6.

Jünger Geschäftsmann sucht 300 Mk. gegen monatliche Rückgabe und hohe Zinsen. Off. unt. G. 221 an den Tagbl.-Verlag.

200 Mk. gegen vielfache Sicherheit und gute Zinsen sofort zu leihen gesucht. Offerten unter H. 220 an den Tagbl.-Verlag.

Wer leiht einer ansehnlichen Person leicht zur Erhaltung der Existenz 100 Mk.? Rückzahlung nach Uebereinkunft. Gef. Offerten u. E. 223 an den Tagbl.-Verlag.

Welch edel. Person w. mit 100 Mk. aus der Not helfen? Man bittet u. P. 220 an d. Tagbl.-Verl. zu schreiben.

Welche vornehme künftige Persönlichkeit
würde einem fein gebildeten jungen Manne im anerkannt schriftstellerischem Talent Mittel zuwenden, seine Fähigkeiten auf novellistischem Gebiete und in Bühnenliteratur zum Lebensberuf zu ermöglichen. Tiefgefühlteste Dankbarkeit und begeistertes Schaffen Ehrenlohn. Gut. Offerten unter J. 222 an den Tagbl.-Verl.

Ein Viertel Abonnement A, 2. Rang 4. Reihe, Mitte, abzug. Nicolassstr. 3, 1. Theater-Abonnement, 1/3 Rang, 1. Reihe, abzugeben. Off. u. S. 14. postl. Bismarckring.

Welches Geschäft, Colonialwaaren oder dergl., in guter Lage würde die Annahme von Bestellungen auf ringfreie gute Aechten gegen Provision übernehmen. Größere Quantitäten stehen zur Verfü. Off. unt. O. 216 an den Tagbl.-Verl.

Achtung.

Wer liefert Möbel für ein Brautpaar? Off. mit Preisangabe u. W. 222 an den Tagbl.-V.

Internationales

Detectiv- u.

Auskunfts-Bureau

P. Weber,

Hellmundstrasse 40.

Ermittlungen, Beobachtungen,

Auskünfte und Besorgung aller

Vertrauensangelegenheiten.

Alle Aufträge werden streng discret

und unter Garantie für gewissenhafte

Ausführung erledigt. **1a Referenzen.**

E. Kleemann,

beendiger Bücher-Revisor,
Friedrichstr. 48. Telefon 2952.

Büreau für

Buchführung u. kaufm. Rechnungswesen.

Einrichtung und Führung von Geschäfts-

büchern, Bücher-Revisionen, Auf-

stellung und Prüfung von Bilanzen, Invent-

uren etc., Rentabilitätsnachweise, Liquidations-

Bilanzen, Liquidationen, Vergleiche,

Finanzierungen, Sanierungen, Separationen,

Vermögens-Verwaltungen. Ab-

gabe von Gutachten in kaufmännisch.

Angelegenheiten etc.

Steuer-Erklärungen.

Einrichten und Beitragen
von Geschäftsbüchern übernimmt erf. Buch-

halter. Off. u. O. 128 an den Tagbl.-Verlag.

Dr. Kaufmann, i. Buchh. bew., sucht f. f. freie Zeit, nach 6 Uhr abends, Nebenberuf. Gef. Off. unt. C. 223 an den Tagbl.-Verl. erb.

Ein kleines gemütliches
Club- u. Gesellschaftszimmer
ist noch einige Abende in der Woche
frei. Näheres
Hotel Schweinsberg.

Wegen Sterbefall ist ein Theater-Abonnement,
Dagend-Billetts 1. Sperrst. im Residenz-Theater,
abzugeben. Näh. Bureau Gerichtsstraße 6, 1.

Elektrische Klingelanlagen,
sowie Reparatur, werden prompt
u. b. ausgeführt. **Recht, Hermannstr. 9, 3.**

Raden- u. Räder-Einrichtungen in
jeder St. u. Solzart u. Schn. u. billig geliefert.
Anton Maurer, Adelsstr. 6, Schanzen 7.

Unterhaltungen

Sonntag, den 22. Oktober.

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Am Geburtstage Ihrer Majestät der Kaiserin u. Königin. Abends 8 Uhr: Festconcert. **Königliche Schauspiele.** Abends 7 Uhr: Oberon. **Reichshallen-Theater.** Nachmittags 1/2 Uhr: Ein Hühnerhahn. Abends 7 Uhr: In der Höhle des Löwen. **Walhalla-Theater.** Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Vorstellungen. **Walhalla (Restaurant).** Vormittags 12 Uhr: Frühstücken-Concert. Abends 8 Uhr: Concert. **Reichshallen-Theater.** Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Vorstellungen. **Phone-Kinematograph.** Ecke Moritzstraße und Kaiser-Friedrich-Platz. Von Nachmittags 3 bis Abends 10 Uhr: Vorstellungen.

Montag, den 23. Oktober.

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert. **Königliche Schauspiele.** Abends 7 Uhr: Krieg im Frieden. **Reichshallen-Theater.** Abends 7 Uhr: Mäkerade. **Walhalla-Theater.** Abends 8 Uhr: Vorstellung. **Walhalla (Restaurant).** Abends 8 Uhr: Concert. **Reichshallen-Theater.** Abends 8 Uhr: Vorstellung. **Walhalla-Theater.** Abends 8 Uhr: Vorstellung. **Phone-Kinematograph.** Ecke Moritzstraße und Kaiser-Friedrich-Platz. Von Nachmittags 3 bis Abends 10 Uhr: Vorstellungen.

Aktuarius, Anstalten, Wilhelmstraße 16. **Männer's Anstalten, Lammstraße 6.** **Anstalten für Kinder, Lammstraße 1, Gartenbau.** **Damen-Anst., Lammstraße 6.** **Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.**

Licht, Luft- und Sonnenbad des Vereins für Volkswirtschaft. **Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.** **Reichshallen-Theater.** Abends 7 Uhr: Mäkerade. **Walhalla-Theater.** Abends 8 Uhr: Vorstellung. **Walhalla (Restaurant).** Abends 8 Uhr: Concert. **Reichshallen-Theater.** Abends 8 Uhr: Vorstellung. **Walhalla-Theater.** Abends 8 Uhr: Vorstellung. **Phone-Kinematograph.** Ecke Moritzstraße und Kaiser-Friedrich-Platz. Von Nachmittags 3 bis Abends 10 Uhr: Vorstellungen.

Verein für Sommerpflege armer Kinder. Das Bureau, Steingasse 9, 1. in Mittwoch und Samstag von 6-7 Uhr geöffnet.

Arbeitsnachweis des Reichs. **Arbeiter-Verein:** Seebörsenstraße 13 bei Schuhmacher Buchs. **Philipp Aden, Wilschke, Gutenbergstraße.** **Geöffnet Sonntags von 10-12, Mittwochs von 4-7 und Samstags von 5-7 Uhr.**

Centralstelle für Krankengerechten (unter Zustimmung der hiesigen ärztlichen Vereine). **Abd. II (f. bsh. Kurse) des Arbeitsnachw. für Frauen.** im Rathhaus. **Geöffnet: 1/2-1 und 1/2-3-7 Uhr.**

Volkshochschule, Friedrichstraße 47. **Geöffnet täglich von 12 Uhr Mittags bis 9 1/2 Uhr Abends.** **Sonntags und Feiertags von 10 1/2-12 1/2 Uhr und von 3-8 1/2 Uhr.** **Eintritt frei.**

Verein für Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen und Rechtsfragen. **Täglich von 6-7 Uhr Abends im Rathhaus im Bureau des Arbeitsnachw. (Rathhaus-Abd.).** **Außer Samstag.**

Veranstaltungen

Sonntag, den 22. Oktober.

Chr. M. Arbeiter-Verein. Nachm. 12-2 Uhr: Sparkasse. **Herrn Kaufmann Walzer, Paulbrunnstraße 9.** **Wiesbadener Schützen-Verein.** Schluß- und Geflügelstücken. **Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein.** Nachmittags 2 Uhr: Jugendabteilung. **3 Uhr: Geflügelstücken.** **Abds. 5 1/2 Uhr: Vortrag.** **Turngesellschaft.** Nachmittags 2 1/2 Uhr: Jünglings-Vertruppen. **8 1/2 Uhr: Familien-Abend.** **Christlicher Verein junger Männer.** Nachm. 3 Uhr: Geflügelstücken und Soldaten-Veranstaltung.

Sport-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Uebungsplatz. **Turnverein Wiesbaden.** Nachmittags: Ausflüg. **Männer-Turnverein (Geflügelstücken).** Nachm. 3 Uhr: Familien-Abend.

Arbeiter-Verein Wiesbaden. Nachm. 3 1/2 Uhr: Maler-Veranstaltung.

Wiesbadener Arbeiter-Verein. E. F. Nachmittags 4 Uhr: Ausflüg.

Geflügelstücken. Nachmittags 4 Uhr: Geflügelstücken.

Verein der Freizeithelfer Wiesbaden 1904. Nachmittags 4 Uhr: Tanzfrühstück.

Sparverein Eintracht. Nachm. 4 Uhr: Stiftungsfest. **Carl-er-Verein Sieders.** Geogr. 1892. Nachm. 4 Uhr: Ausflüg.

Herzverein für Verkäuferinnen und alleinstehende Mädchen besserer Stände. 1/2-10 Uhr in der Gemüthlichkeit 11.

Männergesang-Verein Silda. Abends 7 1/2 Uhr: Concert.

Männergesang-Verein Union. Abends 8 Uhr: Concert.

Freizeithelfer-Verein zu Wiesbaden. Unterhaltungs-Abend.

Montag, den 23. Oktober.

Wiesbadener Schützen-Verein. Schluß- und Geflügelstücken.

Frau-Gesellschaft. 4-5 Uhr: Turnen der 1. Mädchen-Abteilung. 5-6 Uhr: Turnen der 1. Knaben-Abteilung.

Freizeithelfer-Verein. (1. Jug.) Abends 6 1/2 Uhr: Uebung.

Turn-Verein. Abends 8-10 Uhr: Fechten, Turnen der Altersklasse.

Verein für volkswirtschaftliche Gesundheitspflege (Naturheilverein). Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag.

Freizeithelfer-Verein Wiesbaden. E. F. Abends 9 Uhr: Haupt-Veranstaltung.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Turnen der Altersklasse.

Wiesbadener Arbeiter-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Uebung.

Arbeiter-Verein Wiesbaden. Abends 8 1/2 Uhr: Uebung.

Arbeiter-Verein Wiesbaden. Abends 8 1/2 Uhr: Uebung.

Versteigerungen

Montag, den 23. Oktober.

Einreichung von Angeboten auf die Ausführung der Erd- und Mauerarbeiten für die zu errichtende Kinderkrippe, an Herrn Architekt Euler, Rheinbahnstraße 4. (S. Tagbl. 480 S. 9.) **Versteigerung der dem städtischen Leihhause verfallenen Pfänder, best. in Brillanten, Gold, Silber etc., im Leihhause, Kungasse 6a, Vormittags 9 Uhr. (S. Tagbl. 485 S. 29.)** **Einreichung von Angeboten auf die Arbeiten und Lieferungen zum Bau eines neuen Abortgebäudes auf Bahnhof Griebach 1. Abg. an die Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Inspection 1 hier (Rheinbahnhof), Vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 485 S. 19.)**

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

20. Oktober.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer (mm)	754.4	755.3	755.7	755.1
Thermometer C.	3.5	5.9	-0.4	2.2
Luftspann. (mm)	5.0	4.5	3.9	4.5
Rel. Feuchtigkeit (%)	85	65	87	79.0
Windrichtung	N.O.	N. O.	N. O.	—
Niederschlag (mm)	2.5	—	—	—
Höchste Temperatur C.	—	—	—	—
Niedr. Temper. — C.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Witterung auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

23. Oktober: abwechselnd, Regenschauer, lebhafter Wind, kühl.
24. Oktober: wenig verändert, Regen und starker Wind.

Auf- und Untergang für Sonne (S) und Mond (M).

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

Okt.	im Süd. Aufg.	im Süd. Unterg.	im Süd. Aufg.	im Süd. Unterg.
23.	12 12 7 2	5 20 12 27	8 11 8	11 8
24.	12 11 7 4	5 18 1 39	8 44	8 44

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 22. Oktober.

227. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement. Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin:

Jubiläum-Ouverture von Carl Maria von Weber. **Musikalische Leitung:** Herr Professor Schlar.

Oberon.

Große romantische Feen-Oper in 3 Akten nach Richard's gleichnamiger Dichtung. Musik von Carl Maria von Weber. Wiesbadener Bearbeitung. Gesamtentwurf: Georg von Hülken. Melodramatische Ergänzung: Josef Schlar. Poesie: Josef Lauff.

Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar. **Regie:** Herr Dornowag.

Personen:

Oberon, König der Elfen . . . Herr Henke.
Titania, Königin der Elfen . . . Frä. Köhr.
Puck, Diener . . . Frä. Köhr.
Droll, Elfen . . . Frau Schröder-Kaminsky.
Neermädchen . . . Frä. Köhr.
Kaiser Karl der Große . . . Herr Köhr.
Höron von Borsdorf, Herzog von Guine . . . Herr Köhr.

Scherasmin, sein Schilddrüse . . . Herr Köhr.
Harun al Raschid, Kalif von Bagdad . . . Herr Köhr.

Rezia, seine Tochter . . . Herr Köhr.
Medra, Kaiserlicher Kammerer . . . Herr Köhr.
Bade-Khan, Thronfolger von Persien . . . Herr Köhr.

Fatime, Rezia's Geheime . . . Frä. Köhr.
Hamet, der Stumme des Palastes . . . Herr Köhr.
Amron, Oberster der Eunuchen . . . Herr Köhr.
Almanzor, Emir von Tunis . . . Herr Köhr.

Kochscham, seine Gemahlin . . . Frau Köhr.
Abdallah, ein Seeräuber . . . Herr Köhr.

Elfen, Luft-, Erd-, Feuer- und Wassergeister. **Fränkische, Arabische, Persische und Tunesische Großwürdenträger, Priester, Wachen, Daisisten, See-Ander etc. etc.** **Zeit:** Ende des 8. Jahrhunderts.

1. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Walden). 2: Vor Bagdad. 3: Hof im Kaiser's. Harem zu Bagdad. 4: Audienzsaal des Großherrn zu Bagdad.

2. Akt. Bild 5: Im Ausgange der Kaiserl. Gärten. 6: Hain von Acalon. 7: In den Wäldern. 8: Im Sturm. 9: Reizhölle und Gefilde an der Nordküste von Afrika.

3. Akt. Bild 10: Im Garten des Emir von Tunis. 11: Im Harem Almanzors. 12: Die Nachtstätte. 13: Im Hain des Oberon. 14: Seemanns-Wirt. 15: Am Throne Kaiser Karls.

Regie: Frau Köhr. **Reizhölle** von Stadttheater in Köln a. Rh. als Gast.

Decorative Einrichtung: Herr Oberinspektor Schlar. **Stoffliche Einrichtung:** Herr Oberinsp. Köhr.

Die Thüren bleiben während der Ouverture geschlossen.

Nach dem 1. und 3. Akt finden Pausen von je 10 Minuten statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 10 1/2 Uhr. **Erhöhte Preise.**

Montag, den 23. Oktober.

223. Vorstellung. 6. Vorstellung im Abonnement A.

Krieg im Frieden.

Luftspiel in 5 Akten von G. v. Moser und F. v. Schönthan. **Regie:** Herr Köhr.

Personen:

Heindorf, Rentier . . . Herr Köhr.
Mathilde, seine Frau . . . Frä. Köhr.
Alfa Gubbs, seine Verwandte . . . Frä. Köhr.
Agnes, ihre Gefährtin . . . Frä. Köhr.
Dentel, Stadtrath . . . Herr Köhr.
Sopbie, dessen Frau . . . Frä. Köhr.
Elsa, deren Tochter . . . Frä. Köhr.
von Sonnenfels, General . . . Herr Köhr.

Kurt v. Folgen, Lieutenant bei den Pularen, dessen Adjutant . . . Herr Köhr.
Ernst Schäfer, Stabsarzt . . . Herr Köhr.
von Reif-Wessingen, Lieutenant der Infanterie . . . Herr Köhr.

Paul Hofmeister, Apotheker . . . Herr Köhr.
Franz Koenen, Burische b. Folgen . . . Herr Köhr.
Martin, Diener bei Heindorf . . . Herr Köhr.
Anna, Köchin bei Heindorf . . . Frä. Köhr.
Hofa Stubenmädchen b. Heindorf . . . Frä. Köhr.

Die Handlung spielt bei Heindorf; im 3. Akte bei Dentel in einer Provinzialstadt.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 1/2 Uhr. **Gewöhnliche Preise.**

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. H. Rauch.

Sonntag, den 22. Oktober.

Ein Hühnerhahn.

Posse mit Gesang in 4 Akten von Carl Costa. Musik von Carl Willhöfer.

Dirigend: Kapellmeister Gustav Ullrich. **Regie:** Gustav Schulze.

Personen:

1. Akt. **Im Telegraphen-Bureau.** **Schwarz, Vorstand des Telegraphen-Büros . . .** **Mar Ludwig.**

Karoline . . . **Kösel von Born.** **Ottile . . .** **Steffi Sandori.**

Seraphine . . . **Emma Selke.** **Thella . . .** **Helene Walois.**

Clotilde . . . **Else Feiler.** **Luise . . .** **India Herting.**

Baron Jwan Juhak, Entschiger . . . **Gustav Schulze.**

Kasimir von Wasserlopf . . . **Hans Wilhelm.** **Leo Brüller, Khorist . . .** **Theo Tachauer.**

Rudolf Kern, Jurist . . . **Heinz Hetebrügge.** **Sebastian, Amtsdiener . . .** **Theo Dhr.**

2. Akt.

Für den guten Zweck. **Marie, Edle von Aufschneider, Katholik . . .** **Sofie Schenl.**

Baron Jwan Juhak . . . **Gustav Schulze.** **Kasimir von Wasserlopf . . .** **Hans Wilhelm.**

Majors Mannstein . . . **Richard Ludwig.** **Neumette, Stubenmädchen . . .** **India Herting.**

Margarete Alphonine de Bivore . . . **Kösel von Born.** **Abbe de St. Renard . . .** **Theo Tachauer.**

Rudolf Kern . . . **Heinz Hetebrügge.**

3. Akt. **Der Fackelmeister und seine Nichte.** **Graf Albert Sternheim . . .** **Gerhard Salscha.**

Baron Jwan Juhak . . . **Gustav Schulze.** **Kasimir von Wasserlopf . . .** **Hans Wilhelm.**

Saltarelli, Fackelmeister . . . **Theo Tachauer.** **Senhora Agagina, Tänzerin, dessen Nichte . . .** **Kösel von Born.**

Rudolf Kern . . . **Heinz Hetebrügge.** **Francis, Kammerdiener . . .** **Friedrich Degener.**

Maurice, Diener . . . **Arthur Rhode.** **George, Diener . . .** **Franz Dack.**

4. Akt. **Bruder Studio.** **Theobald v. Birle, Professor . . .** **Georg Rüder.**

Laurentin, dessen Frau . . . **Clara Krause.** **Schweiger, das bemooste Haupt . . .** **Theo Tachauer.**

Kosinsky, Student . . . **Kösel von Born.** **Koller, Student . . .** **Heinz Hetebrügge.**

Baron Jwan Juhak . . . **Gustav Schulze.** **Kasimir von Wasserlopf . . .** **Hans Wilhelm.**

Marie, Edle von Aufschneider . . . **Sofie Schenl.** **Graf Albert von Sternheim . . .** **Gerhard Salscha.**

Peter, Gärtner . . . **Hermann Wöschel.** **Anfang 1/2 Uhr. — Ende 1/2 Uhr.**

Sonntag, 22. Okt. 51. Abonnements-Vorstellung.

In der Höhle des Löwen. **Schwank in 3 Akten von Maurice Hennequin und Paul Iribaud.**

Regie: Georg Rüder. **Personen:**

Gaston Chastabreux . . . **Heinz Hetebrügge.** **Barentin, Architekt . . .** **Helmhold Hager.**

Gilberte, seine Frau . . . **Verda Wanden.** **Blanturel, Richter . . .** **Georg Rüder.**

Antoinette, seine Frau . . . **Lucie Ekenborn.** **Edgard, Chastabreux's Diener . . .** **Theo Tachauer.**

Horienje, Kammerjose . . . **Steffi Sandori.** **Baptiste, Barentin's Diener . . .** **Arthur Rhode.**

Kösel, Gilbertes Kammerjose . . . **Else Feiler.** **Belois, Angest. Uter bei Barentin . . .** **Friedr. Degener.**

Gabin, Laumädchen . . . **Helene Walois.** **Françoise . . .** **Emma Selke.**

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Montag, 23. Okt. 52. Abonnements-Vorstellung.

Maskerade.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Ludwig Fulda.

In Scene gesetzt von Dr. D. Rauch.

Personen:

Max Freiherr von Wittinghof, Gelehrter a. D. . . **August Weber.**

Karl Freiherr von Wittinghof, Staatsminister, sein Bruder . . . **Reinhold Hager.**

Schellhorn, Geheimrath . . . **Georg Rüder.**

regierungs-rath . . . **Sofie Schenl.**

Johanna, seine Frau . . . **Hans Wilhelm.**

Edmund, ihr Sohn, Regierungs- . . . **Lucie Ekenborn.**

Effessor . . . **Else Feiler.**

Georg Rüder . . . **Minna Aige.**

Johanna, seine Frau . . . **Max Ludwig.**

Edmund, ihr Sohn, Regierungs- . . . **Else Feiler.**

Effessor . . . **Friedrich, Diener bei Wittinghof . . .** **Franz Dack.**

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden

Am Geburt-tage Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

Sonntag, den 22. Oktober, Abends 8 Uhr:

Fest-Konzert.

ausgeführt von dem städtischen Kur-Orchester, unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn Ugo Affari.

Program:

1. Jubel-Ouverture . . . C. M. v. Weber
2. Sang an Aegir . . . Se. Maj. Kaiser Wilhelm II.
3. Potpourri über patriotische Lieder . . . A. Conradi.

4. Gratulationsmorcelet . . . L. v. Beethoven.
5. Dankgebet, altniederländisches Volkslied . . . C. Kromser.

6. Jubel-Ouverture . . . F. v. Flotow
7. Zwei altpreussische Märsche: a) Coburger Josias . . . M. Haydn.

b) Der Hohenfriedberger (1745) Friedrich der Grosse.

Eintritt gegen Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten, Abonnementskarten für Hiesige oder gegen Tageskarten zu 1 Mark.

Städtische Kur-Verwaltung.

Walhalla-Theater.

Heute Sonntag:

2 Vorstellungen 2

Nachmittags 4 Uhr zu halben Preisen, Abends 8 Uhr gewöhnliche Preise.

Auch das neue zweite Oktober-Programm hatte einen

durchschlagenden Erfolg.

Jeden Abend:

Die Einbrecher von New-York, sowie die übrigen

Kindergesundheits — und Kaffee! Acht wissenschaftliche Urteile:

Das Kaiserliche Gesundheitsamt in seiner offiziellen Broschüre „Der Kaffee“: — „Ein Getränk, welches bei Verwendung kleiner Mengen doch schon die Anfänge der gefährlichen Vergiftungswirkungen des Koffeins in sich trägt, eignet sich nicht zum Genuß für Kinder, nervöse und herzkranken Personen. Es ist deshalb ziemlich allgemein üblich, Kindern, die überdies eines nervenanregenden Genußmittels nicht bedürfen, Kaffee vorzuenthalten. Dies stößt um so weniger auf Schwierigkeit, als Kinder im allgemeinen starken, schwarzen Kaffee zurückweisen.“

Dr. med. W. Alcott: — „Kaffee wie Tee schaden Kindern am meisten, und zwar um so mehr, je jünger und zarter sie sind.“

Dr. Heinrich Koch-München: — „Es wäre wünschenswert, den jungen Leuten bis ungefähr zu ihrem 18. Lebensjahre überhaupt keinen Bohnenkaffee zu geben.“

Sanitätsrat Dr. H. Lube: — „Kindern und Jungfrauen Kaffee zu reichen, ist die größte Unvernunft und wird von allen denkenden Ärzten dagegen gelämpft.“

Dr. Otto Gotthilf: — „Ganz zu verwerfen ist der in bürgerlichen Familien noch vielfach übliche Kaffeegegnuß am Abend. Dadurch werden die Kinder aufgeregt, schlafen schwer ein, träumen unruhig und stehen am anderen Morgen mit matten Gliedern und schläfrigen Sinnen auf.“

Generaloberarzt Dr. H. F. Nicolai: — „Für Kinder, deren Gehirn noch in der Entwicklung begriffen ist und daher um so mehr einer reichlichen Zufuhr an Nahrungstoffen zu seinem Aufbau bedarf, als dasselbe durch die Aufgaben der Schule stark in Anspruch genommen wird, ist Kaffee geradezu schädlich und sollte ihnen gänzlich vorenthalten werden. Ebenso schädlich ist den Kindern der Kaffee aus dem gleich näher zu erörternden Grunde, nämlich der Reizung des Rückenmarkes und der harnbereitenden und ausführenden Organe, womit eine vorzeitige Erweichung und Reizung des Geschlechts triebes verbunden ist.“

Professor Brillat Savarin-Paris: — „Alle Väter und Mütter der ganzen Welt haben die Pflicht, ihren Kindern den Kaffee aufs strengste zu untersagen, wenn sie nicht kleine, trockene, kümmerliche Puppen haben wollen, die mit 20 Jahren schon Alte sind.“

Dr. J. Weigl-München: — „Für Kinder jeden Alters ist der Kaffee-gegnuß sehr gesundheitschädlich. Er darf ihnen unter keinen Umständen gestattet werden. Wie der lähmende Einfluß der geistigen Getränke, so stört auch der aufregende Reiz des Kaffees und Tees die natürliche Entwicklung des kindlichen Körpers. Die Frühreife und Nervenschwäche, die Reizbarkeit und Blutarmut, so vieler Kinder haben ihre Hauptquelle in dem zu frühen, alltäglichen Mißbrauche des Bohnenkaffees.“

Diese acht Warnungen von berufener Seite, die aus einer langen Reihe gleichlautender Urteile herausgegriffen sind, dürften jeder einsichtsvollen und sorgsamem Mutter die Augen über den Bohnenkaffee öffnen. Gebt den Kindern keinen Kaffee!

Wir besitzen in Rathkeimer's Malzkaffee ein vollwertiges, in jeder Hinsicht unübertreffliches Ersatzgetränk für Kinder, dessen wertvolle gesundheitliche Eigenschaften von den ersten Autoritäten der Wissenschaft (v. Bettendorfer, v. Ziemssen, Galenburger u. a.) einstimmig anerkannt worden sind. Nichtig zubereitet, so daß sich sein würzig milder kaffeeähnlicher Wohlgeschmack voll entwickelt, und bis zur Hälfte mit Milch genossen, ist Rathkeimer's Malzkaffee allen Kindern ein unersetzliches, jederzeit willkommenes und angenehmes Getränk, bei dem sie gesund bleiben und prächtig gedeihen.

Bekanntmachung.
Die Restanten der 2. Hälfte der Evangel. Kirchensteuer für 1905/06 werden an die alsbaldige Zahlung erinnert.
Wiesbaden, den 21. Oktober 1905.
Evangelische Kirchenkasse, Luisenstraße 32. F 837

Lehrerinnen-Verein für Nassau, E. V., und Verein Frauenbildung-Frauenstudium.
8 Vorträge von Herrn Prof. Dr. Künkel-Bonn über: Die innere Entwicklung der Odh. Mädchenschule, Schloßplatz, Bonn.
Erster Vortrag: Samstag, den 23. Oktober. Abonnements für Nichtmitglieder 9 Mark, für Mitglieder 6 Mark, Einzelvorträge für jedermann 1,50 Mark.
Kartenverkauf und ausführliche Programme bei den Herren Moritz und Münzel, Wilhelmstraße, und abends an der Kasse.

Was ist Kanzler?
Die praktischste und leistungsfähigste
Schnell-Schreibmaschine
der Gegenwart mit allen Vorzügen der erstklassigen Systeme. Kann von Jedermann sofort bedient werden und ist unübertrefflich. Bei höchster Vollkommenheit billigster Preis von nur M. 300.
Stein ernstlicher Interessent sollte verschmähen, sich das Wert vorführen, oder 3 Tage zur Probe.
Der General-Vertreter:
Hermann Bein, Rheinstraße 103, 1. Etod. Telefon 3080.

Natur- u. Novozone-Sauerstoff-Heilverfahren,
arzneilose anticollämische Radikalkur,
vorzüglich bewährt bei nachstehenden Krankheiten:
„Nervosität, Neurasthenie, Rheumatismus, Gicht, Zuckerkrankheit, Tuberculose, Blutarmuth, Abmagerung, Allgemeiner Schwäche, Diphtheritis, Influenza, Typhus, Blutvergiftung, Magen-, Leber- und Lungen-Leiden, Asthma, Emphysem, Wunden aller Art u. Knochenleiden, Hautkrankheiten u. veralteten Beinleiden, Krampfadern, Geschwüren der schlimmsten Art, Unterschenkelgeschwüren, trockenen u. nässenden Flechten, Kopfschmerz, Migräne, Reissen und Neuralgie, schweren Nerven- und Unterleibs-Leiden.“
Dr. med. Freund schreibt im März-Heft des Archivs für moderne Therapie: Das Behandlungsgebiet der Sauerstoff-Heilmethode ist ein grosses. In erster Linie u. manchmal oft zauberhaft wirkt die Sauerstoff-Heilmethode in Fällen schwerer Neurasthenie und Gleichnucht und das, was vorher oft nicht vermittelst der verschiedenen Kuren durch jahrelanges Bemühen erzielt ist, erreicht man hier fast ohne Anstrengung innerhalb weniger Wochen oder Monate. Besonders ist das Novozone da angezeigt, wo es sich um eine Ueberfüllung des Blutes mit Harnsäure und anderen Selbstgiften handelt, wo die Alkaleszenz des Blutes durch Uebersäuerung herabgesetzt ist. So kann beim Diabetes — Zuckerkrankheit —, bei dem es sich ja häufig um grosse Säureanhäufung handelt, das Novozone schnellere Besserung und in leichteren und vielfach auch noch in mittelschweren Fällen vollkommene u. dauernde Heilung bringen. Ja es sind sogar vereinzelte, recht schwere Fälle bekannt, in denen es gelang, Heilung zu erzielen.

A. Otterson, Saalgasse 14, 1. Etage.
Sprechst.: Vorm. 9-12, achm. 3-5 Uhr. Sonntags: Vorm. 9-12 Uhr

Hotel Schützenhof
Schützenhofstrasse 4.
Restaurant I. Ranges.
Neu eröffnet. Neu eröffnet.
Sonntag, den 22. Oktober 1905:
Menu à Mk. 1.50. Souper à Mk. 1.20.
Ochsenzwanzenuppe. Filet von Zander, geb. Sauce tartare.
Lendenbraten, garnirt, à la Princeesse. Rahmschnitzel mit Püree.
Franz. Poularde. Salat. — Compot. Käse oder Compot.
Feis à la Malta.
Zu 2 Mark: Rheintalm, So. boll.
Von 6 Uhr an:
Has im Topf mit Klößen, Kasseler Rippenspeer, garnirt, Tournedos à la Comtesse, sowie reichhaltige Abendkarte.
Prima Holl. Austern 10 Stück Mk. 1.50.
Frischer Helgoländer Hammer, Sauce Mayonnaise.
Feinster Mallosol-Caviar.
Eingang: Hotel-Portal. Osear Butzmann.

Magnum bonum.
Für die so beliebte Kartoffel nehme ich wieder Bestellung an. Preis pro Centner 3 Mk. frei Haus. Probekartoffeln gratis. Willh. Wolf, Karlstraße 40, Part. Telefon 2655.

Dienstag, den 24., morgens v. 11 bis 1 Uhr:

Gemälde-Auction
in der Küpper'schen Ausstellung
11 Taunusstr. 11, Ecke Geisbergstr.
Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Festgeschenken.

Börsen-Interessenten
Leset meinen neuesten Wochenbericht. Zusendung gratis. An- und Verkauf von Börsen-Werten für künstliche Börsen zu günstigen Bedingungen. Prompte Beilegung. (M.-No. 1.846) F 17
Adolph Kirschberg, Leipzig, Grimmaischestr. 24, Bank-Commission-Geschäft.

Thüringer Eierkartoffeln
heute der erste Waggon in prima Waare eingetroffen.
Carl Kirehner, Rheingauerstr. 2. Tel. 2165.
Früher Wellgistrasse 27.

In einer Anzeige

der No. . . . dieser Zeitung

haben wir klargelegt, was uns veranlasst unser Warenlager in kürzester Zeit zu räumen. Wir begannen z. Zt. mit dem Ausverkauf aller Artikel der Kleiderstoff- und Baumwollwaren-Abteilung, die nunmehr bis auf kleinere Restbestände verringert ist. Diese Restbestände werden von jetzt ab, um Raum für den Ausverkauf der Konfektion zu schaffen,

zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

Es beginnt nunmehr am

Montag, den 23., Nachmittags 4 Uhr,

der Total-Ausverkauf der gesamten Konfektion

Dieser Ausverkauf umfasst:

- S. Noher & Co.'schen Konkursmasse** herrührenden Konfektions-Bestände:
- a) die aus der **S. Noher & Co.'schen Konkursmasse** herrührenden Konfektions-Bestände: Blusen, Röcke, Jupons, Paletots,
 - b) die nachträglich disponierten Herbst- und Winter-Nouveautés: Seidene und wollene Blusen, Jupons, Kostüme, Röcke, Mäntel, Capes,
 - c) die bis zum Ausverkaufsbeginn eintreffenden grösseren Lager- u. Gelegenheits-Posten: Blusen, Röcke, Paletots, fertige Fantasie-Kleider, Kostüme, Winter-Mäntel.

Es handelt sich bei diesem Ausverkauf um eine Anzahl von

mehreren Hundert Pièces

moderner Konfektion, die unter allen Umständen geräumt werden sollen und die wir deshalb zu

effektiven Ausverkaufs - Preisen,

d. h. ganz erheblich unter regulärer Auszeichnung, anbieten.

Die zur Abteilung a) gehörenden Pièces verkaufen wir zum Teil

für die Hälfte und für ein Drittel der regulären Auszeichnung.

Nur so lange Vorrat vorhanden.

S. WRONKER & Co.

Wiesbaden. — Marktstrasse 34.

Sängerchor Wiesbaden.

Wir beehren uns hiermit unsere verehrlichen Mitglieder, Freunde u. Gönner zu unserer
Samstag, den 29. Oktober cr., Abends 8 Uhr,
 im Saale des „**Math. Gesellenhauses**“, Dogheimstraße 24, anlässlich des 9-jährigen
 Bestehens unseres Vereins stattfindenden

Abend-Unterhaltung mit Tombola u. Ball

ganz ergebenst einzuladen.

Der Vorstand.

Privat-Hotel Splendid.

Inhaber: George Rinne.

Neu eröffnet.

Rheinstrasse 18, Ecke Nicolasstrasse.

Elegante Fremdenzimmer. Passanten-Aufnahme.

Gesellschaftsräume. — Bäder.

Nächster Nähe Hauptpost und Bahnhöfe.

Für Herren.

Hatte wieder Gelegenheit, einen Posten best.
 engl. Herrenstoffe, prima Qualität,
 letzte Neuheit, unter Preis zu erwerben u.
 offeriren eleg. Herren-Anzug od. Palet-
 tot nach Mass für 55 Mk. gegen Cassa.
 Fr. Fraenkel Nachf.,
 Mühlgasse 5, 1. Entresol.

Feinste Winter-Tafelbirnen

zu Teilpreisen der Defilateschäfte. Preisliste
 frei. Proben in der Gärtnereiwohnung. Von
 10 Pfd. an frei ins Haus. 5000 Spalierbäume.
 Obstgut Pomona b. Eigenheim.

Birn-Cutten zu verl. Geisbergstraße 5.

Das Wiesbadener Tagblatt

die älteste Zeitung Nassaus, dabei die billigste und reichhaltigste, ist in
 allen Schichten der Bevölkerung verbreitet wie kein anderes Blatt. Es erscheint in
 2 Ausgaben — Morgens und Abends — und zwar 12 mal in der Woche.
 Hierdurch ist das „Wiesbadener Tagblatt“ in der Lage, seine Leser schnellstens
 von allen Vorkommnissen, die den Interessentenkreis einer modernen Tageszeitung
 betreffen, zu unterrichten. Das „Wiesbadener Tagblatt“ widmet sein Augen-
 merk allen Begebenheiten auf dem Gebiete der Politik des In- und Auslandes,
 die in flüssig geschriebenen Leitartikeln, täglichen Uebersichten und anderen Mit-
 teilungen in freimüthiger Weise eingehend behandelt wird. Dem Feuilleton
 schenkt das „Wiesbadener Tagblatt“ ganz besondere Sorgfalt. Täglich erscheinen
 Romane und Novellen in ausgiebigen Fortsetzungen, außerdem Aufsätze,
 Reiseberichte und Stimmungsbilder, Theater- und Kunstberichte aus der Reichs-
 hauptstadt sowohl wie aus anderen Zentren des geistigen und künstlerischen
 Lebens, daneben kritische Besprechungen der Wiesbadener, Mainzer und Frank-
 furter Bühnen und Konzertsäle. Den Tagesereignissen in Stadt und Land
 erweist das „Wiesbadener Tagblatt“ die möglichste Aufmerksamkeit; sein lokaler
 und provinzieller Teil ist stets reichhaltig und lesenswert, er umfaßt Alles was
 den Interessen seiner Leser dienen kann. Unter den ebenso beliebten wie
 wirksamen „Einsendungen aus dem Leserkreis“ kommen auch die
 Abonnenten und Freunde des Wiesbadener Tagblatts jederzeit zu Wort.
 Volksthümlich daher in diesem Sinne, ist das „Wiesbadener Tagblatt“
 seit Jahrzehnten in jedem Hause, in jeder Familie Wiesbadens zu
 finden, aber auch im Lande und darüber hinaus hat es zahlreiche Freunde und
 Gönner. Seine Verbreitung hat insbesondere in Wiesbaden mit dem lebhaften
 Wachstum der Stadt stets Schritt gehalten. Die Zahl seiner händigen Bezahler,
 tagtäglich zunehmend,

steigt immer höher

und beträgt zur Zeit nahezu 22,000. Zu seinen Abonnenten und Lesern
 darf das „Wiesbadener Tagblatt“ auch die zahllosen Fremden rechnen, die
 alljährlich in Wiesbaden eintreffen zu vorübergehendem oder dauerndem Auf-
 enthalte. Für 50 Pfg. monatlich ist das „Wiesbadener Tagblatt“ im Ver-
 lag Langgasse 27 jederzeit erhältlich. Wird Zustellung gewünscht, so tritt ein
 kleiner Aufschlag für die Zweig-Expedition (Ausgabestelle), die Träger oder die
 Post, je nach Wahl, hinzu. Einzelne Tagblatt-Nummern kosten 5 Pfg. Neben
 dem überaus reichhaltigen redaktionellen Teile bietet das „Wiesbadener Tag-
 blatt“ einen Anzeigenteil von größter Ausdehnung, da das „Wiesbadener
 Tagblatt“ allgemeines Inserationsorgan der Wiesbadener Geschäftswelt
 ist, aber auch zu den Familien-Nachrichten (Geburts-, Verlobungs-, Heirats-
 und Todes-Anzeigen) und dem Arbeitsmarkt von Jedermann benutzt wird.
 Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird von königlichen, kommunalständischen,
 städtischen und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere den Gerichten,
 zu Publikationen benutzt. — Die Fremdenliste, die Curhaus-Programme,
 die Theater-Bettel, die auswärtigen Familien-Nachrichten, die Bekannt-
 machungen aus dem Vereinsleben und alles Andere, über das der Fremde und
 Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (Fremdenführer, Tages-Veranstaltungen,
 Vereins-Nachrichten, Weiterberichte, Verkehrs-Nachrichten) findet sich im
 „Wiesbadener Tagblatt“. — Gratisbeilagen des Wiesbadener Tagblatts
 sind: „Unterhaltende Blätter“, alle 14 Tage erscheinend, die „Illustrirte
 Kinderzeitung“, „Alt-Nassau“, Blätter für alte nassauische Geschichte und Kultur-
 geschichte, die „Haus- und landwirtschaftliche Rundschau“, zwei „Taschenfahr-
 pläne“, der „Tagblatt-Kalender“, die „Verlosungsliste“, sowie Anschläge
 Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts, enthaltend Bekanntmachungen
 hiesiger und auswärtiger Behörden, zweimal wöchentlich. — Schachfreunde seien
 auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen,
 welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden
 Sonntag erscheint. — Der nachhaltige große Erfolg, den das „Wiesbadener
 Tagblatt“ von jeher zu verzeichnen hatte, wird ihm ein Ansporn sein, auch
 fernerhin den Stimmungen der Zeit und den Wünschen seiner Leser Rechnung
 zu tragen, um sich dadurch immer noch mehr zu festigen

in der Gunst des Publikums.

Ausverkauf eines Engros-Waarenlagers

in allen Arten Kurz- und Wollwaaren,
 als: Normalhemden, Jacken, Unterhosen, Strümpfe, Umhängetücher,
 Corsetten, Strickwolle, Sweaters, Cayotten, Cravatten und Schneider-
 Artikel zu außerordentlich billigen Preisen.
 Günstig für Händler.

Paul Hess Nachfolger,

nur 1 Stiege hoch — Borthstraße 10 — nur 1 Stiege hoch.



Kameelhaar-Schlafdecken
 Kameelhaar-Reisedecken
 Kameelhaar-Unterzeuge
 Kameelhaar-Herrenjacken
 Kameelhaar-Herrenhosen
 Kameelhaar-Damenhosen
 Kameelhaar-Damenröcke
 Kameelhaar-Herrenwesten
 Kameelhaar-Brustwärmer
 Kameelhaar-Rückenwärmer
 Kameelhaar-Lungenschützer
 Kameelhaar-Nierenschützer
 Kameelhaar-Leibbinden
 Kameelhaar-Kniewärmer
 Kameelhaar-Bettische
 Kameelhaar-Fusschlupfen
 Kameelhaar-Strickgarne
 Kameelhaar-Strümpfe
 Kameelhaar-Socken

Joseph Poulet,

Wiesbaden.

Gegründet 1842.

Binger Weinstube, Mehger-

Don heute ab

süßer Traubenmost, sowie
 frisches Rehagout.

Hotel Union, Restaurant Bauberslöte.

Heute Sonntag:

Has im Topf

mit Kartoffelkochen,
 sowie reichhalt. Speisenkarte, pr. Federweissen.

Achtungsvoll

Friedrich Besier.

Gute haltb. Winteräpfel und Birnen

a. d. Gemarkung Nauvob i. T. zu verl.

Fr. Meyer, Dreiweddenstraße 6.

VACUUM-REINIGER

wirkt
 belebend und erfrischend
 auf Farben und Gewebe.
 Kirchgasse 38. Telef. 747.

Das Grabstein-Lager

von
 Carl Roth

Architect,
 Platterstrasse 23,

am Weg nach der Beausite,
 umfasst ca. 200 Grabsteine
 von 15 Mk. bis 3500 Mk.
 Urnen für Feuerbestattung.

Familien-Nachrichten

Zur Vereinfachung des geschäftlichen
 Verkehrs bitten wir unsere geehrten
 Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
 uns zu überweisenden Anzeigen bei
 Aufgabe gleich zu bezahlen.
 Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es
 gefallen unser liebes, herzliches Kind,

Friedelchen,

nach nur zweitägigem Krankenlager
 im zarten Alter von 4 1/2 Jahren in
 ein besseres Jenseits abzurufen.
 Um stillen Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Emil Thilling
 und Frau.

Die Beerdigung findet Montag,
 den 28. Oktober, Vormittags 11 Uhr,
 von der Leichenhalle des alten Fried-
 hofs aus statt.

Mobiliar-Offerte.

Um noch möglichst die vorjährigen älteren
 Modelle Polster-Garnituren und Kastenmöbel vor
 Eintreffen der Herbst-Neuheiten zu räumen,
 kommen nachfolgende Möbel zu jedem anneh-
 menden Preis zum Verkauf: Eine Salon-Garnitur,
 1 komplettes Speisezimmer, 1 komplettes Herren-
 und Wohnzimmer, 1 komplettes Schlafzimmer mit
 breithelligem Schrank, einige Buffets, Fantasie-
 schränke, Tische, Trümmen etc., sowie eine Partie
 applicirter Ueberdeckungen.

B. Schmitt,

Möbel u. Innendecoration,
 Friedrichstraße 34.

Mathäser-Bräu,

das beliebteste Bier Münchens, in
 unübertroffener Güte stets

im Hotel Einhorn.

la holl. Austerl 10 St. M. 1.50,

anerkannt hervorragende Qualität,

in Lill's Weinstuben à la Kempinski,

Spiegelgasse 5, Parterre u. 1. Etage.

Exquisite Küche. Alle Delicatessen.

Prima Federweissen.

„Rheinlust“,
 Scherstein a. Rh.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schweren Verluste
 meiner lieben, unvergesslichen Frau, unserer Mutter, Schwester, Schwägerin und
 Tante sagen wir innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Wilh. Nikolai,
 Bauunternehmer und Biegeleibfeger.

Wiesbaden und Wertheim a. Main.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietern, insbesondere den Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertrüglichen Auswahl von Annehmlichkeiten.

Allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Annehmlichkeiten.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im Wiesbadener Tagblatt-Verlag.

Das Wohnungsnachweis-Bureau

Lion & Cie.,

Friedrichstr. 11 — Telefon 708,
empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von
möblierten und unmöblierten
Wohn- und Stagenwohnungen
Geschäftslokalen — möblierten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Sonnenbergerstr.

Villa mit 8 Zimmern,

sowie Nebenräumen und modernen Einrichtungen zu vermieten. Für Freunde eines
trauten Heims.

J. Heier, Agentur, Taunusstr. 28.

2 Pensions-Villen, 14 u. 16 Z., pr. Kurl. zu verm. od. zu vl. J. Bollhoff, Taunusstr. 8, 1.

Villa, 9 Zimmer und reichl. Zubeh., mit 50 Nutzen großem Garten, vorderes Dambachthal, 5 Min. vom Kochbrunnen, zu vermieten durch den Wohnungsnachweis von Georg Gilleklich, Taunusstr. 31.

Haus mit Laden

per 1. April zu verm. N. M. Burgstr. 3. 3583

Acker,

6 Morgen groß, Schiersteinerberg, gegenüber dem Exerzierplatz, gute Zufahrtsstraßen, für Lagerplätze, Sportplätze etc. sehr geeignet, ganz oder geteilt zu vermieten. Näheres bei H. Cron, Hotel Grüner Wald.

Geschäftslökalen etc.

Bester Lage Wiesbadens eine Bäckerei preiswert zu verm. J. Müller, Clarenthalerstr. 8, 1. Dohheimerstr. 38 2 gr. Werkstätten mit gr. Lagerräumen, auch zur Lager jeder Art, sofort zu verm. Näh. Borchers. 1. St.

Elstervierstr. 2, 3. großer Lagerraum zu verm. Feldstraße 19 schöner Laden m. Wohnung und reichl. Zubeh. sof. zu verm. Näh. daf. 1. St. r.

Schillerstr. 21, 1. Etage, schöne Werkstätte und Souterrainräume zu vermieten.

Marktplatz 5 großer Laden mit Ladenzimmer und Keller, auch für Bureau geeignet, sofort zu vermieten. Näh. 3. St. d.

Mittelstr. 7 Ladenlokal, sehr geräumig, mit Hinterzimmer billig zu vermieten. Näheres dort bei Henry. 3710

Niederwaldstr. 1, B. L., hübsche Werkst. zu verm. Schwalbacherstr. 59, Part., eine H. heizbare Werkst., monatl. für 10 Mk., sofort zu verm.

Wellerstr. 10 schöner Laden mit 11 Zimmern zu vermieten. 3588

Laden nebst Zubeh., wo mehrere Jahre mit gutem Erfolg Confection betrieben wurde, ist per 1. April 1906 anderweitig zu vermieten. Näh. Adolfsstr. 6, 1. St. Die auf das Eleganteste neu ausgestatteten

Säle

der

Loge Plato

sind für

Bälle,
Festzeiten,
Concerte und
Vorträge

zu vermieten. Näheres bei dem Restaurateur, Friedrichstraße 27. 9696

Gläden, worin ein Friseurgeschäft betr. wird, zu verm. Näh. Dohheimerstr. 32, Part. rechts. 3624

Schöner großer Laden

preisw. zu vermieten Ecke Götten- u. Scharnhorststr. Baubureau Blum. 3609

Laden mit Souffol Hotel Bellevue, Wilhelmstr. 26,

auf 1. Januar, ev. später, zu vermieten. Näh. Marktplatz 5, 3. 3752

Der Gläden

ca. 65 qm. groß, mit schönem Badenzimmer, ca. 41 qm. groß, auch im ganzen als ein Laden, eventl. mit großem Lagerraum, sofort oder später zu vermieten. Näheres Moritzstr. 28, Comptoir. 3758

Große Lagerräume u. Keller,

lehre ca. 215 qm. groß, Gas und elektr. Licht, Kraftraum vorhanden, eventl. m. Bureau-Räumen u. Stallung für 2-3 Pferde, auf sofort zu verm. Näh. Moritzstr. 28, Comptoir. 3384

Ein großer Laden

mit hellem groß. Souterrain, ev. mit Lagerräumen, an sehr verkehrsreicher Straße (Altstadt) mit oberer ohne Wohnung per 1. April 1906 zu vermieten. Offerten unter N. 217 an den Tagbl.-Verlag.

Ein neuzeitlicher Laden mit Nebenräumen, vorzüglichster innerer Stadtlage, der sich für jedes bessere Geschäft eignet, ist per 1. Dezember oder 1. Januar 06 preiswerth zu vermieten. Näheres unter N. 141 an den Tagbl.-Verlag. 3354

mit hellem groß. Souterrain, ev. mit Lagerräumen, an sehr verkehrsreicher Straße (Altstadt) mit oberer ohne Wohnung per 1. April 1906 zu vermieten. Offerten unter N. 217 an den Tagbl.-Verlag.

Ein neuzeitlicher Laden mit Nebenräumen, vorzüglichster innerer Stadtlage, der sich für jedes bessere Geschäft eignet, ist per 1. Dezember oder 1. Januar 06 preiswerth zu vermieten. Näheres unter N. 141 an den Tagbl.-Verlag. 3354

mit hellem groß. Souterrain, ev. mit Lagerräumen, an sehr verkehrsreicher Straße (Altstadt) mit oberer ohne Wohnung per 1. April 1906 zu vermieten. Offerten unter N. 217 an den Tagbl.-Verlag.

Ein neuzeitlicher Laden mit Nebenräumen, vorzüglichster innerer Stadtlage, der sich für jedes bessere Geschäft eignet, ist per 1. Dezember oder 1. Januar 06 preiswerth zu vermieten. Näheres unter N. 141 an den Tagbl.-Verlag. 3354

mit hellem groß. Souterrain, ev. mit Lagerräumen, an sehr verkehrsreicher Straße (Altstadt) mit oberer ohne Wohnung per 1. April 1906 zu vermieten. Offerten unter N. 217 an den Tagbl.-Verlag.

Ein neuzeitlicher Laden mit Nebenräumen, vorzüglichster innerer Stadtlage, der sich für jedes bessere Geschäft eignet, ist per 1. Dezember oder 1. Januar 06 preiswerth zu vermieten. Näheres unter N. 141 an den Tagbl.-Verlag. 3354

mit hellem groß. Souterrain, ev. mit Lagerräumen, an sehr verkehrsreicher Straße (Altstadt) mit oberer ohne Wohnung per 1. April 1906 zu vermieten. Offerten unter N. 217 an den Tagbl.-Verlag.

Ein neuzeitlicher Laden mit Nebenräumen, vorzüglichster innerer Stadtlage, der sich für jedes bessere Geschäft eignet, ist per 1. Dezember oder 1. Januar 06 preiswerth zu vermieten. Näheres unter N. 141 an den Tagbl.-Verlag. 3354

mit hellem groß. Souterrain, ev. mit Lagerräumen, an sehr verkehrsreicher Straße (Altstadt) mit oberer ohne Wohnung per 1. April 1906 zu vermieten. Offerten unter N. 217 an den Tagbl.-Verlag.

Ein neuzeitlicher Laden mit Nebenräumen, vorzüglichster innerer Stadtlage, der sich für jedes bessere Geschäft eignet, ist per 1. Dezember oder 1. Januar 06 preiswerth zu vermieten. Näheres unter N. 141 an den Tagbl.-Verlag. 3354

mit hellem groß. Souterrain, ev. mit Lagerräumen, an sehr verkehrsreicher Straße (Altstadt) mit oberer ohne Wohnung per 1. April 1906 zu vermieten. Offerten unter N. 217 an den Tagbl.-Verlag.

Ein neuzeitlicher Laden mit Nebenräumen, vorzüglichster innerer Stadtlage, der sich für jedes bessere Geschäft eignet, ist per 1. Dezember oder 1. Januar 06 preiswerth zu vermieten. Näheres unter N. 141 an den Tagbl.-Verlag. 3354

mit hellem groß. Souterrain, ev. mit Lagerräumen, an sehr verkehrsreicher Straße (Altstadt) mit oberer ohne Wohnung per 1. April 1906 zu vermieten. Offerten unter N. 217 an den Tagbl.-Verlag.

Ein neuzeitlicher Laden mit Nebenräumen, vorzüglichster innerer Stadtlage, der sich für jedes bessere Geschäft eignet, ist per 1. Dezember oder 1. Januar 06 preiswerth zu vermieten. Näheres unter N. 141 an den Tagbl.-Verlag. 3354

mit hellem groß. Souterrain, ev. mit Lagerräumen, an sehr verkehrsreicher Straße (Altstadt) mit oberer ohne Wohnung per 1. April 1906 zu vermieten. Offerten unter N. 217 an den Tagbl.-Verlag.

Ein neuzeitlicher Laden mit Nebenräumen, vorzüglichster innerer Stadtlage, der sich für jedes bessere Geschäft eignet, ist per 1. Dezember oder 1. Januar 06 preiswerth zu vermieten. Näheres unter N. 141 an den Tagbl.-Verlag. 3354

mit hellem groß. Souterrain, ev. mit Lagerräumen, an sehr verkehrsreicher Straße (Altstadt) mit oberer ohne Wohnung per 1. April 1906 zu vermieten. Offerten unter N. 217 an den Tagbl.-Verlag.

Ein neuzeitlicher Laden mit Nebenräumen, vorzüglichster innerer Stadtlage, der sich für jedes bessere Geschäft eignet, ist per 1. Dezember oder 1. Januar 06 preiswerth zu vermieten. Näheres unter N. 141 an den Tagbl.-Verlag. 3354

mit hellem groß. Souterrain, ev. mit Lagerräumen, an sehr verkehrsreicher Straße (Altstadt) mit oberer ohne Wohnung per 1. April 1906 zu vermieten. Offerten unter N. 217 an den Tagbl.-Verlag.

Ein neuzeitlicher Laden mit Nebenräumen, vorzüglichster innerer Stadtlage, der sich für jedes bessere Geschäft eignet, ist per 1. Dezember oder 1. Januar 06 preiswerth zu vermieten. Näheres unter N. 141 an den Tagbl.-Verlag. 3354

mit hellem groß. Souterrain, ev. mit Lagerräumen, an sehr verkehrsreicher Straße (Altstadt) mit oberer ohne Wohnung per 1. April 1906 zu vermieten. Offerten unter N. 217 an den Tagbl.-Verlag.

Ein neuzeitlicher Laden mit Nebenräumen, vorzüglichster innerer Stadtlage, der sich für jedes bessere Geschäft eignet, ist per 1. Dezember oder 1. Januar 06 preiswerth zu vermieten. Näheres unter N. 141 an den Tagbl.-Verlag. 3354

mit hellem groß. Souterrain, ev. mit Lagerräumen, an sehr verkehrsreicher Straße (Altstadt) mit oberer ohne Wohnung per 1. April 1906 zu vermieten. Offerten unter N. 217 an den Tagbl.-Verlag.

Ein neuzeitlicher Laden mit Nebenräumen, vorzüglichster innerer Stadtlage, der sich für jedes bessere Geschäft eignet, ist per 1. Dezember oder 1. Januar 06 preiswerth zu vermieten. Näheres unter N. 141 an den Tagbl.-Verlag. 3354

mit hellem groß. Souterrain, ev. mit Lagerräumen, an sehr verkehrsreicher Straße (Altstadt) mit oberer ohne Wohnung per 1. April 1906 zu vermieten. Offerten unter N. 217 an den Tagbl.-Verlag.

Ein neuzeitlicher Laden mit Nebenräumen, vorzüglichster innerer Stadtlage, der sich für jedes bessere Geschäft eignet, ist per 1. Dezember oder 1. Januar 06 preiswerth zu vermieten. Näheres unter N. 141 an den Tagbl.-Verlag. 3354

mit hellem groß. Souterrain, ev. mit Lagerräumen, an sehr verkehrsreicher Straße (Altstadt) mit oberer ohne Wohnung per 1. April 1906 zu vermieten. Offerten unter N. 217 an den Tagbl.-Verlag.

Ein neuzeitlicher Laden mit Nebenräumen, vorzüglichster innerer Stadtlage, der sich für jedes bessere Geschäft eignet, ist per 1. Dezember oder 1. Januar 06 preiswerth zu vermieten. Näheres unter N. 141 an den Tagbl.-Verlag. 3354

mit hellem groß. Souterrain, ev. mit Lagerräumen, an sehr verkehrsreicher Straße (Altstadt) mit oberer ohne Wohnung per 1. April 1906 zu vermieten. Offerten unter N. 217 an den Tagbl.-Verlag.

Ein neuzeitlicher Laden mit Nebenräumen, vorzüglichster innerer Stadtlage, der sich für jedes bessere Geschäft eignet, ist per 1. Dezember oder 1. Januar 06 preiswerth zu vermieten. Näheres unter N. 141 an den Tagbl.-Verlag. 3354

mit hellem groß. Souterrain, ev. mit Lagerräumen, an sehr verkehrsreicher Straße (Altstadt) mit oberer ohne Wohnung per 1. April 1906 zu vermieten. Offerten unter N. 217 an den Tagbl.-Verlag.

Ein neuzeitlicher Laden mit Nebenräumen, vorzüglichster innerer Stadtlage, der sich für jedes bessere Geschäft eignet, ist per 1. Dezember oder 1. Januar 06 preiswerth zu vermieten. Näheres unter N. 141 an den Tagbl.-Verlag. 3354

mit hellem groß. Souterrain, ev. mit Lagerräumen, an sehr verkehrsreicher Straße (Altstadt) mit oberer ohne Wohnung per 1. April 1906 zu vermieten. Offerten unter N. 217 an den Tagbl.-Verlag.

Ein neuzeitlicher Laden mit Nebenräumen, vorzüglichster innerer Stadtlage, der sich für jedes bessere Geschäft eignet, ist per 1. Dezember oder 1. Januar 06 preiswerth zu vermieten. Näheres unter N. 141 an den Tagbl.-Verlag. 3354

mit hellem groß. Souterrain, ev. mit Lagerräumen, an sehr verkehrsreicher Straße (Altstadt) mit oberer ohne Wohnung per 1. April 1906 zu vermieten. Offerten unter N. 217 an den Tagbl.-Verlag.

Ein neuzeitlicher Laden mit Nebenräumen, vorzüglichster innerer Stadtlage, der sich für jedes bessere Geschäft eignet, ist per 1. Dezember oder 1. Januar 06 preiswerth zu vermieten. Näheres unter N. 141 an den Tagbl.-Verlag. 3354

Dohheimerstr. 26, bei Kass. Parterre, Wohnung, 5 Zimmer, großer Balkon, Garten, per sofort. 3762

Emserstraße 61

zu verm. zum 1. April 1906 1. Et. 5 Z., f. gr., 2 Balk., Zubeh., Obst- u. Gemüseg. Gartengelände.

In ruhiger Lage Wiesbadens herrschaftliche 1. Etage oder Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Küche, 2 Manfard., 2 Keller und Souterrain, ev. mit 1 Frontispize per 1. Oktober an ruhige Familie zu vermieten. Näheres Neubauerstr. 6, 1. Wenige Minuten v. d. Stadt und dem Walde. 3754

Wohnungen von 4 Zimmern.

Vertramsstr. 4, 2. Et., neu hergerichtete große 4-Zimmer-Wohnung sofort zu verm. 3781

Edhaus, Gr. Burgstraße 12, 4-Zimmer, per 1. April 1906 zu verm. Näh. Al. Burgstraße 3. 3759

Dohheimerstr. 26, Mittelb., 4 Z. p. sof. 3763

Karlstraße 35, Edh., schöne Wohn., 4 Z., Balk., Küche, 2 Manf., 2 Keller, sch. ruh. Haus, billig sof. z. v. N. St. o. Naumburgerstr. 14, N. 3761

Karlstraße 39, 1. Et., 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon per Januar zu verm. 780.— p. a. zu verm. Näh. Part. I. bis 4 Uhr Nachmittags. 3878

Rörnerstr. 2, 1. Et., schöne 4-Zimmer-Wohn., der Neuzug entsprechend, sofort billig zu vermieten. Näh. Part. 3876

Moritzstr. 37, 2. u. 3. Et., je eine 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. zu verm. Näh. Part. 3727

Moritzstr. 4, 2. Et., dicht am Kochbrunnen, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. Anz. Vormittags. Näh. Part. 3591

Drantsstr. 42, Bb. 3, 4 Z., Balk., Küche u. Zub., Preis 600 Mk., zu v. N. dort. N. 3725

Philippstraße 16, sehr schöne frei gel. Wohnung, 4 Zimmer, Bad, Balkon u. Zubeh., in ruh. schön. Hause (1. oder 2. Et.) zu verm. N. daf. Parterre links. 3784

Stiftstraße 17, 2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung mit Zub. zu verm. Näh. im Laden. 3592

Wellerstr. 38, schöne Manf.-Wohn., 4 Räume u. Küche, auch geteilt, sofort zu vermieten. 4-5 Zimmer, sof. zu verm. Näheres Emserstraße 22, N. 3794

Wohnungen von 3 Zimmern.

Adolfsstr. 6 (Mittelb.) 3 Zim. nebst Küche und Zubeh. zu verm. 3732

In der Villa Wingerstr. 1 ist eine Wohnung von 3 großen Zimmern u. reichl. Zubeh. auf sofort oder 1. Januar zu vermieten. Ruhige gesunde Lage. Näheres im Hause selbst. 3733

Dohheimerstr. 26 Dachwohnung, 3 Zim., Küche, Balkon, per sofort. 3761

Dohheimerstr. 68 eine 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 3748

Maurer's Garten-Anlage, Elstervierstr. 21, wegen Wegzug schöne 3-Zimmer-Wohnung mit allem Comfort (Gas, Bad, electr. Licht), 3. Etage, auf gleich od. später zu verm. Preis 550 Mk. Mietnachlag Mk. 100. Näh. beim Besitzer Ph. Maurer.

Geisbergstraße 5, 2. Etage, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. al. o. später zu verm. N. N. I. 3735

Gneisenaustr. 5, Bb., sch. 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. sofort od. später zu verm. 3738

Herrngartenstr. 13, 2. Et., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf 1. Januar 1906 zu vermieten. Näh. Part. 3675

Nicholsberg 16 bei Wiemer Wohnung, 3 Zimmer, fogleich zu vermieten. 3803

Moritzstr. 26, St., Wohnung von 3 Zim., neu herger., an ruh. Leute z. v. Pr. 360 Mk. 3704

Mittelstr. 7, nur Vorder- u. Edhaus, schöne 3-Zimmer-Wohnungen billig zu vermieten. Näh. dort bei Henry. 3737

Philippstraße 10, Landhaus 2. St., 3 schöne Zimmer, 2 Balkons, Bad mit Badesofen, Herd mit Gasofen, Gas, electr. Licht, Kohlenheizung nebst Zubeh., al. o. später zu verm. 3738

Philippstraße 36, schöne 3-4-Zimmer-Wohnung mit Balk., Bad usw. Näh. daf. Baubüro. 3739

Nicholsstraße 3, Vorder- u. Gartengarten, 1. u. 2. St., per sofort zu vermieten. Neu hergerichtet. Preis v. 420 bis 550 Mk. Näh. H. Kraft. 3739

Nicholsstr. 9 3-Zimmer-Wohn. per 1. Jan. zu v. 3671

Schachtstr. 5 3 Z. m. Küche im Vorderh. zu verm. Schachtstr. 8, schöne große 3-Zim.-Wohnung mit allem Zubeh. per 1. Januar 1906 zu vermieten. Näheres 2 l. 3619

Westendstraße 3, schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche zu v. N. Arch. Meurer, Nissenstr. 31. 3740

Westendstr. 12, Balkongim. u. f. w. per sofort zu vermieten. Neu renoviert. Preis 500 u. 520 Mk. Näh. 1. St. d. Fr. Kraft. 3741

Porststr. 25, 3 Zim., 1. Et. I. 3742

Zimmerstr. 9 3-Zim.-W. m. B. N. N. r. 3800

Wohnungen von 2 Zimmern.

Adolfsstr. 45 2 Z. u. K. auf 1. Dez. zu verm. Adolfsstr. 61 2 Zim. u. Küche gleich o. später. Wellerstr. 14 2 Zim.-Wohn. sof. od. sp. zu verm. Dohheimerstr. 38, Bb., 2 Zim., 2 Manf., 1 Küche, Keller fogle. Näh. Bb. 1. St.

Elstervierstr. 17, Hinterh., 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näh. Vorderhaus B. r. 3762

Kaulbrunnstr. 8 2 Zim. u. Küche, sowie 1 Zim. u. Küche nebst je 1 Keller zu verm. Karlstraße 6 Dachwohn., 2 Zim. u. Küche, im Abbruch auf 1. Nov. zu verm. Näh. Part. 3759

Karlstr. 28, schöne 2-Zim.-Wohn., d. Manf., im Abbruch, zu vermieten. Näh. Vorderh. Part. 3760

Kirchgasse 19 Manfardwohnung, 2 Zimmer u. Küche, zu vermieten. Näheres bei Krieg. Körnerstr. 6 2 Zimmer, Küche nebst Zubeh. 1. Nov. zu verm. Näh. bei Burk. 3761

Mauerstraße 15, 3. St., 2-Zim.-Wohnung sofort zu vermieten. Näh. bei A. Limbardi, Ellenbogengasse 8.

Moritzstr. 34 2 Zimmer, Küche und Keller im Vorderhaus auf gleich zu vermieten. Körnerstr. 14 Dachwohn., 2 Z., Küche, sof. zu v. Mittelstr. 13, sch. 2-Zim.-Wohn., Frontispize, a. ruh. Leute f. bill. zu verm. Näh. Part. I. Drantsstr. 16 1. Etage 2 Zimmer mit Abbruch zu vermieten. Näheres Part. 3762

Rheinhauserstr. 6 2 schöne Frontispizwohnungen, 2 Zimmer u. Küche, sowie 2 Zimmer u. Küche im Hinterhaus zu verm. Näh. Vorderh. Part. 3763

Moritzstr. 20, Stb. 1, 2-Zim.-Wohn. (Glozet im Abbruch), Dachl., 2 Keller, Mk. 360. Näh. B. Körnerstr. 20, 2 Zim., N. u. R. f. 1. Jan. sch. Wohnung. Näh. d. 1. Tr. 3764

Schachtstr. 14 Dachwohn., 2 Zim. u. Küche auf 1. November billig zu verm. Schachtstr. 33, Ecke Steingasse, schöne 2-Zimmer-Wohnung, 2 Zim., Küche (Abbruch) sof. z. v. Schachtstr. 2, 1, 2 Zim. u. Küche zu verm. Al. Schwalbacherstr. 8 2 Zim. mit K., 1. Et. Wellerstr. 19, 2 Zim., Küche u. Keller z. v. Porststr. 8 2-Zim.-Wohn. 1. Nov. zu verm. N. 3765

Wohnungen von 1 Zimmer.

Adolfsstr. 61 ein Zim. u. Küche gleich od. später. Wellerstr. 19 ein Zimmer, Küche, Keller zu v. Dohheimerstr. 38, 2 Zim.-Wohn. i. Stb. z. v. Körnerstr. 9 Dachw., 1 Zim. u. Küche, zu v. Kappelstr. eine Dachw., 1 Z., 1 Kam. u. Küche, Pr. 160 Mk. Näh. Dambachthal 2, 2. St.

Kirchgasse 19 bei Krieg. Manfard-Wohnung 1 Zimmer und Küche, zu vermieten. Körnerstr. 6 1 Zimmer, Küche nebst Zubeh. auf 1. Nov. zu verm. Näh. bei Burk. 3761

Schachtstr. 27, 2 Zim. u. Küche (Manf.) f. zu v. Moritzstr. 64, Stb. 1, 1 Zim., Küche sof. od. sp. Drantsstr. 56 1 Zimmer und Küche zu verm. Philippstraße 28 bei Hoffmann 1 Zimmer (Frontispize), Küche u. Keller sofort od. sp. z. v. Rheinhauserstr. 6, Stb. 2 Tr., 1 Zimmer und Küche sofort zu verm. Näh. Vorderh. Part. 3762

Nicholsstraße 9 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. Schachtstr. 9 1 Zimmer u. Küche zu verm. Al. Schwalbacherstr. 22 Manf., mit Küche zu verm. Steingasse 33 11. Wohn., 1 Z. u. Küche, z. v. Dachwohnung, Zimmer u. Küche, per 1. November zu vermieten. Näh. Moritzstraße 38, Laden. Ein schönes Zimmer u. Küche u. Keller Moritzstr. 35 per 15. Dezember oder später zu vermieten. Näh. Webergasse 3, Stb. Part., zw. 2 u. 3. Tr. 3763

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Albrechtstraße 38, B. Manf.-Wohnung zu verm. Kirchgasse 19 Manfardw. zu verm. Näh. Laden.

Anwärts gelegene Wohnungen.

Waldstraße 44, schöne 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres Parterre. Waldstr. 90 3-Zim.-W. p. sof. od. spät. b. a. N. B. Borch. Dohstr. 118 o. N. 5-7 Neub. 3767

Villa Neumühle.

Eine sehr schöne 5-Zimmerwohnung 1. Etage, Bad, Garten und Zubeh. per 1. April 1906 zu vermieten; ebenso eine schöne Frontispizwohnung 5 Zimmer, Küche und Zubeh. per 1. Jan. 1906 zu vermieten.

Niederrhausen im Taunus.

Möblierte Wohnungen.

Geisbergstraße 5 möbl. Winterwohnungen mit Küche zu vermieten.

Jahn

Ein Acker, ca. 180 Rth. groß, direct an der Blatterstraße, als Gärtnerei oder Lagerplatz zu ver-

Verlosungsliste des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 29.

1905.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Antwerpener 2% 100 Fr.-Lose von 1903.
- 2) Badische 3% Eisenbahn-Anleihe von 1900.
- 3) Bayerische 4% Grundrenten-Ablösungsschuldbriefe.
- 4) Brüsseler 2% Maritime 100 Fr.-Lose von 1897.
- 5) Chinesische 7% Silber-Anleihe von 1894.
- 6) Genter 2% 100 Fr.-Lose von 1896.
- 7) Lenzburger Prämien-Anl. v. 1885.
- 8) Luxemburgisches Staats-Anleihen von 1894.
- 9) Oesterreichische Nordwestbahn, Aktien Lit. B.
- 10) Oesterreichische Nordwestbahn, Prioritäts-Obli. Emission 1885.
- 11) Rumänische 5% amortisable Rente von 1892 u. 1893.
- 12) Russische Gold-Anleihen.
- 13) Starnberger (Pasing-Starnberger) Eisenbahn-Anleihen.

1) Antwerpener

2% 100 Fr.-Lose von 1903.

15. Verlosung am 10. Oktober 1905.

Zahlbar am 1. Mai 1906.

Serien:

4524 6343 7052 8597 13392

16105 16233 16684 18290 19932

21139 21975 28491 29801 30541

37438 37578.

Prämien:

Serie 4524 Nr. 20 (200), 6343

2 (200) 6 (200) 7 (200) 18 20 (200),

7052 3 (200) 5 (200), 8597 16 (200) 17,

13392 17 18 19, 16105 11 (200) 23

25 (200), 16233 5 15 (500), 16684

2 (200) 14 (200) 25, 18290 17 (200)

19 (200) 25, 19932 2 10 (200) 20,000

22 (200) 24 (200), 21139 4, 21975

6 (250) 10 (200), 28491 12 15 19 (200),

29801 11 (250) 25, 30541 17 (1000) 24,

37438 13, 37578 9 10 (200) 19 22

25 (200).

Die Nummern, welchen kein Betrag

in () beigefügt ist, sind mit 150 Fr.,

alle übrigen in obigen Serien ent-

haltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

2) Badische 3% Eisenbahn-

Anleihe von 1900.

1. Verlosung am 2. Oktober 1905.

Zahlbar am 1. Mai 1906.

Lit. A. D. C. D. E. u. F. à 3000.

2000, 1000, 500, 300 und 200.

684 602 706 738 812 1108 216 269

480 553 789 862 909 931 2125 263

278 297 988 3483.

3) Bayerische 4% Grundrenten-

Ablösungsschuldbriefe.

110. Verlosung am 2. Oktober 1905.

Zahlbar am 1. Januar 1906.

Rotgeschriebene Serien- oder

Hauptkatalog-Nummern:

45 145 245 345 445 545 645 745

845 945 1045 1145 1245 1345 1445

1545 1645 1745 1845 1945 2045 2145

2245 2345 2445 2545 2645 2745 2845

2945 3045 3145 3245 3345 3445 3545

3645 3745 3845 3945 4045 4145 4245

4345 4445 4545 4645 4745 4845 4945

5045 5145 5245 5345 5445 5545 5645

5745 5845 5945 6045 6145 6245 6345

6445 6545 6645 6745 6845 6945 7045

7145 7245 7345 7445 7545 7645 7745

7845 7945 8045 8145 8245 8345 8445

8545 8645 8745 8845 8945 9045 9145

9245 9345 9445 9545 9645 9745 9845

9945 10045 10145 10245 10345 10445

10545 10645 10745 10845 10945 11045

11145 11245 11345 11445 11545 11645

11745 11845 11945 12045 12145 12245

12345 12445 12545 12645 12745 12845

12945 13045 13145 13245 13345 13445

13545 13645 13745 13845 13945 14045

14145 14245 14345 14445 14545 14645

14745 14845 14945 15045 15145 15245

15345 15445 15545 15645 15745 15845

15945 16045 16145 16245 16345 16445

16545 16645 16745 16845 16945 17045

17145 17245 17345 17445 17545 17645

17745 17845 17945 18045 18145 18245

18345 18445 18545 18645 18745 18845

18945 19045 19145 19245 19345 19445

598 657 693 757 793 857 893 957 993

83053 153 263 353 463 553 663 763

863 963 84062 162 262 362 462 562

662 762 862 962 85061 161 261 361

461 561 661 761 861 961 86074 174

274 374 474 574 674 774 874 974

91072 081 172 181 272 281 372 381

472 481 572 581 672 681 772 781

872 881 972 981 92028 128 228 328 428

528 628 728 828 928 90056 156 256

356 456 556 656 756 856 956 97030

130 230 330 430 530 630 730 830 930

98043 093 143 193 243 293 343 393

443 493 543 593 643 693 743 793 843

893 943 993 101031 131 231 331 431

531 631 731 831 931 103015 017 041

082 115 117 141 182 215 217 241 282

315 317 341 382 415 417 441 482 515

517 541 582 615 617 641 682 715 747

741 782 815 817 841 882 915 917 941

982 104021 121 221 321 421 521 621

721 821 921 106034 048 100 134 148

200 234 248 300 334 348 400 434 448

500 534 548 600 634 648 700 734 748

800 834 848 900 934 948 107000

108017 117 217 317 417 517 617 717

817 917 109044 056 144 156 244 256

344 356 444 456 544 556 644 656 744

756 844 856 944 956 112031 074 181

174 231 274 331 374 431 474 531 574

631 674 731 774 831 874 931 974

113055 166 266 366 466 566 666 766

866 966 116049 149 249 349 449 549

649 749 849 949 116012 112 212 312

412 512 612 712 812 912 110080 180

280 380 480 580 680 780 880 980

124014 174 274 374 474 574 674 774

874 974 122015 046 068 115 146 168

215 246 268 315 346 368 415 446 468

515 546 568 615 646 668 715 746 768

815 846 868 915 946 968 123035 048

133 145 235 245 335 345 435 445 535

545 635 645 735 745 835 845 935 945

124046 146 246 346 446 546 646 746

846 946 126001 036 059 101 136 168

201 236 268 301 336 368 401 436 468

501 536 568 601 636 668 701 736 768

801 836 868 901 936 968 127078 178

278 378 478 578 678 778 878 978

120067 167 267 367 467 567 667 767

867 967 132066 090 136 190 236 290

336 390 436 490 536 590 636 690 736

790 836 890 936 990.

4) Brüsseler 2% Maritime

100 Fr.-Lose von 1897.

32. Verlosung am 7. Oktober 1905.

Zahlbar am 2. Januar 1906.

Serien:

170 221 4209 4758 7510 8588

10324 17175.

Prämien:

Serie 170 Nr. 5 14 (1000) 18 21

23 (250) 24, 221 5 13 25, 4209 3 (500),

4758 2 3 9 19 (250), 7510 2 10 14

19 20 (5000), 8588 7, 10324 6 7

18 23, 17175 11.

Die Nummern, welchen kein Betrag

in () beigefügt ist, sind mit 125 Fr.,

alle übrigen in obigen Serien ent-

haltenen Nrn. mit 100 Fr. gezogen.

5) Chinesische 7% Silber-

Anleihe von 1894.

2. Verlosung am 6. September 1905.

Zahlbar am 1. November 1905.

à 500 £ 17 33 41 44 45 47 54

67 80 100 110 123 124 172 182 232

255 267 275 276 295 298 307 311 312

320 326 335 345 362 374 395 408 418

448 467 468 470 475 476 485 493 498

508 508 519 539 541 556 565 579 594

598 603 605 620 629 646 676 678 682

686 698 698 694 710 711 713 730 743

758 768 778 787 788 803 813 815 817

824 852 878 880 887 888 892 899 907

927 928 929 930 933 942 946 975 977

1016 1025 1033 1041 1057 1059 1064 1069 1079

1090 099 125 149 154 155 173 174 177

186 196 222 242 256 258 267 272 275

279 294 301 319 322 323 327 346 350

807 833 835 838 842 867 888 894 897

912 923 930 944 956 967 969 982 987

990 998 0002 006 019 029 041 058 068

079 080 085 101 104 122 130 182 185

164 170 176 179 184 185 200 208 217

220 224 228 238 270 272 276 303 323

332 336 342 348 356 360 361 372 391

400 434 443 451 452 460 465 466 478

483 488 489 491 494 535 546 551 557

585 592 604 620 625 628 646 656 659

686 691 710 716 722 732 733 762 782

786 799 804 805 811 822 832 834 838

840 841 849 856 867 881 887 919 926

931 936 939 941 946 951 963 988 989

994 7008 015 033 038 040 042 050 055

071 093 098 106 121 125 134 144 153

161 165 168 179 190 201 236 244 277

302 309 361 362 365 368 391 392 396

402 408 409 412 420 430 431 433 434

450 458 498 515 524 525 551 569 578

584 592 599 604 607 608 620 622 624

632 635 642 644 651 652 671 695 705

707 720 721 742 743 758 761 772 775

780 787 797 806 811 837 839 851 854

856 859 862 866 906 919 922 923 947

949 964 982 987 8010 022 023 051 064

069 074 088 091 096 099 103 115 116

119 120 121 161 164 168 182 196 197

211 227 234 235 255 267 268 264 265

283 286 298 302 313 314 326 336 337

343 358 383 387 413 432 465 472 493

515 532 547 554 559 562 565 572 589

Königszug.

Wiesbaden, 22. Oktober 1905.

Lokal: Wiener Café, Ecke Webergasse u. Häfnergasse.
Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger
Spielabend: Dienstag von 8½ Uhr abends ab. Gäste willkommen.

Von Vojtech Kosek in Bohumilice.
(I. und II. Preis ex aequo.)



Im Skat lagen car D und car 7.

A hatte: tr B, car B, p10, pK, pD, p9, p8, p7, c8, c7;
C hatte: cB, trK, trD, tr9, tr8, tr7, cD, carK, car9, car8.

1. Stich: pK, pA, cB - 17;
2. " trK, carB, tr 10 - 16;
3. " trB, pB, trD - 7;
4. " p10, c9, cD - 18;
5. " pD, cK, tr9 - 7;
6. " p9, c10, tr8 - 10;
7. " p8, car10, car K - 14;
8. " p7, trA, tr7 - 11;
9. " c8, cA, car8 + 11;
10. " carA, car9, c7 + 11.

Die Stiche der Gegner zählen 95 Punkte.

Stellung: Weiß: Dame auf d2 und f8;
Steine auf a3, c5, g1 und h6.

Schwarz: Dame auf e5 und h8;
Steine auf a5, a7, b8 und h4.

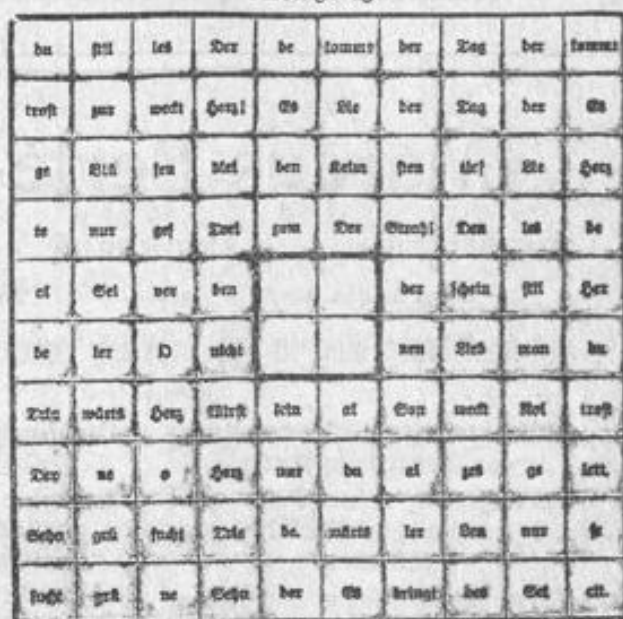


Immer größer, immer dunkler
Wird die zweite und die dritte,
Wenn die erste niedersinkt;
Eine Pflanze ist das Ganze,
Die bald starkes Gift den Menschen,
Bald ein heilend' Mittel bringt.

— vier, — gut, — lan, — na, — vo, — fred, — ner, — tar.
Statt der Striche setzt man je eine Silbe. Die Wörter ergeben in anderer Reihenfolge einen Monat, ein Pflichtenmaß, einen männlichen Vornamen, ein Musikinstrument, einen Lanzenreiter, ein Gewicht, einen gedungenen Mörder und die Göttin des Mondes. Richtig geordnet ergeben die Anfangsbuchstaben der gefundenen Silben einen berühmten Maler.

Ein Wort, das man als Nährstoff kennt,
Das einen General auch nennt, —
Wenn ihm der Kopf wird abgeschnitten,
Dann liegt es in des Körpers Mitten.
Nimmt nochmals man den Kopf — o Wunder!
So läuft es auf vier Beinen munter;
Und sieht man's nun von hinten an,
Dann preist es jeder brave Mann.

In der Danziger Bucht ist ein Schiff gesunken. Die Firmen A, B, C, D und E einigen sich, das Schiff zu heben und verpflichten sich, je ein Schiff und 20 Mann zur Hebung zu stellen. Ist eine Firma mit ihrem Schiff nicht bis zum 20. November zur Stelle, zahlt sie eine Konventionalstrafe von 5000 Mark. Außerdem sind die anderen Firmen berechtigt, die fehlende Arbeiterzahl auf Kosten der fehlenden Firma aufzubringen und von dieser für jeden beschafften Mann 50 Mark Lohn einzuziehen. Die Arbeiterzahl soll stets 100 betragen. Am 20. Novbr. sind aber nur 3 Schiffe zur Stelle, zwei Firmen konnten nicht rechtzeitig frei machen. Es gelingt den übrigen Schiffen, die fehlenden 40 Arbeiter zu ergänzen. Schiff A besorgt noch 25 Arbeiter, B noch 11 und C noch 4 Arbeiter. Die Hebung gelingt. Was zahlen nun D und E und wie verteilt sich das Geld unter A, B und C.



Vexierbild.



Wo ist das Mädchen, welches das Essen brachte?

Auflösungen der Rätsel in No. 483.

Rätselhafte Inschrift: Niemand kennt kein Gebot. — **Streichholz-Rätsel:** Man schabte die Streichhölzer an der einen Seite ganz dünn und mache an der anderen Seite eine kleine Spalte. Man stecke sie zusammen und wird dann mit Leichtigkeit einen Würfel bilden können, der den Anforderungen entspricht. — **Scharade:** Freitag. — **Halbier-Rätsel:** Nur was wir selber glauben, glaubt man uns. — **Buchstaben-Rätsel:** Polizei. **Polize:** — **Rätsel:** Teerosen, Teerofen. — **Silben-Rätsel:** England, Dnett, Infant, Silber, Oper, Noanne, Edison. — **Dreisilbige Scharade:** Stiefelrecht.

MAGGI^S

Kiebele-Suppe

mit dem
Kreuzstern

**in Würfeln zu 10 Pfg. für
2 Teller ist aus feinstem Eier-
teig, wohlsmekend und nahrhaft.
Zu haben, wie auch Zapfola, Griess,
Reiss, Kartoffel-Suppe u. s. w. in
allen einschlägigen Geschäften. 2509**



Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe Januar 1906

zu enorm billigen Preisen.

Hüte, Bänder, Spitzen, Modewaren.

D. Stein,

3 Webergasse. Telefon 2459. Webergasse 3.

Ludwig Hess,

Webergasse 18.

Telefon 2419.

Haupt-
Niederlage
von

**Prof. Jäger's
Normal-
Unterkleidern.**

Specialgeschäft

Strumpf- und Tricot-Waaren.

Haupt-
Niederlage
VON

**Dr. Lahmann's
Reform-
Unterkleidern.**

2785

Stehbierhalle zum Lloyd,

Ausschank von Heckelmannsbräu, hell und dunkel, Löwenbräu-München, Kulmbacher Petzbräu, Dreher Pilsner.

Inhaber: Karl Wagner, früher Stadt Frankfurt und Weissenburger-Eck.

Ecke Saalgasse-Nerostrasse.

Grosse Auswahl in Schnittchen à la Aschinger.

Warme Küche. — ff. Weine und Liköre. — Café.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829.

Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.

Verwahrung versiegelter Kasten und Packete mit Werthgegenständen.

Vermiethung feuer- und diebes-sicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.

Verzinsung v. Baareinlagen in laud. Rechnung. (Giroverkehr).

Einlösung von Coupons vor Verfall.

Discontirung und Ankauf von Wechseln.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.

Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.

Lombardirung börsengängiger Effecten.

Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.

2813

Ausverkauf.

Wegen Umzug verkaufe ich sämtliche Stahl-, Nickel- u. Silberwaren 10 % Rabatt. zu äusserst billigen Preisen mit

WILH. KUPKE!

29 Marktstrasse 29.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Bureau befindet sich jetzt



Mauritiusstrasse 8

im Hause des

General-Anzeigers

und halte ich meine Dienste wiederholt bestens empfohlen.

2809

Hochachtend

Wilhelm Ruppert,

Spedition, Möbel-Transport und Rollfuhrwerk.

Hotel-Restaurant Chausseehaus

bei Wiesbaden.

Das ganze Jahr geöffnet. Möblirte heizbare Zimmer. Grosser und kleiner Saal zur Abhaltung von Festlichkeiten. Dinners, Soupers etc. in feinsten Ausführung. Häufige Zugverbindung. Letzter Zug an Sonntagen 10²⁴ Uhr nach Wiesbaden.

Inhaber: W. Frohn.

Gegen Monatsraten von 2 Mk.

an liefern wir

Grammophone

garantirt echt, mit Hartgummi-Platten.

Phonographen

von 20 Mk.

aufwärts



Musik-Werke

selbstspielende sowie Drehinstrumente mit auswechselbaren Metallnoten

von 18 Mark an aufwärts.

Photog. Apparate

aus Marken wie Goerz, Hüttig, Kodak etc. so wie alle Utensilien zu mässigsten Preisen.

Zithern

aller Arten, Saiteninstrumente, Violinen, Mandolinen, Gitarren etc.

von 12 Mark an.

Oeffentlicher Vortrag

im grossen Saale der Loge Plato, Friedrichstrasse 27, am Montag, den 23. Okt. 1905, abends 8^{1/4} Uhr, über das Thema:

Die erbliche Belastung und die Vererbung von Krankheitsanlagen,

gehalten von dem Refakteur der Zeitschrift „Naturarzt“.

Herrn Reinhold Gerling aus Oranienburg.

Eintrittspreis 50 Pfennig. Mitglieder frei.

Modewarenhaus
P. Peaucellier.

**Pelz-
Kragen**
und
Stolas



in
Skunk,
Thibet,
Moufflon,
Persianer,
Nutria,
Seal-Bisam,
Seal-Canin,
Nerz-Murmeltier,

neueste Formen,
in bekannter allergrösster
Auswahl
äusserst billig.

Modewarenhaus
P. Peaucellier.
24 Markstrasse 24. 2688



**Wiesbadener
Möbelheim**



Büreau: 21 Rheinstrasse 21.

Möbel, Hausrath, Privatgüter,
Reisegepäck, Instrumente, Chaisen,
Automobile etc. etc.

Lagerräume nach sog. Würfelsystem,
Sicherheitskammern, vom
Miether selbst verschlossen.

Tresor mit eisernen Schrank-
flücheln für Werthkoffer, Silberkasten etc.
unter Verschluss der Miether.

Prospecte, Bedingungen und
Preise gratis und franco.

Auf Wunsch Besichtigung ein-
zulagernder Möbel etc. und Kostenvor-
anschläge.

1847



**Handschuh-Fabrik
Fritz Strensch.**

Rindgasse 37,
gegenüber der Haulbrunnenstr.

Beste und billigste Bezugsquelle für Handschuhe
aller Art. Fadelstich, Leder, feine Arbeit,
weiches dehnbares Leder. Anprobieren gestattet.
Großes Lager in selbstverfertigten Sockenstrümpfen,
Cravatten, Kragen u. Manschetten. Güte,
Prägnanz, Schärfe etc. in größter Auswahl zu
billigen Preisen. 2861

Wirklich billig.

Gelegenheitsverkauf.

Ein Vollen Toppfen, Ueberzieher, Anzüge,
Hosen für Herren, Jünglinge u. Knaben in feiner
Verarbeitung und guten Qualitäten. Um schnell
damit zu räumen, verkaufe ich dieselben zu jedem
annehmbaren Preis.

Neugasse 22, 1 Stiege hoch.

Wiesbaden,
Neugasse 24.

Telephon 148.

E. Grether Söhne,

Koch- und Delicatessen-Geschäft,

Weinhandlung,

gegr. 1878.

Frankfurt a/M.,
Goethestr. 35.

Telephon 686.

Lieferung v. Dejeuners, Dinners, Soupers, Buffets etc.

mit und ohne Tafelservice,
sowie einzelner kalter und warmer Platten.

Gänseleberfabrikate.

Gebrautes Geflügel.

Feinster Aufschnitt.

Wilhelmstrasse 14.

Telephon 2135.

S. Rumbler,

Atelier für vornehme moderne Photographien,
Portraits in Sepia, Pigment und Schwarz,
sowie Aquarell-, Pastell- und Oel-Malerei.

Telephon 2135.

Nur Wilhelmstrasse 14.

Sonntags geöffnet.

2662

Um frühzeitige Weihnachts-Aufträge wird schon jetzt gebeten.

Geschäfts-Veränderung und -Verlegung.

Meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten mache ich hiermit die ergebene Mitteilung, dass ich
meine seit einer Reihe von Jahren in dem Hause Webergasse 23 dahier betriebene

Central-Bodega,

verbunden mit Ausschank von nur Ia Mosel- und Rheinweinen, nach meinem Hause Spiegelgasse 3 verlegt
habe und gleichzeitig mein

2767

Hotel „Belgischer Hof“,

Spiegelgasse 3, Wiesbaden, Spiegelgasse 3,

— mit allem Comfort der Neuzeit ausgestatteten Fremdenzimmer, Thermal-Bäder, Lift etc. —
eröffnen werde.

Neben der „Bodega“ empfehle ich mein Weinrestaurant, sowie meine durch das Civil-Casino bekannte
Küche und werde ich auch fernerhin den vorzüglichen Ruf meines Hauses bewahren.

Indem ich für das mir seither bewiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich, dasselbe mir auch weiter
entgegenbringen zu wollen.

Hechtachtungsvoll

Heinrich Külzer,

Besitzer der Central-Bodega und „Belgischer Hof“,
sowie Restaurateur der Casino-Gesellschaft.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist
Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,

Tapeten-Manufactur,

3. Kleino Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.

Beste zu jedem Preis.

2881

Sebr. Körting Aktiengesellschaft

Zweiggeschäft Frankfurt a. Main, Gutleutstrasse 13

Telefon 1524



Verbrennungs-Kraftmaschinen

von 1/4 - 2000 Pferdestärken für Leuchtgas, Generatorgas,
Kraftgas, Wassergas, Koks- und Hochofengas, Braunkohlengas, Petroleum-, Benzin-, Benzol- und
Alkoholgas. Betriebsanlagen und Pump-
werke für Wasserversorgungs- u. Entwässerungs-
anlagen. Anfeuchtungs- u. Entstaubungsanlagen.

Rauchverbrennungsanlagen.

Vertreter am Platze gesucht.

Universal- und Sicherheits-
Injectoren. Dampf- und
Wasserstrahl-Pumpen.
Dampfstrahl-Ventilatoren.
Feuerspritzen. Unter-
windgebläse. Pulsometer.
Condensatoren. Armaturen

Central-
Heizungs-Anlagen.
Patent-Dampfniederdruck-
Heizungen

mit Luftumwälzung.
Warmwasser- und
Luft-Heizungen.
Etagenheizungen.

• Ventilations-Anlagen. •
Vollständige

Bade-Einrichtungen
und Brausebäder.

Rippenrohre • Radiatoren
Patent-Desinfekt.-Apparate
Ventile und Hähne.



U Verbesserte Unterkleidung

Meine REFORM-UNTERKLEIDUNG entspricht den Intentionen des Vereins für Verbesserung der Frauenkleidung und somit allen Anforderungen in hygienischer Hinsicht.

Anfertigung auch nach Mass.

1, Webergasse 1.

FRANZ SCHIRG

HOTEL NASSAU

Hoflieferant Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Herzogin Max von Württemberg

Große Wirthschafts- und Hotel-Inventar-Versteigerung.

Wegen Aufgabe des Geschäfts läßt Herr W. Krell am Dienstag, den 24. Oktober ex., und die folgenden Tage, jeweils Morgens 10 und Nachmittags 2 Uhr beginnend, die gesammten im

Hotel-Restaurant Neroberg, Wiesbaden,

befindlichen, sehr gut erhaltenen Mobilien daselbst freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Zum Ausgebot kommen:

Einrichtung des großen Saales, Speisesaales u. Restaurants, als: ca. 90 Wirthstische, 300 Stühle, 80 eichene Lederstühle, Concertflügel, Pianino, Billard, Büffets, Bierpressen, Anrichte u. Gläserchränke, Fenster-Decorationen etc., **Garten- u. Terrassen-Inventar, als:** Büffets, 260 eiserne Gartentische in div. Größen, 1500 eiserne Gartenstühle, Vogelvoliere, Automaten, Anrichte u. Gläserchränke, Schilder etc., **Küchen-Einrichtungen, Koch- und Wascherb, Kupfer- und sonstiges Küchengeräth etc., Keller-Inventar:** eiserne und hölzerne Flaschengestelle, Kellerei-Mensilien, Weinschlauchwerk, Korkmaschine und sonst. Werkzeuge, Fässer, Küfer- u. Kastenwagen etc., **Gläserchränke in allen Größen für Wein u. Fleisch, gesammte Hotel- u. Restaurationsgläser u. Porzellan, Glas- u. Krystallgeschloßen, Caraffen etc., Hotel-Silber:** Besteck, Terrinen, Tassen, Platten, Schüsseln, Saucieren, Quilliers, Tafelaufsätze etc., **Kaffee-, Thee- u. Milchkannen, Tabletten etc. in Alpacca (circa 1000 Stück), Weißzeug, als:** ca. 200 Bettlätter, 120 Blümeaux- und 200 Kissenbezüge, 300 Damast-Tischlätter, 1200 Servietten, 500 Gartentischdecken, 1500 Hand- u. Gläserlätter etc., **ca. 30 elegant eingerichtete Fremdenzimmer (fast neu), als:** compl. Betten mit la Nothaar-matratzen, Spiegel- u. Kleiderchränke, Waschkommoden mit und ohne Toiletten, Nachtschränke, Tische, Stühle, Schreibtische, Ottomane, Handtuch-, Kleider- und Schirmständer, Spiegel, Kofferböcke, Teppiche, Bettvorlagen, Linoleum, Waschgarnituren, Toiletten-Eimer, Gardinen, Portièren etc., **Salon-Garnituren, Verticow, Besesszimmer-Einrichtung, als:** 3 Sofas, Polsterstuhl und Stühle, Schreib-, Spiel- und Bauernische, gr. Teppich etc., **Marquisen, Balkon- und Vorplatzmöbel, Treppenhäuser, Matten, Linoleum, Messingstangen, Bettfüßen, Federbetten, Blümeaux, Kissen, gr. Anzahl eiserner Gefindebetten und sonst. Gefindemöbel, Kinderbetten, Kleider- u. Waschränke, Waschküchen- u. sonstige noch viele andere im Hotel- u. Wirthschafts-betriebe nöthige Gegenstände.**

Das Inventar ist in bestem Zustande, namentlich das Hotel-mobiliar nur kurze Zeit gebraucht und sehr guter Qualität. Besichtigung von Samstag, den 21. Oktober ex. an, gerne gestattet.

Die versteigerten Gegenstände können ev. bis Ende Dezember aufbewahrt werden.

Wirthschafts- und Garten-Inventar, Silber, Alpacca, Glas, Porzellan, Weißzeug etc. kommt am Dienstag, den 24., und Mittwoch, den 25. Oktober, Hotel-Inventar und der Rest des Wirthschafts-Inventars am Donnerstag, den 26. Oktober, und folgende Tage zum Ausgebot.

Alles Nähere durch den beauftragten Auctionator und Taxator

Wilhelm Helfrich,

Schwalbacherstraße 7, Wiesbaden.

NB. Die Neroberg-Bahn verkehrt halbstündlich.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, Freunden und Gönnern die ergebene Mittheilung, daß ich mein **Möbel- und Tapeziergeschäft** von Schillerplatz 1 nach

Oranienstraße 22

verlegt habe. Indem ich für das mir seither geschenkte Wohlwollen und Vertrauen bestens danke, bitte ich, daselbst mir auch fernerhin bewahren zu wollen. 2808

Telefon 2525.

Hochachtungsvoll **Wilh. Egenolf.**

Wollene und
Kamelhaar-

Schlafdecken

kaufen Sie sehr vorteilhaft bei

Joseph Poulet, Kirchgasse, Ecke Marktstraße.

2832

Wiesbadener Depositencasse

der Deutschen Bank

Fernspr. 164.

Wilhelmstrasse 10a.

Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg.

2812

Kapital u. Reserven: **256 Millionen.**

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Billigste Bezugsquelle

Möbel, Betten u. Ausstattungen!

Auß.-Spiegelschränke	von Mk. 75 an	Verticows m. hoh. Aufsätzen von Mk. 32 an	
Auß.-Bücherschränke	" " 48 "	Schreibtische	" " 30 "
Kleiderschränke, 1-thür.	" " 15 "	Ausziehtische	" " 24 "
desgl. 2-thür.	" " 28 "	Waschconsolen u. -Kommoden	" " 17 "
Küchenschränke	" " 24 "	Sofhas	" " 36 "
Eleg. reich geschn. Büffets	" " 140 "	Ottomane	" " 28 "

Alle übrigen Möbel,

Betten eigener Anfertigung, sowie compl. Bimmer- u. Kucheneinrichtungen bis zur elegantesten Ausführung in unerreichter Auswahl.

Eigene Polsterwerkstätten. Große Ausstellungsräume in 3 Etagen. Telefon 3670.

Ferd. Marx Nachf.,

Nur 8 Kirchgasse 8, nahe der Luisenstraße. Gegründet 1872. 2793

Schweizer Uhren.



Karl Schmidt & Cie.

Uhrmacher,

Langgasse 31 x Langgasse 31

Inhaber: Gebr. Schmidt.

Eigene Reparatur- u. Werkstätte im Hause.

Gute silb. Herren- und Damen-Uhren mit 2 Deckeln u. 2 Jahre Garantie 9 Mk., gold Damen-Uhren v. 16 Mk. an, 14-kar. Gold, Brillenringe von 16 Mk. an. Alleinverkauf Feingoldanlageliste, 2 Jahre Garantie, zu 2.50 Mk., 3 Mk. und 4.50 Mk. Nach auswärts g. Nachnahme zuzügl. Porto.

Größtes Lager in Uhren, Gold- und Silberwaren, Bijouterie und Optik. Billigste Bezugsquelle — en gros, en détail.

Erstklassige deutsche und Schweizer Uhren.

Glas-Uhren zu Fabrikpreisen

Fugenlose Trauringe, Gold, nach Gewicht, v. 3 Mk. an

Finger- u. Weitemachen derselben gratis.



Schweizer Uhren.

Wenn die Abende länger werden, vertreibt man sich am besten die Zeit mit einem anregenden

Gesellschafts- oder Beschäftigungsspiel.

Sie finden solche in größter Auswahl und stets das Neueste bei

2800

H. Schweitzer, Hoflieferant,

Gegr. 1859.

Spiel- und Galanteriewaren, Prämiirt 1896.

Ellenbogengasse 13,

zunächst dem Kgl. Schloss.

Petroleumheizöfen „Arden“

mit und ohne Gylinder, anerkannt bestes Fabrikat im Alleinverkauf. Garantie für rauch- und geruchloses Brennen. Auf Wunsch zur Probe.

Telephon 213. **L. D. Jung, Kirchgasse 47.**

Eisenwaren-Handlung und Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

2821

Frachtfrei! Baurei! Vollrei!

400 Zettlhering,

H. Zettlhering, Orig. M. Größe 10 Nr., 1/2 Bag 5, 1/2 Nr., 1/2 Bole, ca. 70 St., 2 1/2 Nr., franco. Herm. R. Schmidt, Gebr. & Co.

Künstl. Zähne à Zahn 5 Mark,

mit und ohne Gaumenplatte.

Plombieren schmerzlos Zähne.

Zahnziehen schmerzlos

mit Narkose.

Jos. Piel, Dentist, Rheinstraße 97, Bart., Sprechstunden: 10-6, Sonntags 10-12 Uhr. Reparaturen.

Für Kinder.

Ein Posten Kinderschuhe w. sehr billig verkauft Mengasse 22, 1 St. hoch. Kein Laden.

Neue Pianos v. Mk. 450.— an empfiehlt **A. Adler, Taunusstraße 29.**

Otto Nietschmann N.

Spezialgeschäft

29 Kirchgasse für complete 29 Kirchgasse

Küchen-Einrichtungen

in jeder Preislage.

Glas, Porzellan, Emaille, Luxuswaaren.

Nur bewährte Fabrikate!



Billigste Preise!

Madapolam-Stickereien,

grosses Lager, bei billigster Berechnung empfiehlt
W. Kussman aus St. Gallen,
H. einstrasse 37, neben Kaiserpanorama.

Socken u. Strümpfe,

bewährte haltbare Qualitäten,
empfiehlt in allen Preislagen zu
billigen festen Preisen 2624

Friedr. Exner,
Wiesbaden, Neugasse 14.

Modes!

Nachdem alle Neuheiten für die
bevorstehende Saison eingetroffen
sind, erlaube mir die geehrten Damen
zum freudl. Besuch höflich einzuladen.

Hochachtungsvoll

Frau Elise Zimmermann,
Hellmundstrasse 5, I r.

Bilder-Einrahmen,

Spiegel, Photographie-Rahmen,
Anfertigung von Gemälden.

Neu vergolden und Renovieren

alter Gegenstände gut und billigst
bei 2104

Hr. Reichard,

born. F. Alsbach,
Goldvergold, Launstrasse 18.
Haus-Telephon 2277, Kunsthandlung.

Brandenburger Kartoffeln,

beste Daber'sche Speisekartoffeln, in ganz vorzüg-
licher Qualität, liefert frei Haus
Otto Lohbach, Schmalbacherstr. 71,
Kartoffelhandlung. Telephon 2734.

Der kath. Vinzenzverein

bittet bei herannahendem Winter für seine Armen um abgelegte Ober- und Unterleiber,
Schuhe, Decken etc., auch besonders für Kinder. Gütige Gaben wolle man für die Boni-
fatiussparrat an Herrn Buchhändler Holzberger, für Maria-Hilf an Hrn. J. Offhelm,
Platterstrasse 24, gelangen lassen. Auf gefl. Mittheilung werden die Sachen abgeholt. F 493



5 Mark und mehr per Tag.

Hausarbeiter Strickmaschinen-Gesellschaft.

Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf
unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hin-
durch zu Hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Entfernung tut
nichts zur Sache und wir verkaufen die Arbeit. (Hae. 1871 c) F 123
O. Kunau & Co., Hamburg, Z. V. N., Neukurstr. 284.

Beste und billigste Bezugsquelle finden Sie

Ecke Helene- u. Bleichstr. Wilhelm Neumann Eingang Bleichstr.
Taschendiwan von 45 Mk. an, Verticows von 25 Mk. an,
Ottomane von 25 Mk. an, Ausziehtische von 24 Mk. an,
Sprungrahmen von 18 Mk. an, Waschconsolen und Kommode von 18 Mk. an,
Trümeaufpiegel von 38 Mk. an, Küchenschränke von 28 Mk. an,
Goldbettschalen von 16 Mk. an, Plurtoiletten von 22 Mk. an,
Kleiderschränke, einth., von 15 Mk. an, Stühle von 8 Mk. an,
dito zweith., von 28 Mk. an, Spiegel von 4 Mk. an,
sow. compl. Betten, Schlafzimmer und ganze Ausstattungen zu äusserst billigen Preisen.
Eigene Holzwerkstätte. — Kostenanschläge gerne bereitwilligst. — Transport frei.



Gratis ein Stück feinste Blumenseife „Famos“

erhält bei je
10 Packeten
jeder
regelmässige
Verbraucher
von



Vertreter:

F. Welcker,
Wiesbaden.

Ecke Moritzstr. Darmstädter Hof, Adelheids 30 tr.

Hotel-Restaurant.

Vorzügliche Biere der Germania-Brauerei und Kulmbacher Pilsbräu, Berliner
Weissbier, Apfelwein und ausgezeichnete Weine.

Gut bürgerl. Mittagstisch und Restauration zu jeder Tageszeit.
Propre Fremdenzimmer zu massigen Preisen.

Bis. V. A. Messelring.



Fächer mit Flitter, Malerei
und Spitzen
50 Pf., 65 Pf., 1—15 Mk.

Fächer mit echten Strauss-
federn
85 Pf., 1.—, 1.65, 2.—, 3.—, 4.—,
6.— Mk. und teurer.

Fächer mit echt Perlmutter
u. Schildpattgestell
10, 12, 15 bis 30 Mk.

Fächerketten, Colliers,
Armbänder

in hervorragender Auswahl. 2341

Kaufhaus Führer.

Zweig-Auskunftsstelle

für Auswanderer,
Abtheilung Wiesbaden,

der
Deutschen Kolonialgesellschaft,

Westendstrasse 11, II.
Sprechstunden: Mittwoch und
sonntag, Vorm. v. 10—12 Uhr.

Canstatt,

Kolonialdirektor a. D.



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommiertesten
Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, über-
haupt existierenden Ver-
besserungen empf. bestens

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Pais, Mechaniker,

Kirchgasse 24.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 2105

Verein der Friseurgehülfen Wiesbaden 1904

bält am heutigen Sonntag in den Lokalitäten der „Neuen Adolfs Höhe“ von 4 Uhr an eines seiner beliebtesten

Tanzkränzchen

ab, wozu. Freunde und Gönner des Vereins ganz ergebenst eingeladen sind.

Der Vorstand.

Volksbildungs-Verein zu Wiesbaden. E. V.



Einfluss wissenschaftlicher Vorträge.

Conservatoriums-Direktor Hans Georg Gerhard:

„Der Ring des Nibelungen“

von Richard Wagner.

Drei Vorträge mit musikalischen Erläuterungen am Klavier.

1. Vortrag:

Donnerstag, den 2. November l. J., Abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale des Civilcasinos, Friedrichstraße:

Der Sagenstoff, seine Bearbeitung und Deutung. Die Götterwelt und die Botenstraggödie. — Die musikalischen Urmotive und ihre Verwendung zum dekorativ-architektonischen Scenenbau. — Vorspiel, Auszug und Schlussszene aus „Rheingold“.

2. Vortrag:

Dienstag, den 7. November l. J., Abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale des Civilcasinos, Friedrichstraße:

Die Heldenwelt und die Wälsungentragödie. Siegmund und Sieglinde. Siegfried und Brunnhilde. — Die musikalische Verarbeitung des Motivmaterials zu scenischen Stimmungsbildern und symphonischen Seelengemälden. — Schlussszene aus „Siegfried“.

3. Vortrag:

Montag, den 13. November l. J., Abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale des Civilcasinos, Friedrichstraße:

Historisch-Biographisches und Philosophisches. Das Neuerwachen der germanischen Sagenwelt. Allerlei Nibelungen- und Wagner's „erster Entwurf“ aus dem Jahre 48 mit seiner sozialen Tendenz. Die weitere Entwicklung des Werks. Sein Ideengehalt und seine Bedeutung in der Kunst- und Nationalgeschichte Deutschlands. — Symbolismus der Nibelungenwelt. — Schlussszene aus der „Götterdämmerung“.

Eintrittspreis 1 Mk. — Beilagen für Angehörige der Abonnenten 70 Pf. — Reservierter Platz 3 Mk.

Der Kartenverkauf findet statt: durch die Buchhandlungen W. Staudt, Bahnhofstr. 6, Arthur Venn, Kranzplatz 2, Moritz und Münzel, Wilhelmstr. 52, und an der Abendkasse. Die Vortragskommission.

Alkoholfreies Restaurant

Schillerplatz 1. Wiesbaden, Schillerplatz 1.

Vorzügl. Mittags- u. Abendtisch

zu 90 Pf. und 55 Pf., gr. Auswahl n. d. K.

Prima unvergorener alkoholfreier Wein- u. Apfelmast.

Zu jeder Tageszeit warme Speisen und Getränke.

Kaffee 15 Pf., Malzkaffee 15, Cacao 15 Pf., Milch 10 Pf., Chocolate 20 Pf.

Tägl. frisch: Torte, Kuchen, Backwaren.

Jeden Sonntag Abend: Musikalische Abend-Unterhaltung.

Zum Besuch ladet freundlichst ein

Ernst Dittrich.

Letzte Verteilung

von Gratis-Probepfoten.

Wer nicht heute auf dieses Angebot antwortet, versäumt die letzte Gelegenheit, eine Probepfote kostenlos und portofrei zu erhalten. Morgen ist es zu spät.

Ich verlange nicht von Ihnen, daß Sie Geld dafür ausgeben, um festzustellen, ob meine Pomade auch bei Ihnen einen Neuwuchs oder Nachwuchs des Haars bewirkt, oder das Ausfallen des Haars verhindert; ich biete Ihnen aber die Gelegenheit, daß Sie sich ohne Kosten hiervon selbst überzeugen. Wenn sich nach einem Versuch die Pomade als leistungsfähig erweist, können Sie mit gutem Gewissen ein größeres Quantum kaufen.

Eine Postkarte genügt.

Wenn Sie an mich schreiben und sich auf die Offerte in dieser Zeitung beziehen, werde ich Ihnen umgehend eine Probepfote meines Haarwuchsmittels kostenlos und portofrei zusenden. Schreiben Sie heute, da dieses Angebot an die Leser dieser Zeitung nicht wiederholt wird.

JOHN CRAVEN-BURLEIGH, Berlin 255 Leipzigerstr. 84.

Ich war kahl

Sonnenbergerstraße

53.

Kronenburg,

Sonnenbergerstraße

53.

Concert des beliebtesten Militärquartetts

anerkannt vorzügliche Leistung der Solisten (Heiß reger Applaus).

Anfang 4 1/2 Uhr.

Eintritt frei.

Ende gegen 11 Uhr.

Meier's Weinstube,

Luisenstrasse 12.

Diners von 12—2 Uhr

à 1.20 und 1.50 Mk., im Abonnement Mk. 1.— und Mk. 1.30.

Soupers von 6 Uhr ab.

Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte. Naturreine Weine.

Hochachtungsvoll

Rud. Nechwatal.

Zur Stärkung und Kräftigung blutarmen schwächlicher Personen, besonders Kinder, empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebtesten

Lahusen's Lebertran.

Allgemein als der beste und wirksamste Lebertran anerkannt. Mein Geheimmittel. Reiner Lebertran ohne Zusatz. Nach besonderer Methode hergestellt, gereinigt und geklärt. An Geschmack hochfein und milde und von Gross und Klein ohne Widerwillen genommen und leicht vertragen. Preis Mk. 2.30. Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apoth. Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken von Wiesbaden, Biebrich etc. Hauptniederlage in Wiesbaden: Tausch-Apotheke von Dr. Jo. Mayer, Tauschstr., Löwen-Apotheke, Langgasse 37, Theresien-Apotheke, Emserstr., Victoria-Apotheke, Rheinstr. 41, Oranien-Apotheke, Tauschstr. 57, Hof-Apotheke, Langgasse 15, Adler-Apotheke, Kirchgasse 26.

Zwiebels 8 Pfund 17 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Heinrich Fried,

vorm. Max Gabali,

Telephon 3115.

WIESBADEN.

Kirchgasse 38.

Beste und billigste Bezugsquelle

für fertige

Damen- und Kinderhüte. Trauerhüte.

Pelz-Stola

in sehr grosser Auswahl.

Nerz-Murmeltier, Seal, Skunks, Nutria, Thibet etc. etc.

Kinder-Garnituren

in Krimmer, Plüsch, Thibet etc. etc.

Enorme Auswahl! Denkbar billigste Preise.

Elektr. Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern, Glühlicht und blaues Licht,

anschliessend

comfortabel eingerichtete Ruhezimmer.

Erste derartige Anstalt Wiesbadens.

Aerztlich empfohlen

gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Influenza, Fettucht, Asthma, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Frauenleiden etc.

Eigene starke Kochbrunnenquelle

im Hause.

Garantirt reine Thermalbäder.

Badhaus

Zum Gold'nen Ross,

Goldgasse 7.

Telefon 3083.

Badhaus u. Ruhezimmer sind stets gut geheizt.

Buchen-Scheitholz,

geschnitten und ungeschnitten, hat abzugeben

J. C. Kissling,

Tel. 488.

Savellenstraße 57.

Blumenzwiebeln.

Zeitgemäß offerirt in best. Qual.

J. G. Voth's Central-Blumenhandlung, Marktstr., am Rathsthor. 2571



Kaiser-Panorama.

Täglich geöffnet
von Morgen 10 bis
10 Uhr Abends.
Rheinstr. 37.
das Linsenplatt.

Jede Woche zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 22. bis 28. Oktober 1905.
Serie I: Eine herrliche Wanderung im Küsten-
land und der österreichischen Riviera etc.
Serie II: Zweite hochinteressante Reise in
Indien. Von den Ufern des Ganges nach
Ferozabad, Poona, Nowara, Elly.
Eine Reise 30 Pf., beide Reisen 45 Pf.
Kinder: Eine Reise 15 Pf., beide Reisen 25 Pf.
Abonnement zum beliebigen Besuch.

**Teufel's
Leibbinden,**

hervorragend bekannt durch ihre
tadellose

zweckentsprechende

Ausführung, richtigen

anatomischen Schnitt,

sowie gutes angenehmes

Sitzen, in allen Größen von

Mk. 3.50 bis Mk. 11.—

vorrätig. 2393

Anderer bewährte Systeme

von Mk. 1.70 bis Mk. 6.50.

Weibliche Bedienung.

Chr. Trauber,

Artike zur Krankenpflege,

Kirchgasse 6. Telefon 717.

Möbel- u. Bettenverkauf.

Compl. Braut-Ausstattungen.

Einzelne Stücke in pol. und lackiert in jedem Stil

in größter Auswahl.

Vollst. Betten.

Einzelne Matratzen, Federbetten.

Prompte reelle Bedienung.

A. Leicher Wwe., Wohlthelmsstr. 46.

Da häufig verkauft wurde, statt der

vorgel. bewährten weitberühmten Marken

sch. Kneipp's Spezialitäten, als

Brennheißwasser, Blutrein-

iger, Brustthee etc., minderwertige

Nachahmungen als die echten abzugeben, so

lebe ich mich zum Schutze des geehrten

Publikums genötigt, darauf aufmerksam

zu machen, genau auf Schilder u. Namen-

zettel sch. Kneipp zu achten und alle

and. weiß thast. Produkte zurückzuweisen,

entl. zu meiner Kenntnis zu bringen. 2852

Herr Meier, Kneipp-Gauß, nur

59 Rheinstraße 59, Haupt-Niederlage

aller Kneipp-Spezialitäten.



Best. sämmtlichen Stahlwaren offerire mein

Lager in

Messer- u. Pflanzmaschinen, Kaffeemühlen,

Fließ- u. Hackmaschinen,

sowie allen Haushalt-Maschinen.

Schleifereien u. Reparaturen

an allen Gegenständen,

speziell Messer- u. Pflanzmaschinen.

Ph. Krämer,

Werkstraße 27. Telefon 2070.



Wasche mit
Luhns
Giebt schönste Wasche
Nur mit LUHN'S

Drei sehr große Kisten in Löffeln preis-

wert abg. **Sonnenberg, Kaiser-Friedrichstr. 5.**

Wiesbadener Schützen-Verein.

Unter diesjähriges Schluß- und Geflügelschießen findet
Sonntag, den 22., Montag, den 23., Mittwoch,
den 25., und Donnerstag, den 26. d. M., statt, und
hoffen wir auf zahlreiche Beteiligung von Seiten unserer Mitglieder.
Zu dem am Donnerstag, den 26. d. M., Abends
8 Uhr, vorgesehenen gemütlichen Vereinsabend mit
gemeinschaftlichem Souper in unserem Schützenheim
„Unter den Eichen“ bitten wir um zahlreiches Erscheinen. Gäste können durch
Mitglieder eingeführt werden. Mit Schützengruß! F414

Der Vorstand.

Gärtner-Verein „Hedera“.

Gegr. 1892.

Sonntag, den 22. d. M., Nachmittags 4 Uhr, findet die

Nachfeier zum Stiftungs-Fest

in der Turnhalle Siebrich, Kaiserstraße, statt.

Für Unterhaltung und Tanz ist bestens Sorge getragen. Freunde und Gönner des Vereins

ladet freundlichst ein.

Der Vorstand.

NB. Die Veranstaltung findet bei Bier und jeder Witterung statt.

Gesellschaft Sangesfreunde.

Sonntag, den 29. Oktober, präzis 8 Uhr Abends:

Feier des 5. Stiftungsfestes

im Kaiserfaale, Dohheimerstraße, bestehend aus

Konzert und Ball.

Alle Freunde und Gönner ladet herzlich zur Teilnahme ein.

Der Vorstand.



Schönheits-Creme
Cleo

Liebings-Mittel der vor-
nehmen Welt, bewirkt auch
Sommerprossen und Sonnen-
brandflecken.

In Wiesbaden nur bei

Baake & Esklony,

Taunusstrasse 5,

Parfum-, Spezialgeschäfte und

Drogerie.

Die Molkerei Christmann,

jetziger Inhaber Werner Schmitz,

verfendet direkt aus eigenem Kuhstall, Dohheimerstraße 36,

garantiert prima Vollmilch

in Original-Flaschen zu 20 Pf. das Liter.

Die schon bestehende Rundschiff bitte ich ergebenst um genaue Adressen-Angabe.

Hochachtungsvoll

Werner Schmitz.

Neues Delicatess-Sauerkraut

feinstes Magdeburger à Bord. Oxhöft 17 M., 1/2 Oxhöft 12 M., Kohleimer 8 M., Anker 4.50 M.,
1/2 Anker 3.00 M., Posto. 1.25 M., Pa. Salzgurken, saure L. Dill. Anker 7 M., 1/2 Anker 5 M.,
Posto. 1.30 M., Pfeffergurken, pikant, 1/2 Anker 9 M., Posto. 2.50 M., feinstes Gewürz-
Essig Gurken 1/2 Anker 6 M., Posto. 2 M., ff. kleine Perlzwiebeln Posto. 4.50 M., Senf-
gurken, hart, Posto. 2.50 M., alte Brabanter Sardellen Posto. 9 M., grüne
Schnitzbohnen Posto. 2 M., ff. G. birgs-Preisselbeeren in Zucker 25-Pfd.-Blech-
Eimer 8 M., Posto. 3.50 M., Pa. Pfannkuchen 25-Pfd.-Emaill.-Eimer 4 M., Posto. 2 M.,
Ausführliche Preisliste kostenlos. Alles incl. Gefäß ab hier gegen Nachnahme oder Voreinsendung.

F. A. Köhler & Co., Magdeburg 30. Gegr. 1-85.

**Junker & Ruh
Dauerbrandöfen**

konstruktiv-neues
System, die Vorzüge
der besten
Dauerbrenner in
sich vereinigt, in
modernen, künst-
lerischen Formen
schöne Ausstattungen

Ausführliche Kataloge durch

Karl Waldschmidt, 2335

Dohheimerstr. 39. Tel. 2975.

Nonfiziert war die Schrift:

„Vollgenuss der Liebe und des Lebens“.

Verlangen Sie Gratisprospekt mit Urteil vom

Reform-Verlag, Hamburg 1. F11

Brennholz

à Str. Mk. 1.20,

Anzündeholz,

fein gespalten, à Str. Mk. 2.10,

frei ins Haus.

J. C. Kissing, Kavelsteinstr. 57. Tel. 384.

Täglich 200—240 Pfr.

Vollmilch frei Bahn hier abzugeben. Interessenten

w. ihr Gebot u. N. 221 im Tagbl. Berl. abg.

Marbellin

ein ideal erprobtes Mittel, welches die
Hände und Haut weich, zart und weich
macht und sofort alle Spuren größerer Ar-
beiten verwischt. Von ersten Autoritäten
anerkannt.

Zu haben in den Drogen- und Par-
fümeriegeschäften in Bleichen 4 Mk. 1.—
und Mk. 2.50. (F 8593 10) F 135

Wenn nicht erhältlich direkt bei

M. G. Bauer, Frankfurt a. M.,

Giehersheimerlandstraße 43.

— Magerkeit. —

Schöne, volle Körperformen durch unser
orientalisches Kraftpulver, preis-gelobt
goldene Medaillen, Paris 1900.

Hamburg 1901, Berlin 1903, in
6-8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garant.
unschädlich, Aerzt. empf. Streng reell —
kein Schwindel. Viele Dankschreib.

Preis Kart. m. Gebrauchsanweis. 2 Mark.
Postanw. od. Nachn. exkl. Porto. F46

Hygien. Institut

D. Franz Steiner & Co.,

Berlin 301, Mühlgrabenstr. 78.

Hygienische

Bedarfsartikel. Neuest. Katalog

m. Empfehlung viel Aerzte u. Prof. gratis u. fr.

H. Unger, Gummiwarenfabrik

Berlin NW., Friedrichstraße 91/92

General-Depot: **P. A. Stoss, Taunusstrasse 2.**

Unser heutige Stadtausgabe liegt eine Preis-
liste der „Gummeröder Baaren-Expedition“,
Marktstraße 26, bei, auf welche besonders auf-
merksam gemacht wird. 2867



zum Scheuern (Scheuerselstein)
scheuert verblüffend leicht. 2044

Bruchleidende

verlangt Gratisbroschüre über das Bruchband
ohne Feder „Ideal“, zu jedem Bruch passend
und denselben tadellos einhaltend.

Institut für Bruchleidende

Heinr. Werth, Völkensburg (L.), Holland.

De Ausland Doppelporto.

**Veilchen-
Toilette-Seifen**

neutral, mild, hervorragendes Parfüm,

per Stück 20, 25, 40, 50, 70 Pf.,

sowie alle Toiletten-Seifen in den gang-
barsten Gerüchen eigener Fabrikation und

der sonstigen bewährten Firmen.

C. W. Poths, Seifen-Fabrik,

Langgasse 19. 2749

Hygienische

Bedarfsartikel, Gummiwaren,

(Lysols, Spritzen etc. 2584

Drogerie Otto Lillie, Moritzstr. 12.

Putze nur mit

Globus
Putzextract
Bestes Putzmittel der Welt

Ausverkauf

sämmtlicher
Nickel- u. Kupferwaren

mit 20 % Rabatt
wegen Aufgabe dieses Artikels.

Karl Schmidt & Cie.,

Langgasse 31.



**Deutsche
Monopol-Registrier-Kasse.**

Mehrfährige Garantie.

Bequeme Teilzahlung.

Carl Taubsig,

Seerabenstr. 23. Tel. 3578.

100 seltene Briefmarken.
v. China, Gatti, Rongo, Korea
Breta, Berl., Diam, Cuban x.
alle versch. — gar. echt — nur 2 Mk.
Freist. Lat. L. Hays, Naumburg a. S. F 135

H. Fischcolli!!

franco incl. Packung liefert gegen Nachnahme

für reich. **Nur 4 1/2 Mk.**

2 Spezialst. 1 St. Zeelach,

1 St. Porzellan, 5 gr. Plundern,

5 gr. Sch. Al., 2 Rief. Zuckerring,

1 d. Telford, 1 d. Andorvis,

1 d. Arabben, 1 d. Epp. Zid,

ferner f. 270 Pf. 14 ltr. ob. 22 ltr. Roulmops,

Blom.-G., Brathering.

Herrn. Richard, Giesemünde.

Sehr gute Speise-Kartoffeln

8 Mt. u. 2.50 Mt. fr.

Gaus. Stiftstraße 6, Part. u. Bülowstr. 3, Part.

Tapissserie!

Auswahl

In der ersten Etage:

Ausstellung

hervorragender

Neuheiten

der

Tapissserie-Branche.

Reizende Modelle

in

Abessinischen und Kelim-Arbeiten.

Gobelin- und Nordischen Arbeiten.

Biedermeier-, Klöppel- und à jour-Arbeiten.

Hutschränke.

Chiffonnières.

Pompadours.

Preise

unerreicht.

billig.

S. Blumenthal & Co.